www.das-handwerk.de

Das Magazin der Innungen

COMPAGNON

I | 2021
27. Jahrgang

Kreishandwerkerschaften MEHR (Mosel-Eifel-Hunsrück-Region) und Trier-Saarburg

Foto: Handwerkskammer Trier

Die Besten beim Landeswettbewerb

Praktischer Leistungswettbewerb und seine Sieger

Seite 17+19

DAS HANDWERK
DIE WIRTSCHAFTSMACHT. VON NEBENAN.

UNSERE WINTER ANGEBOTE

Alle Angebote finden Sie unter:
http://geisen.de/service/aktionen
CARL GEISEN. EINER, FÜR ALLES!

JONAS GARD • PRODUKTSPEZIALIST CHEMIETECHNIK

KASK
Kletterhelm Plasma AQ **45,00 €**

TEGERA 517 **7,00 €**
Winter-Montagehandschuh

LEMAITRE **57,50 €**
Riley High ESD S3

gültig bis 31.03.2021 | alle Preise zzgl. gesetzliche MwSt.

CARL **GEISEN** GmbH **ARBEITSSCHUTZ** ▪ **BERUFSKLEIDUNG** ▪ **INDUSTRIETECHNIK** ▪ **SEIT 1890**

Technischer Handel | Güterstraße 76 | 54295 Trier | Web: www.geisen.de | www.facebook.com/carlgeisen

GESUNDHEIT FÜR IHR UNTERNEHMEN.

Jetzt aktiv werden und vorbeugen!

Mit unseren BGM-Angeboten Herausforderungen bewältigen und Krisen meistern.

FLORIAN LIEBSCHER
Gesundheitsberater

Gesundheit beginnt, bevor man krank ist. Hört sich kompliziert an, ist aber ganz einfach: Die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter braucht Ihr Engagement. Wir unterstützen Sie dabei – mit maßgeschneiderten Angeboten.

Jetzt alle Angebote entdecken unter bgm.ikk-suedwest.de

IKK Südwest | JOBAKTIV Betriebliches Gesundheitsmanagement

Thebäerstr. 20
54292 Trier
Tel.: 06 51/99 98-2800

Zusammenarbeit Schule - Handwerk: nötiger denn je

Liebe Leserinnen, liebe Leser.

Die Pandemie hat unser Leben verändert. Umfassende Kontaktbeschränkungen haben erhebliche Auswirkungen auf alle Lebensbereiche. Insbesondere die Wirtschaft steht vor vielfältigen Herausforderungen. Dies gilt auch für den Ausbildungsmarkt. Es muss ein Ziel sein, trotz schwieriger Corona-Zeiten jungen Menschen einen qualifizierten Ausbildungsplatz anzubieten. Daran mitzuarbeiten, ist eine der wichtigsten Aufgaben unserer Kreishandwerkerschaften.

Wir haben dabei wichtige Partner: die Realschulen plus, die Integrierten Gesamtschulen und Gymnasien der Stadt sowie der Landkreise Trier-Saarburg und Eifel-Mosel-Hunsrück. In den letzten Jahren ist ein starkes Band der Zusammenarbeit geschaffen worden. „Tage der Berufs- und Studienorientierung" wurden durchgeführt. „Berufsinfomessen" wurden ebenso angeboten wie die Veranstaltungen „Bewerbung live", „Bewerbercamp" und „Betriebserkundungen". Diese Partnerschaft zwischen Schule und Handwerk lebt.

Schulschließungen sind nicht vorgesehen. Und es verdient hohe Anerkennung, wie die Lehrerinnen und Lehrer den regulären Unterricht unter Einhaltung der Corona-Richtlinien gewährleisten. Berufsinformation und Berufsorientierung sind und bleiben in den Schulen wichtige Themen. Auch in Zukunft wird man dort Tage der Berufs- und Studienorientierung durchführen. Workshops in den Schulen, die sich durch einen besonderen Praxisbezug auszeichnen, werden im Mittelpunkt stehen. Die Erfahrungen der Vergangenheit stimmen optimistisch. Qualifizierte Handwerksmeister und Gesellen sind weiterhin gerne bereit, den Schülerinnen und Schülern einen praxisnahen Einblick in Handwerksberufe zu geben. Alle anderen bewährten, gemeinsamen Projekte werden voraussichtlich im kommenden Jahr wieder stattfinden. Die Idee, die Arbeit der Schulen durch eine Auszeichnung (Qualitätssiegel) hervorzuheben, soll ein wichtiger Teil der Kooperation bleiben. So wird bei der Feierstunde traditionell die enge und konstruktive Verbindung zwischen Schule und Handwerk in der Region im Mittelpunkt stehen.

Corona ist für uns alle eine besondere Herausforderung. Die beiden Kreishandwerkerschaften betrachten es als ihre Aufgabe, in dieser Situation tatkräftig zu unterstützen.

Die bewährte Partnerschaft mit den Schulen ist eine starke Basis, um neue Aufgaben gemeinsam und erfolgreich zu lösen.

Gemeinsam stark sein – das möchten wir nicht nur mit unseren Partnerschulen, sondern auch mit Ihnen: unseren Mitgliedsbetrieben, Ehrenamtsträgern und allen Kooperationspartnern, die dem Handwerk nahestehen.

Wir danken Ihnen für die wertvolle Zusammenarbeit und Ihre Solidarität in diesem für uns alle sehr aufregenden Jahr. Für 2021 wünschen wir Ihnen, Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und Familien sowie unseren Teams in den Geschäftsstellen von Herzen alles Gute und viel Erfolg bei allen Herausforderungen, die das neue Jahr bereithalten wird. Bleiben Sie vor allen Dingen gesund!

Ihre

Bärbel Schädlich
Hauptgeschäftsführerin
Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Inhalt

aus den Innungen

- Schornsteinfeger sammeln für krebskranke Kinder 5
- Kfz-Innung Trier-Saarburg verschenkt „Saftey-Cars“ 6
- Auto Stolz aus Daun ist Pilotbetrieb der Region 6
- Jahreshauptversammlung Elektro-Innung Trier-Saarburg 7
- E-Mobilität-Projektbeispiel: Autohaus Neuerburg aus Meisburg 7
- Jahreshauptversammlung Friseur-Innung Westeifel 8
- Jahreshauptversammlung Maler- und Lackierer-Innung Trier-Saarburg 8
- Jahreshauptversammlung Schreiner-Innung Trier-Saarburg 9
- Lossprechungsfeier Schreiner-Innung Westeifel 10
- Jahreshauptversammlung Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel 10
- Jahreshauptversammlung Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolierer 11
- Jahreshauptversammlung Bäcker-Innung MEHR 11
- Jahreshauptversammlung Fleischer-Innung Trier-Saarburg 12
- Jahreshauptversammlung Orthopädieschuhtechnik-Innung Trier 13

Ausbildung

- Partnerschaft Kooperation Schule – Handwerk 14 - 15
- Qualitätssicherung der Ausbildung im Raumausstatter-Handwerk 16
- Die gute Form 2020 – Landesentscheid 17
- Nachqualifizierung in der Region Trier 18
- Die Besten beim Landeswettbewerb 19
- Neue Ausbildungsbotschafter unterwegs fürs Handwerk 20
- Praktischer Leistungswettbewerb im Friseurhandwerk 20

Wirtschaftsförderung 21

die Kreishandwerkerschaften

- Virtuelle Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft MEHR 22
- Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg 26
- Das Handwerk trauert um Herbert Tschickardt 27
- Landrat Günther Schartz im Austausch mit regionalem Handwerk 28

Recht 30 - 31

aus den Innungsfachbetrieben

- Steinmetzwerkstatt Henning Wirtz aus Trier ausgezeichnet 31
- 40 Jahre Metzger mit Leidenschaft bei der Metzgerei Bösen 32
- Bester neuer Dachdeckermeister arbeitet bei Thiel & Alff 32
- Neuer Firmensitz von Buschmann Autoservice 33

aus den Verbänden

- Herbsttagung Landesverband Friseuere & Kosmetik Rheinland 34
- Tarifinformation SHK, Bäckerhandwerk, Gebäudereinigung, Bau 34 - 35

Advertorials - IKK, Signal Iduna, Wir für Gesundheit 36 - 39

Infothek 40 - 44

neue Mitglieder 45

Steuer 46

Impressum

Der Compagnon ist die offizielle Mitgliederzeitschrift der Kreishandwerkerschaften (Unternehmensorganisation des Handwerks) Mosel-Eifel-Hunsrück-Region und Trier-Saarburg.

Verantwortlich für den Inhalt:
Für die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region: Irmgard Busch
Für die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg: Olaf Fackler

Redaktion/Anzeigen:
Irmgard Busch

Herausgeber:
Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH
Kalvarienbergstraße 1 · 54595 Prüm
Tel.: 06551 - 9602-0 · Fax: 06551 - 9602-10
E-Mail: compagnon@das-handwerk.de
www.das-handwerk.de

Redaktionelle Beiträge:
Irmgard Busch
Olaf Fackler
Jan Söfjer
Bernd Pahl
Simone Zender

Layout & Druck:
konzept92 GmbH · Vulkanring 3 · 54568 Gerolstein
www.konzept92.de

Erscheinungsweise:
4 x jährlich, jeweils zum Quartalsbeginn

Die nächste Ausgabe erscheint am 01.04.2021
Redaktions- und Anzeigenschluss ist am 01.03.2021

Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Auflage: ca. 3.000

Trotz sorgfältigster Recherche kann für die Richtigkeit und Vollständigkeit der in unserer Mitgliederzeitschrift veröffentlichten eigenen und fremden Beiträge keine Haftung übernommen werden. Die Inhalte sind nur allgemeine Informationen, die den Leser sensibilisieren sollen und die eine professionelle Beratung im Einzelfall nicht ersetzen wollen und können. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird teilweise auf die gleichzeitige Verwendung männlicher und weiblicher Sprachformen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für alle Geschlechter.

Schritte zählen um krebskranken Kindern zu helfen

Schornsteinfeger sammeln über 13.866 Euro an Spenden

Spendenübergabe von jeweils 3.000 Euro an die Villa Kunterbunt aus Trier und an Annas Verein aus Burgen bei Bernkastel-Kues mit Landesinnungsmeister Michael Bauer (2. v. l.) in Kaiserslautern. *Foto: Landesinnungsverband des Schornsteinfegerhandwerks Rheinland-Pfalz*

KAISERSLAUTERN/TRIER. Mit einer Challenge „Schritte für das Glück" und der damit verbundenen Spendenaktion zugunsten der „Glückstour - Schornsteinfeger helfen krebskranken Kindern e. V." haben die Schornsteinfeger/innen aus Rheinland-Pfalz den „Tag des Schornsteinfegers" begangen. Und das ist gut! Denn 10.000 Schritte pro Tag sind die von Ärzten empfohlene perfekte Bewegungseinheit, um bis ins hohe Alter gesund zu bleiben. Vom 5. bis zum 15. Oktober, dem „Tag des Schornsteinfegers," haben die Schornsteinfeger/innen aus Rheinland-Pfalz daher eine Challenge „Wer schafft die meisten Schritte für den guten Zweck?" gestartet. Dabei setzte sich jeder ein persönliches Ziel, und legte eine Summe fest, die er spendet, wenn das Ziel erreicht ist. Über 5 Millionen Schritte sind die Teilnehmerinnen und Teilnehmer dabei für den guten Zweck gegangen. Und insgesamt 13.866,55 € an Spenden wurden eingesammelt. Über die eigens eingerichtete Webseite www.schritte-für-das-glück.de und auch in den sozialen Netzwerken, wie etwa auf Facebook und Instagram, haben die Schornsteinfeger/innen auf die Challenge aufmerksam gemacht und Beiträge und Videos unter dem Hashtag #schrittefürdasglück geteilt.

Wohin gehen die Spenden?

Mit über zwei Millionen Euro gesammelten Spendengeldern für krebskranke Kinder gehört die Glückstour zu den größten privaten Hilfsaktionen in Deutschland. Der Verein „Glückstour – Schornsteinfeger helfen krebskranken Kindern e. V.", der die Aktion organisiert, hat mit den Spendengeldern in den letzten Jahren viele Initiativen, Elternvereine und Kliniken unterstützt sowie Forschungsprojekte ermöglicht. Ziel ist es, krebs- und schwerstkranke Kinder und deren Familien zu unterstützen, Leben zu bewahren und Gesundheit zu fördern. Highlight ist die jährliche Radtour über rund 1.000 Kilometern in sieben Tagen mit einem Ziel: möglichst viel Aufmerksamkeit für das Anliegen zu wecken sowie Spenden einzusammeln und zu verteilen. Die Spendenübergabe fand Ende November in den Räumen des Landesinnungsverband Rheinland-Pfalz in Kaiserslautern statt. Ralf Heibrok nahm stellvertretend den Scheck für die Glückstour entgegen. Auch mehrere Glückstourfahrer/innen waren anwesend. Darüber hinaus wurden an zwei Vereine, die sich um krebskranke Kinder kümmern, jeweils Spendenschecks in der Höhe von 3.000 Euro übergeben. Hilfe, die direkt da ankommt, wo sie gebraucht wird. Die Gewinner/innen der Challenge Maximilian Bauer, Nella Dinges, Alexander Nauerth und Manuel Mechnig durften sich neben einer Urkunde auch über ein aktuelles Trikot der Glückstour und eine Flasche des Gückstour-Weins freuen. „Nichts ist wichtiger als die Gesundheit. Nicht nur die eigene, sondern auch die Gesundheit unserer Mitarbeiter/innen sollte uns am Herzen liegen. Aber wir möchten auch an die Menschen, insbesondere Kinder denken, die auf Grund der Pandemie und ihrer eigenen Erkrankung zu den Risikogruppen gehören. Und somit zusätzlich auf viele soziale Kontakte und Aktivitäten verzichten müssen. Schwerst- und krebserkrankte Kinder sind derzeit häufig isolierter als je zuvor. Wir freuen uns sehr, diese Kinder mit unserer Spendenaktion zugunsten der Glückstour zu unterstützen und bedanken uns bei allen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, dass sie neben den Schritten auch für die Aktion gespendet haben", so Michael Bauer, Landesinnungsmeister für das Schornsteinfegerhandwerk Rheinland-Pfalz.

Bei einer Übergabe in früheren Jahren sieht man, wie sehr sich Kinder über „Safety-Kids"-Pakete der Kfz-Innung Trier-Saarburg freuen.
Foto: Archiv privat

Safety-Cars für die Kleinsten

Kfz-Innung überreicht Safety-Cars an KiTa Köwerich-Ensch

KÖWERICH. Seit einigen Jahren verteilt die Kraftfahrzeug-Innung Trier-Saarburg immer wieder Safety-Cars-Sets an Kindergärten in unserer Region. Hiermit möchte sie einen Beitrag für mehr Sicherheit der Kleinsten im Straßenverkehr leisten.
Die „Sicherheitskiste" beinhaltet zwei flotte Bobby-Cars, coole Warnwesten, Verkehrszeichen und Leitkegel. Mit im Paket ist sogar eine „richtige" Ampel, vor der Safety Cars auch bei Rot bremsen müssen! Die Kinder der KiTa können sich über ein „Safety-Cars für Safety-Kids"-Paket der Kfz-Innung Trier-Saarburg mit Sicherheits-Extras für die Straße freuen. Damit können die Mädchen und Jungen spielerisch den Straßenverkehr kennen lernen.

Leider konnte dieses Jahr Corona bedingt die Übergabe nicht persönlich erfolgen. Die Firma B.L.W. Kfz-Technik GmbH & Co. KG in Klüsserath ist sich aber sicher, den Kindern eine große Freude bereitet zu haben.

Kfz-Innungsmitglied ist Pilotbetrieb der Region

Bundesweite Überprüfung der Abgasuntersuchungen

DAUN/REGION. Auto Stolz aus Daun kann stolz sein. Der Innungsfachbetrieb der Kfz-Innung Daun-Prüm ist einer von 28 Kfz-Betrieben aus ganz Deutschland, die sich als Pilotbetrieb einer Prüfung der Deutschen Akkreditierungsstelle gestellt haben.
Ergebnis: Alles richtig gemacht!

Hintergrund: Die neue europarechtliche Norm, die ISO 17020, muss von allen Kfz-Betrieben, die Abgasuntersuchen (AU) durchführen, erfüllt werden. Diese Norm kommt zu den bereits bestehenden Anforderungen aus der Straßenverkehrsordnung hinzu. Die Betriebe müssen nun nach einem akkreditierten Qualitätsmanagementsystem arbeiten. Dies ist eine Voraussetzung dafür, damit die in den Werkstätten durchgeführten Abgasuntersuchungen weiterhin von den Prüforganisationen anerkannt werden und Autobesitzer die notwendige Plakette erhalten.

Das deutsche Kraftfahrzeuggewerbe mit seinem Zentralverband (ZDK) in Bonn hatte sich frühzeitig dieser neuen EU-Auflage gestellt und die Marke AÜK (Akkreditierte Überprüfung im Kfz-Gewerbe) platziert. 35.000 Tausend Betriebe in ganz Deutschland können auf die Leistung vom Zentralverband zurückgreifen und damit diese neue europarechtliche Norm umsetzen. Walter Zimmer, Auditor für die hiesige Region, begleitet die Kfz-Betriebe während der Umstellphase seit dem vergangenen Jahr: „Es ist schon eine enorme Leistung, die von den Kfz-Betrieben wieder einmal verlangt wird", findet der Kfz-Meister, der für die Kfz-Innungen Daun-Prüm und Bernkastel-Wittlich-Bitburg die Werkstätten betreut.

Alles richtig gemacht bei den neuen Prozessen und Techniken zur Abgasuntersuchung nach neuer Europanorm! Das bescheinigte Dipl.-Ing. Peter Herget (links), Fachbegutachter der Deutschen Akkreditierungsstelle, an Markus Schleuning (rechts) vom Autohaus Stolz in Daun.

Michael Breuer (rechts), stellvertretener Leiter Abteilung Technik beim ZDK und Pascal Gebhard (links), systemverantwortlicher Leiter beim Fachverband Rheinland-Pfalz. Beide waren maßgeblich an der Erarbeitung der neuen Akkreditierung beteiligt und ließen es sich nicht nehmen, bei der Prüfung in Daun bei Pilotbetrieb Stolz mit dabei zu sein.
Fotos: Kreishandwerkerschaft MEHR, Walter Zimmer

Bei Stolz in Daun wurde alles richtig gemacht. Dies bescheinigte Mitte Oktober der Dipl.-Ing. Peter Herget, Fachbegutachter der Deutschen Akkreditierungsstelle, der die Durchführung der Abgasuntersuchung im Autohaus Stolz begutachtete.
„Wir hatten uns bereits vor einem Jahr als Pilotbetrieb zur Verfügung gestellt, damit unser Verband in der Praxis dieses neue System testen kann. Das war für uns als Innungsbetrieb selbstverständlich", erzählt Peter Stolz, der zusammen mit seinem Mitarbeiter Markus Schleuning im Autohaus für die AU-Leistung verantwortlich ist. Mit dabei waren auch Michael Breuer, stellvertretener Leiter Abteilung Technik beim ZDK und Pascal Gebhard, Systemverantwortlicher Leiter beim Fachverband Rheinland-Pfalz.

„Mit der neuen ISO 17020 hat auch eine neue Software Einzug gehalten. Sie ermöglicht es uns, Schulungsbescheinigungen und Kalibrierscheine selbst in die zentrale Datenbank des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes einzupflegen", berichtet Markus Schleuning. „Für unsere Kunden spielt es zwar letztlich kaum eine Rolle, welchen Aufwand wir betreiben, um den AU-Service auch in Zukunft bieten zu können", erzählt der Kfz-Meister weiter, „aber wir nehmen unseren Auftrag als Servicestelle sehr ernst und freuen uns, für die Zukunft bestens gerüstet zu sein."

Qualität der Elektroniker-Ausbildung gesichert

Einführung neuer Berufsbilder

TRIER. Obermeister Erich Porn berichtete zu Beginn der Jahreshauptversammlung der Elektro-Innung Trier-Saarburg, zu der Anfang Oktober in die Handwerkskammer Trier geladen wurde, über die vier durchgeführten Vorstandssitzungen. Während der Gespräche mit den Stadtwerken Trier (SWT) bezog der Vorstand klar seinen Standpunkt zu möglichen neuen Geschäftsfeldern der SWT, wie Smarthome oder das Contracting. Ferner wurden Gespräche über die Nutzung von Speicherheizungen geführt. Die Ladezeiten wurden im Bereich der SWT auf 19 Stunden angepasst – wie bei Westnetz.

Ein anderes Thema war der Erhalt der beiden Schulstandorte und der Qualitätssicherung der Ausbildung in den Berufsbildenden Schulen Saarburg und Trier. Dazu gibt es regelmäßig Gespräche mit den Schulleitern und der Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD) – zuletzt am 1. Oktober zum Thema Beschulung in Saarburg. Diese soll wie bisher umgesetzt werden. Mit der Einführung der neuen Berufsbilder in den elektrotechnischen Ausbildungsberufen soll überlegt werden, ob die Berufsschulstandorte hiernach aufgeteilt werden können. Da diese Berufsbilder sehr hochqualifiziert sind, wird überlegt, für niedriger qualifizierte Bewerber den Ausbildungsberuf des Fachpraktikers für Elektroniker in der Region Trier einzuführen. Dieser könnte in Saarburg in einer eigenen Klasse beschult werden. So könnte der Standort gesichert werden. Der Vorstand wird das Thema weiterverfolgen und darüber informieren.

Lehrlingswart Julian Kröschel informierte über die Situation im Ausbildungs- und Prüfungswesen. Bei der Wintergesellenprüfung 2019/2020 bestanden 18 von 30 Teilnehmern, bei der Sommergesellenprüfung 2019 bestanden 15 von 16 Teilnehmern. Aktuell gibt es im ersten Lehrjahr 34 Auszubildende, im zweiten Lehrjahr 44 und im dritten Lehrjahr 30. Insgesamt sechs Lehrlinge sind Frauen.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Olaf Fackler, bat die Anwesenden um ihre aktive Unterstützung bei der Schulkooperation. Nur so könne langfristig qualifizierter Nachwuchs für das Handwerk gewonnen werden. Dabei soll die Imagekampagne des Handwerks helfen, welche das Motto hat: „Wir wissen, was wir tun."

Eine Kooperation mit dem Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft und der Signal-Iduna bietet eine Reihe an Versicherungen für Innungsmitglieder zu besonders günstigen Konditionen. Über die App der Kreishandwerkerschaft können Mitglieder künftig mit der Geschäftsstelle kommunizieren. In Kooperation mit dem Handelsverband Trier und den beiden Kreishandwerkerschaften in der Region Trier wurde die Heimat-Shoppen-Card aufgelegt. Mit dieser können Unternehmen ihren Angestellten steuerfreie Geldbeträge zukommen lassen.

Für die Verstorbenen der Innung und den verstorbenen Ehrenkreishandwerksmeister Herbert Tschickardt wurde eine Gedenkminute abgehalten. Obermeister Erich Porn und Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller verliehen den Silbernen Meisterbrief an Heiner Haag.

E-Mobilität – Projektbeispiel:

Autohaus Neuerburg aus Meisburg

WESTEIFEL. E-Mobilität kann nur funktionieren, wenn der Autobesitzer Zugang zu einer entsprechenden Lademöglichkeit hat. Im ländlichen Raum bedeutet dies zumeist eine Ladevorrichtung Zuhause. Doch auch regionale Firmen bieten inzwischen vermehrt öffentliche Ladesäulen.

In Meisburg ist es das Autohaus Neuerburg. Dort ging im November eine Kombi-Ladesäule in Betrieb. Ausgestattet mit einem Wechselstrom (AC) Anschluss mit 22 kW für Typ 1 Stecker und einem Gleichstrom (DC) Schnell-Ladeanschluss (CSS) bis 50 kW für Typ 2 Stecker. „Mit den DC Anschluss ist ein E-Golf schon in 45 Minuten voll aufgeladen", erzählt Fred Neuerburg. Er bietet damit in Meisburg schnelles Laden wie an einer Autobahntankstelle. Dem Kfz-Meister war es ein Anliegen, der Bevölkerung vor Ort eine Ladelösung zu bieten. „Die nächsten Schnell-Ladesäulen sind erst in Daun oder Bitburg zu finden", erzählt Neuerburg.

Tanken kann man derzeit mit einer Karte, die man im Autohaus erhält. Aber schon im Frühjahr soll alles voll digital laufen und Kunden können rund um die Uhr mit eigenen Charging-Karten oder übers Smartphone per App zahlen. „Hier sind wir bislang von Seiten des Telekommunikationsdienstleisters noch nicht so ausgestattet, wie man es sich im Jahr 2020 auch für die Eifel hätte erwarten dürften, aber das kommt jetzt", merkt der Unternehmer an. Förderung vom Bund gab es für die Ladesäule nicht. „Der Antrag wurde abgelehnt, weil man von Seiten der BAV (Bundesanstalt für Verwaltungsdienstleistungen) unser Projekt für die Region als nicht fördernswert bewertet hat", kritisiert Neuerburg, der sich aber von solchen Umständen nicht abhalten ließ.

Schnelles laden für E-Autos ist jetzt auch in Meisburg möglich.
Foto: Autohaus Neuerburg

„Vieles in unserer Gesellschaft und Wirtschaft funktioniert nur daher so gut, weil ambitionierte Handwerker die Dinge anpacken anstatt darauf zu warten, bis andere mal soweit sind", weiß auch Dirk Kleis, Geschäftsführer der Kfz-Innung Daun-Prüm, zu der auch Fred Neuerburg gehört. Die Kfz-Innung hatte bereits 2019 mit der Elektroinnung Westeifel eine Kooperation geschlossen, um Verbrauchern bedarfsgerechte Ladelösungen für E-Mobilität anzubieten. Beteiligt an dem Projekt in Meisburg war der Elektroinnungsbetrieb Johann Energie aus Darscheid.

Online-Diskussion über Folgen des Lockdowns

Jahreshauptversammlung der Friseur-Innung Westeifel als Videokonferenz

Die Hygieneauflagen für Friseursalons geben klare Abstandsregeln vor und die Pflicht zum Tragen von Mund-Nasen-Schutz für Friseur und Kunden. Foto: Guidos Haarladen, Körperich

PRÜM. Das Friseurhandwerk ist eines der meistbetroffenen Gewerke im Zuge der anhaltend nötigen Hygienemaßnahmen zur Eindämmung des Corona-Virus. Betroffen davon auch die Jahreshauptversammlung, die man aus Sicherheitsgründen Mitte September als Videokonferenz abhielt. Über die Bildschirme mit einander verbunden berichtete Obermeister Guido Wirtz den teilnehmenden Mitgliedern von der Arbeit der Innung und des Landesverbandes Friseure & Kosmetik Rheinland. Ein wahrer Kraftakt wurde von März bis Mai geleistet, um die Friseurbetriebe mit Informationen während des Lockdowns zu versorgen und für den Neustart im Mai mit Arbeitshilfen zu unterstützen. „Das war schon eine besondere Zeit, die sich wohl keiner von uns Friseuren zurückwünscht", so Wirtz damals. Besonders hart getroffen hatte es die Friseursalons, die wie seiner in der Nähe zu Luxemburg liegen. „Die Einstufung Luxemburgs als Risikogebiet hat uns einen weiteren Schlag versetzt." Die Umsatzeinbußen waren und sind enorm. Denn die Bedienplätze können nur teilweise genutzt werden, um die geltenden Abstandsregeln einzuhalten. Neben finanziellen Einbußen berichten auch viele Friseurkollegen, wie belastend das permanente Tragen der Masken ist, insbesondere an den heißen Sommertagen. „Manche Kunden beschweren sich, weil sie das Tragen der Masken während der Behandlung als unangenehm empfinden. Wir müssen damit komplette Arbeitstage durchstehen", erzählen die Friseure und hoffen auf mehr Verständnis, auch bei ihrer Kundschaft.

Um einen weiteren Lockdown wie im Frühjahr zu verhindern, liefen im Herbst Gespräche von Innung und Landesverband mit der Politik. Man hatte sich gerüstet für den Fall der Fälle. Aber es ging bei den Gesprächen auch um faire Wettbewerbsbedingungen in ihrem Handwerk, zum Beispiel durch stärkere Kontrollen der Aufsichtsbehörden. Denn nicht jeder Salon hält sich an die Auflagen gleichermaßen und verschafft sich damit Vorteile, indem er mangelnden Abstand in Kauf nimmt, um mehr Kunden gleichzeitig bedienen zu können.

Die Versammlung beschäftigte sich auch mit den aktuellen Zahlen im Ausbildungsbereich. Wie auch in anderen Branchen hatten die Schließungen während des Lockdowns die Jugendlichen verschreckt, wenn es um die Wahl des Ausbildungsberufes ging. Die Ausbildungszahlen waren zum Ausbildungsstart am 1. August um mehr als 60 Prozent zurückgegangen im Vergleich zum Vorjahr. Dabei erfuhr das Friseurhandwerk gerade in diesem Jahr ein Öffentlichkeitsinteresse wie kaum zuvor. Fotos der wildesten Frisuren kursierten im Frühjahr durch die sozialen Netzwerke und ein Jeder sehnte die Salonöffnungen herbei. „Das Friseurhandwerk ist ein krisenfester Berufszweig. Auch wenn der Lockdown natürlich hart war, so ist der Bedarf ungebrochen und die Friseurbranche wird sich auch wieder erholen", weiß Dirk Kleis, Geschäftsführer der Innung. Er appelliert an die kreativen jungen Menschen, die vor der Berufswahl stehen, sich in einem Praktikum von der Vielfalt des Berufes zu überzeugen. „Und ab diesem Jahr gibt es auch eine deutlich höhere Ausbildungsvergütung", gibt er den jungen Erwachsenen noch mit auf den Weg.

Hinweis:
Der Bericht gibt den Stand zur Jahreshauptversammlung im September wieder. Die Friseurbetriebe sind seit dem 16. Dezember erneut von dem Shutdown betroffen. Aktuelle Hinweise auf den Seiten des Landesverbandes Friseure & Kosmetik Rheinland unter www.lv-friseure.de.

Maler und Lackierer kommen bislang gut durch die Pandemie

Auswirkungen auch auf den Unterricht in der Berufsschule

TRIER. Die Auftragslage im Maler- und Lackierer-Handwerk ist trotz der Corona-Pandemie bisher noch gut. Wie sich die Lage in den nächsten Monaten entwickeln wird, ist jedoch ungewiss. Das geht aus einem Bericht von Michael Eschle, Obermeister der Maler- und Lackierer-Innung Trier-Saarburg hervor, welcher auf der Jahreshauptversammlung der Innung von Ehrenlandesinnungsmeister Jörg Baumann vorgestellt wurde.

Die Corona-Pandemie hatte auch Auswirkungen auf die Berufsschule. Der Unterricht fand online stand. Doch zu Beginn der Pandemie sei es schwierig gewesen, diesen Online-Unterricht umzusetzen. Das zeigte die Mail der Fachlehrerin der Berufsbildenden Schule Gestaltung und Technik in Trier. Betriebe haben zum Teil Auszubildende für den Online-Unterricht freigestellt. Zum Teil erledigten diese die Unterrichtseinheiten in den Ausbildungsbetrieben.

An der Sommergesellenprüfung haben 18 Auszubildende teilgenommen, 15 waren erfolgreich. Lars Hornetz war der beste Maler und hat seine Prüfung mit „gut/gut" abgelegt. Die Zwischenprüfungen wurden im Frühjahr ausgesetzt und erfolgreich im Oktober durchgeführt.

Die Öko 2021 wurde bereits abgesagt, da nicht sicher ist, wie sich die Pandemie bis dahin entwickeln

wird. Der diesjährige Landesverbandstag in Bad Kreuznach wird aufgrund der Corona-Pandemie ebenfalls ausfallen, die reine Delegiertentagung jedoch stattfinden.

Baumann berichtete, dass das Thema Schwarzarbeit auf Bundes- und Landesebene weiterverfolgt werde. Olaf Fackler, Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, berichtete über das Regensburger Modell der Kreishandwerkerschaft und die Schwierigkeiten bei der direkten Verfolgung der Schwarzarbeit vor Ort. Er verwies auf die guten Ergebnisse bei der Bekämpfung des unlauteren Wettbewerbs. Hier werden Abmahnungen für falsche Werbung ausgesprochen.

Baumann ging auch auf die Problematik der Verwandtschaftserklärung zum Raumausstatter-Handwerk ein. Alle Betriebe, die bisher ohne Meisterqualifikation in die Handwerksrolle eingetragen wurden, genießen einen Bestandsschutz. So könnten diese Betriebe theoretisch ebenfalls Tätigkeiten aus dem Maler- und Lackierer-Handwerk ausführen. Baumann fordert, dass auch zukünftig sichergestellt ist, dass es eine eigenständige und unabhängige Geschäftsführung der Maler-Verbände gibt. Nur so könnten die Belange des eigenen Handwerks ausreichend vertreten werden.

Die Neuordnung der Ausbildungsverordnung zum Maler hängt zurzeit an der Uneinigkeit über die Ausbildung zum Bauten- und Objektbeschichter (BOB). Eine politisch geforderte Gleichstellung des BOB-Abschlusses mit der dreijährigen Ausbildung kann in Bezug zur Weiterbildung zum Meister nicht akzeptiert werden.

Olaf Fackler bat die Anwesenden um ihre aktive Unterstützung bei der Schulkooperation, nur so könne langfristig qualifizierter Nachwuchs für das Handwerk gewonnen werden. Zur Nachwuchsgewinnung wurden Ausbildungsvideos produziert. Diese sollen in den sozialen Medien eingesetzt werden. Zusätzlich gibt es weiteres Material für die Nachwuchswerbung im Werbemittelshop des Bundesinnungsverbandes Farbe.

Weichenstellung für die nächsten drei Jahre

Jahreshauptversammlung mit Vorstandsneuwahlen der Schreiner

TRIER. Den Blick nach vorne gerichtet: So lässt sich die einhellige Meinung bei der Jahreshauptversammlung der Schreiner-Innung Trier-Saarburg auf den Punkt bringen. Und so war es kein Wunder, dass Obermeister Rainer Adams bei seinem Jahresbericht den kommenden Ereignissen und Veranstaltungen schon jetzt einen hohen Stellenwert einräumte. Stellvertretend sollen hier der Bundeswettbewerb PLW 2020, die Deutschen Meisterschaften im Tischler- und Schreinerhandwerk und der Landes-Gestaltungswettbewerb „Die Gute Form 2020" genannt werden, die beide im November in Trier stattgefunden haben. Auch die herausragenden Termine 2021, die im vergangenen Jahr situationsbedingt nicht in ihrer bekannten Form stattfinden konnten, sind bereits ins Auge gefasst.

Um die Strukturen der Schreiner-Innung Trier-Saarburg zukunftssicher und nachhaltig zu gestalten, besteht der Wunsch, auch weiter junge Schreiner-Kollegen/innen für die Innungs-Arbeit zu gewinnen, um die positiven Effekte aus jahrelanger Erfahrung und „frischem Blut" zu nutzen. Dieser Gedanke spiegelte sich auch in den Ergebnissen der Vorstandsneuwahl wieder.

Die Wahlen waren der wichtigste Tagesordnungspunkt im Rahmen der Jahreshauptversammlung im Technologiezentrum der Handwerkskammer (HWK) Trier. Unter der Leitung von Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller wurde Obermeister Rainer Adams ein weiteres Mal einstimmig in seinem Amt bestätigt. Ebenfalls ohne Gegenstimme wurde Oliver Zock zum stellvertretenden Obermeister gewählt. Er übernimmt die Funktion von seinem Vorgänger Karl-Heinz Thesen. Jörg Schmitt ist für weitere drei Jahre mit dem Amt des Lehrlingswartes der Schreiner-Innung betraut worden. Als Beisitzer wurden Alois Annen, Carlo Kirsch, Johannes Kreten, Karl-Heinz Thesen, Michael Hennen, Carsten Vogel und Paul Paulus gewählt. Rudi Müller, Ralf Becker, Nina Follmannn, Stefan Zock, Florian Hennen, André Hoffmann und André Stock erweitern den Vorstand als Berater beziehungsweise als kooptierte Mitglieder.Der Rechnungsprüfungsausschuss setzt sich künftig aus Kurt Follmann und Stefan Stockreiser sowie den Stellvertretern Otmar Kirsten und Winfried Feller zusammen.

Als Delegierte zur Kreishandwerkerschaft wurden Winfried Feller, Michael Hennen, Oliver Zock sowie Carsten Vogel als Stellvertreter vorgeschlagen und gewählt. Die Delegierten Fachverband Leben Raum Gestaltung setzen sich aus Rainer Adams, Michael Hennen und Stefan Zock zusammen.

Alle zur Neuwahl vorgeschlagenen Innungsmitglieder wurden einstimmig bei eigener Stimmenthaltung gewählt.

Ehrungen

Die Schreinerkollegen Stefan Stockreiser und Johannes Kreten wurden im Rahmen der Jahreshauptversammlung mit dem Silbernen Meisterbrief ausgezeichnet. Die Ehrungen wurden von Landesinnungsmeister Stefan Zock, Obermeister Rainer Adams, HWK-Präsident Rudi Müller und Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich durchgeführt. Zu Ehren des verstorbenen Ehrenkreishandwerksmeisters Herbert Tschickardt legten die Anwesenden eine Gedenkminute ein.

Stefan Stockreiser (3. v. l.) und Johannes Kreten (4. v. l.) mit ihrem Silbernen Meisterbrief, überreicht von Handwerkskammerpräsident Rudi Müller (2. v. l.), Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich (rechts), Landesinnungsmeister Stefan Zock (links) und Obermeister Rainer Adams (2.v.r.).

Von links: Lehrlingswart Jörg Schmitt, Obermeister Rainer Adams und stellvertretender Obermeister Oliver Zock. Sie alle wurden einstimmig wiedergewählt. *Fotos: Schreiner-Innung Trier-Saarburg*

Lossprechungsfeier der Schreiner-Innung Westeifel

Erfolgreicher Abschluss in einem turbulenten Jahr

PRÜM. Sie ließ es sich nicht nehmen: Die Schreiner-Innung Westeifel mietete eine ganze Veranstaltungshalle, um mit 50 Personen unter Einhaltung der Abstandsregeln Lossprechung feiern zu können. „Der Anlass war es uns wert", sagt Fabian Koch, der zusammen mit Silke Schüller, Ehefrau des Obermeisters Rainer Schüller, und der Innungsgeschäftsstelle die Feier für die neuen Fachkräfte im Schreinerhandwerk organisiert hatte. Und so hießen Rainer Schüller und seine Kollegen vom Prüfungsausschuss die neuen Fachkräfte Mitte September in der Karolingerhalle in Prüm willkommen. 20 Tischler und eine Tischlerin hatten dieses Jahr erfolgreich die Prüfung abgelegt. Darunter einige, die zu den Prüfungsbesten zählen. Sie haben mit mindestens der Note gut in allen Teilbereichen abgeschlossen. Als bester anwesender Prüfling wurde Marius Windhausen an diesem Abend auf der Bühne geehrt. Neben seinem Prüfungszeugnis samt Urkunde erhielt er auch einen Weiterbildungsgutschein im Wert von 200 Euro. Mit seiner Prüfungsleistung hatte er sich auch für den Landeswettbewerb „Die Gute Form 2020" qualifiziert und im November sein Gesellenstück, einen Schreibtisch, der Jury in Koblenz zur Bewertung präsentiert. Mit Erfolg. Windhausen wurde auch erster Landessieger.

Die Vertreter der Innung sind sich einig: „Unsere Auszubildenden haben in diesem Abschlussjahr Großes geleistet." Obermeister Rainer Schüller: „Wir sind sehr stolz auf unsere neuen Fachkollegen im Schreinerhandwerk. Mein Dank geht besonders an die ehrenamtlich Tätigen im Prüfungswesen. Nur durch deren tatkräftige Arbeit, insbesondere in diesem Jahr, sind die Prüfungen im Handwerk erst möglich."

Marius Windhausen (2. v. l.) wurde für seinen guten Prüfungsabschluss im Tischlerhandwerk geehrt. Hier zusammen mit Ausbilder Achim Tossing (rechts) von Bulbaum, Bitburg und Fabian Koch (2. v. r.) und Markus Reichertz (Mitte) vom Prüfungsausschuss sowie Obermeister Rainer Schüller (links). *Foto: Schreiner-Innung Westeifel*

Steigende Ausbildungszahlen

Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel tagte

MÜLLENBORN. Die Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel freut sich über steigende Ausbildungszahlen. Bei der Jahreshauptversammlung Ende Oktober im Landhaus Müllenborn berichteten Obermeister Michael Fandel und Peter Nosbers, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, über die positive Entwicklung. Derzeit sind 59 angehende Zimmerer in der Westeifel in Ausbildung, wovon rund ein Drittel auch in 2021 planmäßig die Gesellenprüfung absolvieren wird. „Wir wollen das Leistungsergebnis der Prüfungen zukünftig noch deutlich verbessern", berichtet Fandel, der auch Geschäftsführer der Hecker Holzbau GmbH aus Mettendorf ist und in seinem Betrieb derzeit fünf Auszubildende beschäftigt. „Anhand von speziellen Plänen, die individuell auf den Betrieb zugeschnitten werden können, sollen Ausbilder und Auszubildende zukünftig noch genauer die Arbeitsbereiche der dreijährigen Lehrzeit im Blick haben. Lernfelder sind damit noch klarer definiert und können gezielt während der Ausbildungszeit durchgeführt werden."

Obermeister Michael Fandel (2. v. r.) und ein Teil seiner Vorstandskollegen der Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel bei einem Treffen im Sommer. Die gesamte Innung freut sich über die steigenden Ausbildungszahlen im Zimmererhandwerk. *Foto: Archiv Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel*

Durch die steigenden Ausbildungszahlen ist auch personelle Verstärkung an den Prüfungstagen notwendig. Hierzu erklärte Innungsmitglied Peter Fuchs aus Plütscheid spontan seine Bereitschaft und wurde durch die Versammlung neu in den Prüfungsausschuss gewählt.

Zuwachs gab es auch bei den Mitgliedern: Toss Holzbau aus Bitburg hat sich dem Netzwerk Innung angeschlossen.

Neben den weiteren Versammlungsregularien stand auch ein spezielles Fachthema auf der Tagesordnung. Architekt und Dipl.-Ing. Gerrit Horn, Leiter der Fachgruppe Zimmerer- und Holzbaugewerbe in der Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz, referierte über das Thema „Außenwandbekleidung in Holz" und die dazu neu überarbeitete Fachregel des Zimmererhandwerks. Horn ist ebenso Zimmerermeister und Sachverständiger für das Zimmererhandwerk sowie Vorstandsmitglied von Holzbau Deutschland. „Der Austausch unter den Handwerkskollegen und das entstehende Netzwerk, welches weit über die regionalen Grenzen hinausgeht, machen die Innung so interessant. Wir freuen uns, wenn sich weitere Betriebe anschließen", wirbt Fandel.

Die Zimmerer gedachten an diesem Abend auch in einer Schweigeminute den verstorbenen Mitgliedern. Insbesondere dem Ehrenobermeister Nikolaus Steffen und dem Obermeister der Zimmerer-Innung Trier, Herbert Tschickardt.

Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutz-Isolierer

Geeigneter Nachwuchs gesucht

Obermeister Wolfgang Spang (rechts), Geschäftsführer Olaf Fackler (links) und Lehrlingswart Jan Schuler (2. v. l.) bei der Gratulation zur erfolgreich bestandenen Gesellenprüfung von Nico Bender.
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

SCHWEICH. Die Auftragslage im Handwerk der Wärme-, Kälte-, Schall- und Brandschutzisolierer Rheinland-Pfalz ist zurzeit noch sehr gut. Es fehlen jedoch Fachkräfte, um alle Anfragen bedienen zu können. Die Nachwuchsgewinnung ist eine der großen Herausforderungen für alle Firmen. Das sagte der neu gewählte Obermeister der Innung, Wolfgang Spang, auf der Jahreshauptversammlung Mitte September im Hotel Leinenhof in Schweich. In der schulischen Ausbildung in der Berufsbildenden Schule Saarburg gebe es zurzeit drei Azubis im dritten Lehrjahr und fünf Azubis im zweiten Lehrjahr.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Olaf Fackler, informierte über die Erfahrungen bei der Kooperation mit den Realschulen plus und den Tag der Berufs- und Studienorientierung. „Die Betriebe sollten die Möglichkeit nutzen, sich und ihren Beruf in Workshops an diesem Tag interessierten Schülern zu präsentieren", sagt Fackler. Die Erfahrungen der bisher teilnehmenden Betriebe seien mehr als positiv, da die Schüler im Anschluss an diesen Tag Betriebspraktika absolvieren müssten. Auch im Berufsbildungs- und Technologiezentrum werden bereits regelmäßig Berufsorientierungstage durchgeführt. Hier können Schüler in vierzehn Tagen in vier verschiedene Gewerke schnuppern.

Ein weiteres Thema waren Ausschreibungen im privaten und öffentlichen Bereich. Diese sind vielfach falsch, da die Arbeiten des Isolierer-Handwerks dem Lüftungs- beziehungsweise Heizungsbauer-Handwerk zugeschlagen werden. Sollte einem Mitglied eine solche fehlerhafte Ausschreibung vorliegen, so könne diese vom Innungsmitglied direkt an das VOB-Konditionenkartell weitergeleitet werden.

Die Norm für die Verarbeitung von Naturkautschuk hat sich geändert. Bisher konnte Material der Klasse drei verarbeitet werden. Nach den neuen Richtlinien darf aber in Neubauten nur Material der Klasse zwei verwendet werden. „Hierauf müssen die Betriebe die Ausschreibenden hinweisen – gerade im Hinblick auf die höheren Materialkosten", ermahnte Obermeister Wolfgang Spang.

Olaf Fackler berichtete auch über eine Kooperation zwischen dem Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft und der Signal-Iduna. Diese bietet eine Reihe an Versicherungen für Innungsmitglieder zu besonders günstigen Konditionen.
Über die App der Kreishandwerkerschaft können Mitglieder künftig mit der Geschäftsstelle kommunizieren. In Kooperation mit dem Handelsverband Trier und den beiden Kreishandwerkerschaften in der Region Trier wurde die Heimat-Shoppen-Card aufgelegt. Mit dieser können Unternehmen ihren Angestellten steuerfreie Geldbeträge zukommen lassen.

Jan Schuler wurde als Lehrlingswart gewählt und Sascha Bleich und Rainer Spang zu beratenden Beisitzern. Michael Kurth wurde als Rechnungsprüfer bestätigt.

Mitglieder tagten virtuell

Jahreshauptversammlung der Bäcker-Innung MEHR

MOSEL-EIFEL-HUNSRÜCK-REGION. Auch die Bäcker der Region hatten sich kurzfristig für eine virtuelle Gremiensitzung entschieden, um als Mitglieder der Innung ihre Jahreshauptversammlung Anfang Dezember abzuhalten. „Wir wären auch lieber persönlich zusammengekommen, aber wollten auch kein zusätzliches Risiko für die Innungsbäcker eingehen", erzählt Raimund Licht, Obermeister der Bäcker-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region. „Wer hätte sonst all die Weihnachtsplätzchen gebacken, wenn die Bäcker in Quarantäne müssten?", schmunzelt Licht, und weiß doch um den Ernst der Lage vor Weihnachten.

Und so begrüßte Licht seine Bäckerkollegen per Videokonferenz, um unter anderem die anstehenden Beschlüsse zu diskutieren und zu verabschieden. Veränderungen wird es ab 2021 im Prüfungswesen geben. „Die Gesellenprüfungsausschüsse der Region Bernkastel-Wittlich und Westeifel werden ihre Aufgaben und Kompetenzen stärker bündeln. Zum Beispiel werden die Bäcker-Lehrlinge der Region zukünftig alle am Schulstandort Bernkastel-Wittlich geprüft."

Geschäftsführer Dirk Kleis fasst derweil die Situation der Bäcker in diesem Corona-Jahr zusammen: „Die Betriebe waren und sind sehr unterschiedlich betroffen. Je nachdem, wie die Kundenstruktur eben ausgerichtet ist. Bäcker, die sonst verstärkt Schulen und Hotels beliefern, hatten entsprechend zu kämpfen. Andere, die gezielt auf den Endkundenabsatz ausgerichtet sind, konnten Zuwächse verzeichnen." Erfreut war Kleis, dass trotz aller Hindernisse die fürs Frühjahr geplante Brotprüfung dann im August doch noch stattfinden konnte. Und für das Frühjahr 2021 plane man eine Innungsfahrt nach Bayern. „Man muss ja optimistisch bleiben", so Kleis.
Neu vorgestellt wurde der Innungsservice „Senior-Experten-Team". Bei den Experten handelt es sich um ehemals selbstständige Bäckermeister und Fachlehrer, die mit Erfahrung und Fachwissen die aktiven Innungsbäcker unterstützen möchten. „Die Berater sind selbst nicht mehr aktiv im Geschäftsbetrieb tätig. Somit entstehen keinerlei Konkurrenzsituationen", so Kleis und Licht unisono.

Schaltzentrale für die virtuelle Sitzung war die Innungsgeschäftsstelle in Prüm, besetzt mit Geschäftsführer Dirk Kleis (rechs) und Mitarbeiter Christian Weirich. *Foto: Bäcker-Innung MEHR*

Metzgereien sind gefragter denn je

Verbände und Innungsgeschäftsstelle leisteten sehr gute Arbeit in der Corona-Krise

TRIER. Das Ladengeschäft von Fleischereien lief bisher in der Corona-Krise bei vielen Innungsbetrieben gut, sagte der Obermeister der Fleischer-Innung Trier-Saarburg, Manfred Schmitt bei der Jahreshauptversammlung Ende September im Hotel Estricher Hof in Trier. Es habe sogar einen regelrechten Schub gegeben. Verluste aus dem Gastronomie-Bereich konnten aber nicht aufgefangen werden. Im Hinblick auf die kalte Jahreszeit sollten sich bereits jetzt alle darüber Gedanken machen, wie die Wartezeiten vor den Geschäften für die Kunden Corona-konform geplant werden könnten, so Schmitt. Die Wahrnehmung in der Öffentlichkeit sei zurzeit sehr gut. Es gab eine große mediale Berichterstattung, in der darauf hingewiesen wurde, dass das Handwerk anders als die Fleischindustrie arbeite.

Der Bundes- und Landesinnungsverband und die Geschäftsstelle der Innung hätten sehr gute Arbeit geleistet. Nur durch das Einwirken des Deutschen Fleischer-Verbandes wurden die Fleischerei-Betriebe in die Gruppe der systemrelevanten Berufe eingestuft. Die App des Verbandes sei übrigens sehr gut, hier würden alle wichtige Informationen direkt eingepflegt.

Schmitt ging auch auf die Ansiedlung des Globus-Marktes in Trier ein. Aus Sicht des Handwerks wirke die Vorgehensweise der Stadt Trier, geeignete Alternativstandorte zu finden, schon sehr befremdlich.

Die diesjährige Gesellenprüfung war aufgrund der Corona-Vorgaben komplett anders als bisher gewohnt. Schmitt richtete seinen besonderen Dank an den Prüfungsausschuss, der eine gute Lösung gefunden und die Prüfung sehr pragmatisch durchgeführt habe. Die Lossprechungsfeier musste leider ausfallen.

Die Aufkleber zur „Vor-Tour der Hoffnung" wurden bei der Jahreshauptversammlung an die Mitglieder verteilt. In diesem Jahr wird der Werbekostenbeitrag in Höhe von 100 Euro je Mitglied als Spende an die Vor-Tour weitergegeben. So hilft die Fleischer-Innung im Kampf gegen den Kinderkrebs.

Der Geschäftsführer des Landesinnungsverbands Rheinland-Rheinhessen, Alexander Zeitler, ging auf eine Aussage der Landwirtschaftsministerin Julia Klöckner ein. Diese sagte vor einiger Zeit, dass Wurst nicht zu einem gesunden Frühstück gehöre. Der Verband kreierte daraufhin die „Rimolie Wurst", welche zu einem Großteil aus Gemüse und pflanzlichen Fetten besteht. Zeitler appellierte an alle Mitglieder, die „Rimolie"-Wurst zu präsentieren. Sollten sich genug Betriebe beteiligen, werde der Landesverband Werbung schalten. Zudem bittet Zeitler darum, die Petition des Deutschen Fleischerhandwerk für mehr Regionalität zu unterstützen. Auch das von Sebastian Karkus entwickelte Programm QuDAS (Qualitäts- und DatenAssistenzSystem) wird vom Verband unterstützt. Hier entsteht ein besonderer Mehrwert für Mitglieder.

Fleischermeister Kai Leonhardt erhält von Obermeister Manfred Schmitt (links) und Geschäftsführer Olaf Fackler (rechts) den Silbernen Meisterbrief. *Foto: Fleischer-Innung Trier-Saarburg*

Manfred Schmitt wurde auf der Jahreshauptversammlung als Obermeister wiedergewählt. Sein Stellvertreter bleibt Marco Haag. Frederic Herres ist der neue Lehrlingswart, sein Stellvertreter ist Thomas Scheuer. Als Beauftragter für Öffentlichkeitsarbeit wurde Kai Leonhardt wiedergewählt. Beisitzer sind Peter Klassen, Manfred Tyszak, Günter Schaefer, Siegfried Könen, Sven Tonner, Lorenz Adams und Franz-Josef Schmitt.

Für die Verstorbenen Karl Blau, Werner Herresthal und Heinz-Werner Süß wurde eine Gedenkminute abgehalten.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Olaf Fackler, bat die Anwesenden um ihre aktive Unterstützung bei den Schulkooperationen. Nur so könne langfristig qualifizierter Nachwuchs für das Handwerk gewonnen werden. Dabei unterstützt ebenfalls die Imagekampagne des Handwerks unter dem Motto: „Wir wissen, was wir tun".

Die Mitglieder der Innung können künftig über die App der Kreishandwerkerschaft mit der Geschäftsstelle kommunizieren.

In Kooperation mit dem Handelsverband Trier und den beiden Kreishandwerkerschaften in der Region Trier wurde die Heimat-Shoppen-Card aufgelegt. Mit dieser können Unternehmen ihren Angestellten steuerfreie Geldbeträge zukommen lassen, die in Geschäften in der Region ausgegeben werden können. Damit wird der regionale Gedanke und die Mitarbeiterbindung verbunden.

Orthopädieschuhtechnik-Innung sucht neuen Obermeister

Bonert übergibt sehr gutes Netzwerk

TRIER. Bei der Delegiertenversammlung des Zentralverbandes Orthopädieschuhtechnik (ZVOS) im Juli in Hannover, wurde Uwe Brandscheid als neuer Vize-Präsident und Verhandlungsführer des Verbandes gewählt. Das teilte der Obermeister der Innung für Orthopädieschuhtechnik für den Regierungsbezirk Trier, Kurt Bonert, auf der Jahreshauptversammlung der Innung im Herbst mit.

Bedingt durch die Corona-Pandemie ist der Sommerlehrgang des Bildungszentrums Orthopädie-Schuhtechnik Südwest (FOS) in Langen ausgefallen. Die Abschlussprüfungen des Herbstlehrganges 2019, die eigentlich im März stattfinden sollten, mussten, genauso wie die Überbetrieblichen Lehrlingsunterweisungs- und die übrigen Fortbildungs-Lehrgänge, verschoben werden. Das Bildungszentrum konnte die finanziellen Verluste zum Glück durch die Corona-Beihilfe des Bundes reduzieren.

Den drei Bildungszentren in Deutschland sind Kompetenzzentren angeschlossen worden, die sich mit folgenden Schwerpunkten beschäftigen: Das Zentrum in Hannover mit Bewegungs- und Laufanalysen, das Zentrum in Siebenlehn mit dem 3D-Druck und der Arbeitstechnik und das Zentrum in Langen mit Betriebswirtschaft. Die Anschubfinanzierung durch Mittel des Bundes und der Länder läuft über vier Jahre, anschließend tragen sich die Zentren selbst. Die Ergebnisse der Forschungen laufen bei einem unabhängigen Leiter in Hannover zusammen und werden in Lehrgängen an den beteiligten Zentren den Mitgliedern des Zentralverbandes zur Verfügung stehen.

Obermeister Bonert gab zu bedenken, dass er bei der nächsten Wahl in 2022 nicht mehr als Obermeister zur Verfügung steht. Das sehr gute Netzwerk, das er in den letzten Jahren aufgebaut hat, sollte aber auf jeden Fall weiter genutzt werden. Daher appelliert er an alle Mitglieder, zu überlegen, wer ihm in seinem Amt nachfolgen soll. Eine Aufteilung der Aufgaben auf die Präsidiumsmitglieder der Innung ist ebenfalls denkbar. Der oder die Personen sollten in den nächsten Jahren Bonert zu den verschiedenen Terminen begleiten, um so alle Akteure kennenzulernen.

Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Olaf Fackler, bat die Anwesenden um ihre aktive Unterstützung bei der Schulkooperation. Nur so könne langfristig qualifizierter Nachwuchs für das Handwerk gewonnen werden. Die Imagekampagne des Handwerks, welche in diesem Jahr unter dem Motto: „Wir wissen, was wir tun" steht, unterstützt die Nachwuchsgewinnung ebenfalls.

Über die App der Kreishandwerkerschaft finden die Mitglieder der Innung alle Verträge, Preise und die Ortho-Info, Termine und die Protokolle der verschiedenen Sitzungen.

In Kooperation mit dem Handelsverband Trier und den beiden Kreishandwerkerschaften in der Region Trier wurde die Heimat-Shoppen-Card aufgelegt. Mit dieser können Unternehmen ihren Angestellten steuerfreie Geldbeträge zukommen lassen.

Eine Kooperation mit dem Versorgungswerk der Kreishandwerkerschaft und der Signal-Iduna bietet eine Reihe an Versicherungen für Innungsmitglieder zu besonders günstigen Konditionen.

Kooperation Schule – Handwerk

Eine Partnerschaft zeigt weiterhin Stärke und Zusammenhalt

TRIER/SAARBURG. Natürlich hat die Corona-Pandemie auch die Kooperation zwischen der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg und ihren 13 Partnerschulen vor ganz neue Herausforderungen gestellt.

Nachdem Anfang des letzten Jahres noch gemeinsame Veranstaltungen im Rahmen der Berufsorientierung stattfinden konnten, fielen ab März sämtliche Berufsorientierungstage und Messen den unausweichlichen aber auch notwendigen Vorsichtsmaßnahmen zum Opfer.

Gemeinsame Lichtblicke im Sinne der Berufsorientierung waren im Januar 2020 noch die Betriebserkundungs-Tour der Stefan-Andres-Realschule plus Schweich und das Bewerbercamp in der Realschule plus in Kell am See. In Saarburg fand im Februar zum zweiten Mal sehr erfolgreich das große Gemeinschaftsprojekt der Realschule plus, des Gymnasiums und der Berufsschule Saarburg statt: Ein Tag der Berufs- und Studienorientierung für Schülerinnen und Schüler der 9. Klassen aus den Realschulen plus und den Gymnasien der Region. Besonders der Zuspruch durch Schulen aus Luxemburg, welche auch in diesem Jahr Schülergruppen entsandt hatten, lässt auf ein steigendes Interesse an einer dualen Ausbildung im Handwerk hoffen. Selbstverständlich waren auch an diesem Tag Innungsbetriebe und Vertreterinnen und Vertreter der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg zu Gast, um das regionale Handwerk erlebbar zu machen.

Dass die Feierstunde anlässlich der Verleihung des Qualitätssiegels Schule – Handwerk Anfang Februar den vorläufigen Schlusspunkt aller für das laufende Jahr geplanten Kooperationsveranstaltungen setzen würde, hätte seinerzeit wohl niemand gedacht.

Die Feierstunde im Rokokosaal des Kurfürstlichen Palais bildete wieder einen schönen Rahmen für die Ehrung der Schulen, die am Wettbewerb um das Qualitätssiegel und am Schülerwettbewerb erfolgreich teilgenommen hatten. Besonders die Mitgestaltung des Rahmenprogramms durch die engagierten Schülerinnen und Schüler machte die Veranstaltung zu einem Highlight direkt am Jahresanfang.

Trotz Lockdown und den damit verbundenen Kontaktbeschränkungen entschloss sich die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg für das laufende Jahr Qualitätssiegel sowie Schülerwettbewerb erneut auszuschreiben. In vielen Telefonaten und einzelnen Gesprächen mit den Partnerschulen war schnell klar, dass beide Seiten nicht auf diese Form der gegenseitigen Wertschätzung verzichten möchten.

Die enge Verbundenheit zwischen Schule und Handwerk zeigte sich schließlich nochmals bei einem persönlichen Treffen im September in den Räumlichkeiten der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. Fast alle 13 Partnerschulen waren durch ihre Lehrervertreter (Berufswahlkoordinatoren und teilweise auch Rektoren) bei der traditionellen Austauschrunde präsent. Gemeinsam warf man einen Blick auf die vergangenen Monate und die Kooperation in Zeiten von Corona im Allgemeinen. Im persönlichen Gespräch waren sich alle Anwesenden einig, dass sowohl die professionelle Zusammenarbeit zwischen Schule und Handwerk als auch die entstandene freundschaftliche Verbundenheit für beide Seiten unverzichtbar geworden sind.

Natürlich wurde in der Austausch- und Informationsrunde auch ein Blick in die Zukunft gewagt. Es ist wahrscheinlich, dass im Frühjahr 2021 die meisten Tage der Berufs- und Studienorientierung unter Auflagen durchgeführt und eventuell weitere Veranstaltungen/Aktionen im Rahmen der Berufsorientierung eingeplant werden können. Welche Vorschriften und Hygienemaßnahmen in den Schulen bis dahin gültig sein werden, ist noch nicht absehbar.

Seit September hat die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg der Kooperation Schule – Handwerk einen eigenen Menüpunkt auf der neu gestalteten Homepage eingerichtet. Unter „Schulpartnerschaften" gibt es viele Informationen zu der Kooperation, den damit verbundenen Angeboten, Veranstaltungen und natürlich den Partnerschulen. Als weitere Ergänzungen sind auf dieser Seite Fotogalerien und Videobeiträge geplant.
Unter dem Link https://trier-saarburg.das-handwerk.de/schulpartnerschaften können Sie gerne vorbeischauen!

Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Für die Handwerksbetriebe ist die Situation ebenfalls nicht einfach. Dennoch wird die Kreishandwerkerschaft mit ihren Innungsbetrieben ihr Bestes tun, um allen Partnerschulen bei der Vorbereitung und Umsetzung der Berufsorientierungs-Veranstaltungen 2021 zu helfen. Im Gespräch wurde zum wiederholten Male betont, wie wichtig die Workshops mit den einzelnen Handwerksbetrieben sind. Besonders der Praxisbezug soll noch stärker als bisher in den Mittelpunkt gerückt werden, um den Schülerinnen und Schülern einen lebhaften Eindruck vom Handwerk und seiner Bedeutung zu verschaffen. Durch die im Workshop geforderte Aktivität und Eigeninitiative können sich die Schülerinnen und Schüler ein viel besseres Bild von dem vorgestellten Ausbildungsberuf machen.

Es ist und bleibt eine ganz besondere Gelegenheit für die Betriebe und die Schülerinnen und Schüler, in direkten Kontakt miteinander zu treten und vorhandene Potentiale zu erkennen.
Alle Beteiligten hoffen, dass in 2021 die Berufsinformation über Möglichkeiten und Chancen im Handwerk wieder in dieser beliebten „Workshop-Form" stattfinden kann.

Impressionen aus 2020

Betriebserkundung bei Friseur Dellwing in Schweich

Bewerbercamp in Kell

Berufsorientierungstage in Saarburg

450 PS für die neue Generation

Daimler spendet Truck für die Kfz-Ausbildung

TRIER. Eine Sattelzugmaschine Actros von Mercedes-Benz ergänzt seit Herbst letzten Jahres die Ausbildungsflotte der Kfz-Werkstatt in der Handwerkskammer (HWK) Trier. Der LKW mit sparsamem Euro V-Motor, knapp 450 PS und einem Leergewicht von gut acht Tonnen ist eine Spende der Daimler AG in Stuttgart. Vertreter der Hess GmbH & Co. KG aus Trier haben das Erprobungsfahrzeug Anfang Oktober vor dem Berufsbildungs- und Technologiezentrum (BTZ) in Trier-Nord offiziell übergeben.

Zum Einsatz kommt das nagelneue Schulungsobjekt, um den Kfz-Lehrlingen aus der Region klassische Reparaturarbeiten sowie computergesteuerte Diagnose- und Reparaturprozesse zu vermitteln – etwa Fehler in der Motorsteuerung und Abgasnachbehandlung auszulesen oder um die Fahrwerksteuerung zu programmieren. „Mit dem Neuzugang haben wir jetzt einundzwanzig Schulungsfahrzeuge und können somit die allerneuesten Lerninhalte vermitteln", freut sich BTZ-Chef Thomas Sandner. In den Kfz-Hallen der Kammer werden auf fast 1.000 Quadratmetern derzeit rund 500 Kfz-Mechatroniker-Azubis in vier Lehrjahren und demnächst rund 40 Kfz-Meisterschüler ausgebildet. Sandner: „Damit ist das neue Ausbildungszentrum für die Kraft- und Nutzfahrzeugtechnik bestens gerüstet."

Mit den HWK-Vertretern Thomas Sandner, Sebastian Hilges, Marko Hecking und Axel Bettendorf freuen sich der Chef und Mitarbeiter des Trierer Autohauses, Andreas Hess, Günther Begon, Andreas Görres, Rudolf Delker und Guido Kipka sowie Olaf Fackler von der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg (von links) vor der neuen Kfz-Werkstatt der Kammer in Trier-Nord über den gesponserten Sattelschlepper. *Foto: Handwerkskammer Trier*

Über den flotten „Frischling" in der Lehrwerksstatt freut sich auch die Kammerspitze. „Die hochmoderne Technik des LKW ermöglicht eine zukunftsorientierte Kfz-Lehrlingsausbildung. Passend zu unserem neuen BTZ in innovativer Passivbauweise verleiht der Actros unserer Kfz-Ausbildung einen hohen Stellenwert", sagte HWK-Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf bei der Übergabe der Sattelzugmaschine. „Dank Ihrer Unterstützung konnten wir die Kfz-Ausbildung in der Region nochmals erheblich aufwerten", betonte Bettendorf und bedankte sich bei der Daimler AG sowie der Hess GmbH & Co. KG. Deren Geschäftsführer Andreas Hess hatte sich bei dem Stuttgarter Automobilkonzern für das Sponsoring eingesetzt.

Gute Perspektiven im Raumausstatter-Handwerk

Gemeinsamer Austausch zur Qualitätssicherung der Ausbildung

TRIER. Es gibt aktuell noch viele Ausbildungsstellen für angehende Raumausstatter. Das sagte Obermeister Karl-Heinz Leitzgen bei einem Treffen der Raumausstatter aus Rheinland-Pfalz in Trier. Hauptanlass des Treffens war ein gemeinsamer Austausch zur Qualitätssicherung der Ausbildung.
Die Beschulung erfolgt zurzeit in Mainz, Koblenz und Trier in Jahrgangssammelklassen. Dies ist nach Meinung aller Anwesenden nicht sehr zielführend. Besser wäre es, wenn die Auszubildenden nach Jahrgängen und im Blockunterricht beschult würden und fachpraktischer Unterricht stattfinden könnte. Über eine mögliche Beschulung sowie die Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung (ÜLU) soll im Rahmen des nächsten Treffens diskutiert werden. Eine gemeinsame Beschulung und damit eine Verbesserung der Ausbildungsqualität wären ein positives Zeichen gegenüber der Politik. Gerade im Hinblick auf die Wiedereinführung der Meisterpflicht im Raumausstatter-Handwerk.

Die Innungen Koblenz und Trier führen einen gemeinsamen ÜLU-Lehrgang jeweils für die Azubis im zweiten und im dritten Ausbildungsjahr durch. Die Unterweisung findet immer in Trier statt. Betriebsinhaber aus den beiden Innungen vermitteln den Stoff und geben so ihr Wissen an die Auszubildenden weiter. Im Bezirk der Handwerkskammer (HWK) Mainz sollen erstmalig ÜLU-Kurse auf Wunsch der Raumausstatter- und Sattler-Innung Mainz angeboten werden. Von Seiten der HWK Mainz informierten sich Birgit Scholz-Wilhelm und Sarah Iken über die Anforderungen und die Umsetzung.

Martin Klisch, der Justiziar der HWK Trier berichtet, dass von 2004 bis Februar 2020 insgesamt 152 Raumausstatter-Betriebe in die Handwerksrolle eingetragen wurden. Seit der Wiedereinführung der Meisterpflicht im Raumausstatter-Handwerk wurde allerdings kein neuer Betrieb in die Handwerksrolle eingetragen. Dies liegt unter anderem auch daran, dass bisher kaum Meisterprüfungen im Raumausstatter-Handwerk abgelegt wurden. Es müssen erst wieder neue Meistervorbereitungskurse stattfinden. Dies wird sich jedoch zeitlich noch etwas hinziehen.

Es wurde sehr intensiv über die Möglichkeiten der Nachwuchsgewinnung gesprochen. Der Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, Olaf Fackler, berichtete über die positiven Erfahrungen der Kreishandwerkerschaft mit der Durchführung von Praxisworkshops an den verpflichtenden Tagen der Berufs- und Studienorientierung an den Allgemeinbildenden Schulen. Hier kann das Raumausstatter-Handwerk vor interessierten Schülerinnen und Schülern präsentiert werden. Die Eltern sollten ebenfalls in die Nachwuchsgewinnung eingebunden werden, da diese sehr stark an der Berufsfindung beteiligt seien.

Die gute Form 2020 - Der Landesentscheid

Gesellen der Schreiner-Innung Trier-Saarburg mit Top-Platzierungen

Josef Pinn vertritt die Schreiner-Innung Trier-Saarburg beim finalen Bundeswettbewerb „Die gute Form 2020". Von links: Rainer Adams, Herrmann Hubing, Stefan Zock, Josef Pinn.

Jakob Claußen (F. Jung Möbelschreinerei GmbH, Ludwigshafen)

Fotos: Schreiner-Innung Trier-Saarburg

TRIER. Jakob Claußen aus Altrip (Schreiner-Innung Oberpfalz) hat es mit seinem Schreibtisch auf das oberste Treppchen beim Landesentscheid des Gestaltungswettbewerbes „Die gute Form 2020" geschafft. Der Trierer Josef Pinn belegte mit seiner Sitzbank „Amos" den zweiten Platz. Die beiden Schreiner-Gesellen vertreten damit die rheinland-pfälzischen Schreiner beim Bundeswettbewerb. Der dritte Platz - ein Barschrank mit Koffertüren - ging an Mohammad Karoom aus Trier, der damit einen weiteren Spitzenplatz für die Innung Trier-Saarburg erzielte. Belobigungen für ihre Gesellenstücke erhielten Maximilian Fuchs aus Dreis und Marius Windhausen aus Hüttingen.
Auf Grund der derzeitigen Beschränkungen fand die Siegerehrung unter Ausschluss der Öffentlichkeit in den Räumen der Firma Leyendecker Holzland in Trier statt. „Dies soll die Anerkennung der Leistungen der jungen Gesellinnen und Gesellen sein, die sich für den Wettbewerb qualifiziert hatten, aber in keiner Weise schmälern," so Obermeister Rainer Adams. Besonders stolz ist man natürlich darauf, so Adams weiter, dass gleich zwei Junggesellen aus den Reihen der Schreiner-Innung Trier-Saarburg solch gute Ergebnisse vorweisen können und mit Josef Pinn ein Teilnehmer für den Bundesentscheid gestellt wird.

Die Siegerehrung fand in Abwesenheit des Schirmherren, Landtagspräsident Hendrik Hering, statt, der den Teilnehmerinnen und Teilnehmern eine Videobotschaft zukommen ließ. In seinem Grußwort unterstrich er die Bedeutung des Gestaltungswettbewerbes „Die gute Form". Er sei nicht nur für die Teilnehmer und deren Ausbildungsbetriebe eine Darstellung von Leistungsfähigkeit und -bereitschaft von Geselle und Betrieb, sondern auch ein wichtiges Marketinginstrument des gesamten Tischlerhandwerks.

Stellvertretend übernahmen Innungs-Obermeister Rainer Adams, Herrmann Hubing (Geschäftsführer Fachverband Leben Raum Gestaltung Hessen/Rheinland-Pfalz), Landesinnungsmeister Stefan Zock und Edwin Steffen (Geschäftsführender Gesellschafter Leyendecker Holzland) die Laudatio sowie die Beglückwünschung der teilnehmenden Schreiner und Schreinerinnen.

Die Preisträger im Überblick:

1. Platz: Jakob Claußen (F. Jung Möbelschreinerei GmbH, Ludwigshafen)
2. Platz: Josef Pinn (Norbert Brakonier Möbeltischlerei, Gusterath-Tal)
3. Platz: Mohammad Karoom (Schreinerei Adams GmbH, Trier)
4. Belobigung 1: Maximilian Fuchs (Weber Innenausbau GmbH, Wittlich)
5. Belobigung 2: Marius Windhausen (bulbaum GmbH, Bitburg)

Kampagnen-Aufruf an die Mitglieder der Kreihandwerkerschaft MEHR Infos auf Seite 23!

Verkürzte Ausbildung oder Gesellenprüfung im Erwachsenenalter

Projekt „Nachqualifizierung in der Region Trier"

Erwachsene ohne abgeschlossene Berufsausbildung nachqualifizieren und zum Berufsabschluss führen um damit den Fachkräftebedarf im Betrieb nachhaltig zu decken ist das Ziel des Projektes „Nachqualifizierung in der Region Trier 2020 (NQ 2020)" der Handwerkskammer (HWK) Trier.
Für dieses Projekt hat die HWK Gregor Schwindling als Qualifizierungsberater. Er unterstützt und berät Betriebe, die einen potenziellen Teilnehmer beschäftigen und diesem zu einem Berufsabschluss verhelfen möchten.
Der Vorteil liegt für den Betrieb klar auf der Hand: Der Betrieb präsentiert sich als attraktiver Arbeitgeber und sichert gleichzeitig seinen Fachkräftebedarf. Aber auch an- und ungelernte Erwachsene über 25 Jahre werden unterstützt, um sie zu einem Berufsabschluss zu führen.
Zwei Wege bieten sich an: Entweder der Beschäftigte absolviert eine verkürzte Ausbildungszeit oder er legt unter bestimmten Voraussetzungen gleich eine Gesellenprüfung ab. Jeder Fall wird von Schwindling individuell geprüft und gemeinsam mit Betrieb und Mitarbeiter wird die optimale Lösung ermittelt.

Verkürzte Ausbildungszeit/Umschulung:
Im Erwachsenenalter bietet sich eine Nachqualifizierung aufgrund familiärer und anderer Verpflichtungen oft eher an als eine Erstausbildung mit tariflicher Vergütung.
Wird eine Umschulung als passgenaue Nachqualifizierungsmaßnahme identifiziert, so absolviert der Arbeitnehmer eine um ein Drittel gekürzte Ausbildung, die je nach Ausbildungsberuf 16 bis 28 Monate dauert. Hier gibt es verschiedene Möglichkeiten der Förderung, so dass eine Umschulung keine finanzielle Belastung für den Teilnehmer oder den Betrieb darstellt.
Die Maßnahme hat den Status einer Weiterbildung für Erwachsene mit allen förderrechtlichen Aspekten und endet nach bestandener Abschlussprüfung mit einem staatlich anerkannten Berufsabschluss. Die Teilnehmer besuchen während der Umschulung sowohl die berufsbildende Schule als auch die überbetriebliche Ausbildung; sie kombiniert also wie die duale Erstausbildung die betriebliche Praxis mit schulischer Ausbildung. Die Umschulung beginnt in der Regel im zweiten Lehrjahr und berücksichtigt somit bereits vorhandene Kenntnisse und Fertigkeiten, die sich der Beschäftigte in seinem bisherigen Berufsleben aneignen konnte.

Gesellenprüfung/Externenprüfung:
Ein weiterer Weg, um mit Hilfe der NQ der Region Trier zu einem Berufsabschluss zu gelangen, ist die Teilnahme an einer Gesellenprüfung im Erwachsenenalter, der sogenannten Externenprüfung. Diese Möglichkeit eröffnet sich jedem, der die 1,5-fache Zeit der Regel-Ausbildungsdauer als Berufspraxis nachweisen kann. Es wird geprüft, welche Kenntnisse tatsächlich vorhanden sind und wo noch Qualifizierungsbedarf besteht um die Abschlussprüfung erfolgreich absolvieren zu können. Wo manchmal weiterführende Literaturempfehlungen reichen, ist in anderen Fällen die Teilnahme an zertifizierten Vorbereitungskursen auf die Prüfung erforderlich. Diese Kompetenzfeststellung ist sehr individuell und mündet in einen ausgereiften Qualifizierungsplan, um den erfolgreichen Abschluss in greifbare Nähe zu rücken. Die größte Herausforderung bei der Teilnahme an einer Externenprüfung liegt sicherlich in der Eigeninitiative und der Organisationsfähigkeit, die nötig ist, um sich neben der Berufstätigkeit noch auf die Abschlussprüfung vorzubereiten.
Doch egal auf welchem Weg - ob Umschulung oder Externenprüfung: Eine abschlussorientierte berufliche Qualifizierung lohnt sich für jeden, denn eine bestandene Gesellenprüfung erhöht die Beschäftigungschancen und eröffnet vielfältige berufliche Aufstiegsperspektiven.
Die Nachqualifizierung wurde als eines der vorrangigen Ziele der Landesstrategie zur Fachkräftesicherung festgelegt, die von den Handwerkskammern mit der Landesregierung und weiteren Akteuren vereinbart wurde. Teilnahmevoraussetzung für diese in der Region einzigartige Maßnahme ist, dass sich entweder der Wohnort oder der Firmensitz im Kammerbezirk der Handwerkskammer Trier befinden muss.
Das Projekt „Nachqualifizierung in der Region Trier 2020" wird aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds gefördert und kofinanziert durch die Nikolaus-Koch Stiftung.

Ansprechpartner:
Handwerkskammer Trier
Gregor Schwindling
Telefon: 0651 207-412
Mobil: 0170 2349455
gschwindling@bqh-trier.de

Stichtag 15. März

Anmeldungen zur Gesellenprüfung

REGION. Gewerbliche Auszubildende im Handwerk, die ihre Ausbildungszeit bis zum 31. Juli 2021 beenden, können sich noch bis zum 15. März zur Sommerprüfung 2021 anmelden. Die entsprechenden Unterlagen müssen bei den zuständigen Prüfungsausschüssen der Innungen in Prüm, Trier und Wittlich eingereicht werden. Die Anmeldung erfolgt schriftlich. Bei allen regulär zur Prüfung anstehenden Auszubildenden werden die Ausbildungsbetriebe entsprechend informiert. Wiederholungsprüflinge wurden mit dem Bescheid der nicht bestandenen Prüfung bereits über den Anmeldetermin zur Prüfung informiert.

Anträge auf vorzeitige und ausnahmsweise Zulassung zu den Gesellen- und Abschlussprüfungen müssen ebenfalls bis zum 15. März eingereicht werden.

Ansprechpartner bei den Kreishandwerkerschaften (Geschäftsstelle der Innungen):

Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region: Simone Assmann, Telefon 06571 9033-14

Trier-Saarburg: Silke Streit (geb. Mengelkoch) und Marita Mertes, Telefon 0651 146204-7

15 erste Landessieger aus der Region

Handwerksnachwuchs beim Landeswettbewerb erfolgreich

1. Landessieger, Marius Windhausen, Tischler

2. Landessieger: Fabian Thielen, Zimmerer

2. Landessieger: Jan Schmitz, Kfz-Mechatroniker

3. Landessieger, Victor Gaberkorn, Metallbauer

3. Landessieger, Jannik Görzen, Elektroniker

4. Landessiegerin, Stefanie Kaspari, Malerin und Lackiererin *Fotos: Handwerkskammer Trier*

REGION. Gleich 15 Mal „Gold": Starke Leistungen zeigten die besten Gesellenprüflinge der Region beim Leistungswettbewerb des Deutschen Handwerks auf Landesebene. Beim traditionellen Berufswettkampf gab es für den Handwerksnachwuchs 13 zweite Plätze, fünf dritte und einen vierten Platz. Zum Landeswettbewerb waren die jungen Gesellen in diesem Jahr im neuen Berufsbildungs- und Technologiezentrum der Handwerkskammer (HWK) Trier im Oktober an den Start gegangen. Bewertet wurden je nach Beruf in Klausur gefertigte Arbeitsproben, Gesellenstücke nach den Maßstäben des Wettbewerbs oder das Gesellenprüfungsergebnis selbst.

Landessieger aus dem Kammerbezirk Trier (in Klammern die Ausbildungsbetriebe):

Erste Landessieger:

Joshua Haar, Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik, Fell (Flach GmbH, Schweich); Maren Thiel, Bäckerin, Dudeldorf (Bäckerei Flesch, Dudeldorf); Alina Becker, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Fleischerei, Gillenfeld (Die Landmetzgerei Peter & Stefan Roden, Gillenfeld); Sarah Werhand, Fahrzeuglackiererin, Demerath (MAN Truck & Bus SE, Wittlich); Bohdan Tokariev, Fliesen-, Platten- und Mosaikleger, Erden (Daniel Heinz, Niersbach); Daniel Remche, Glaser Fachrichtung Verglasung und Glasbau, Thörnich (Franz Binsfeld GmbH & Co. KG, Trier); Lukas Gorzelitz, Karosserie- und Fahrzeugbaumechaniker, Fachrichtung Karosserie- und Fahrzeugbautechnik, Schillingen (B + F Technik Kooyker GmbH & Co. KG, Landscheid); Nina Harig, Kauffrau für Büromanagement, Serrig (HWK Trier); Juan Carlos Deseda González, Klempner, Trier (Johann Peter Lay GmbH, Trier); Michelle Wattrodt, Kosmetikerin, Mehring (Janine Zissner, Trier); Erik Hallurer, Oberstadtfeld (Heibges Bau GmbH, Oberstadtfeld); Maximilian Theel, Metallbauer Fachrichtung Metallgestaltung, Wabern/Harle (Klaus Unterrainer, Trier); Jonas Brittner, Steinmetz und Steinbildhauer Fachrichtung Steinbildhauerarbeiten, Ensch (Schönborn GmbH & Co. KG, Trier); Jakob Daleiden, Straßenbauer, Messerich (UVB Universal-Bau GmbH, Bitburg); Marius Windhausen, Tischler, Hüttingen (bulbaum GmbH, Bitburg).

Zweite Landessieger:

Niklas Zimmer, Dachdecker, Morbach (Anton Holzbau GmbH, Morbach); Daniel Freis, Elektroniker für Maschinen und Antriebstechnik, Esch (Eltra Elektromaschinen- und Transformatorenbau GmbH, Osann-Monzel); Natascha Hermes, Fachverkäuferin im Lebensmittelhandwerk, Schwerpunkt Bäckerei, Morbach (Wasgau Frischemarkt, Morbach); Michelle Zirra, Fleischerin, Nusbaum (Reinhold Monzel, Bollendorf); Paul Horn, Gerüstbauer, Konz (Gerüstbau Horn GmbH, Konz); Jan Schmitz, Kraftfahrzeugmechatroniker, Koosbüsch (Autohaus Eifel-Mosel GmbH, Bitburg); Noah Schiffmann, Land- und Baumaschinenmechatroniker, Brauneberg (Carl Hoffmann Landmaschinenfachbetrieb GmbH, Piesport); Magdalena Geppert, Maßschneiderin, Weimar (Dorothee Follmann, Wittlich); Kirsten Urban, Mediengestalterin Digital und Print, Bernkastel-Kues (Raabdruck GmbH, Trier); Kim Hanna Gelbe, Schilder- und Lichtreklameherstellerin, Salmtal (Dirk Wassmuth, Wittlich); Maximilian Weber, Schornsteinfeger, Osann-Monzel (Jörg Brusius, Zeltingen-Rachtig); Fabian Thielen, Zimmerer, Lasel (Zimmerei & Holzbau Peter Fuchs, Plütscheid); Tom Blees, Zweiradmechatroniker Fachrichtung Motorradtechnik, Leiwen (Frank Waldorf und Thorsten Stuber GbR, Trierweiler).

Dritte Landessieger:

Jannik Görzen, Elektroniker Fachrichtung Energie- und Gebäudetechnik, Darscheid (Johann Energie GmbH, Darscheid); Jasmin Pitsch, Friseurin, Niersbach (Michaela Thiesen, Salon Lamberty, Salmtal); Larissa Remy, Konditorin, Düsseldorf (B & K Gastro GmbH, Traben-Trarbach); Victor Gaberkorn, Metallbauer Fachrichtung Konstruktionstechnik (alwitra GmbH, Trier); Katharina Scheuer, Zahntechnikerin, Trier (M & S Zahntechnik GbR, Trier).

Vierte Landessieger:

Stefanie Kaspari, Malerin und Lackiererin, Flußbach (Malerfachbetrieb Mehs, Inh. Dieter Trapp e.K., Wittlich).

Mit Motor und Biobrot vor die Schulklassen

Sechs neue Ausbildungsbotschafter werben in der Region für das Handwerk

REGION. Seit Mitte Oktober sind sechs junge Ausbildungsbotschafter der Handwerkskammer (HWK) Trier in den Klassenzimmern der Region unterwegs und klappern kräftig für das Handwerk. Ihr Auftrag: ausbildungsinteressierte Schülerinnen und Schüler für eine handwerkliche Lehre begeistern. Mit den Jugendlichen ins Gespräch kommen, vom eigenen Werdegang berichten, vom Berufsalltag und Karrierewegen im Handwerk erzählen – so wollen die sechs Botschafter und eine Botschafterin im Alter zwischen 17 und 25 Jahren im Schulunterricht überzeugen.

Die Ausbildungsbotschafter mit Kammerpräsident Rudi Müller: Daniel Freis, Esch, Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik (Geselle); Victor Gaberkorn, Osburg, Metallbauer (Geselle); Maxime Jaffelin, Riol, Tischler (Auszubildender); Albert Lehnert, Mannebach, Maurer (Auszubildender); Raphael Utters, Dockweiler, Becker (Geselle); Kira Wittwer, Strohn, Anlagenmechaniker Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (Auszubildende).
Foto: Constanze Knaack-Schweigstill, Handwerkskammer Trier

In einer Schulung hat Vera Wagner von der HWK die Nachwuchsakquisiteure auf ihre neue Aufgabe vorbereitet. Sie informierte die jungen Botschafter über die aktuelle Ausbildungssituation, die wesentlichen Inhalte eines Ausbildungsbotschafterbesuchs in einer Schule und Präsentationstechniken. Präsident Müller: „Viele Jugendliche haben bei der Berufswahl das Handwerk mit seinen vielfältigen Ausbildungsmöglichkeiten nicht auf dem Schirm. Der Kontakt mit jungen Vorbildern im Unterricht ist daher ideal, um dort für eine Ausbildung im Handwerk zu werben."

Mit seiner positiven Einstellung ist Victor Gaberkorn, Metallbauer bei der Alwitra GmbH in Trier, als Ausbildungsbotschafter wie geschaffen: „Das Wundervolle am Handwerk sind die vielen Weiterbildungsmöglichkeiten", sagt der 25-Jährige. „Die Welt steht einem offen." Auch Bäcker Raphael Utters aus Dockweiler freut sich schon darauf, seine Mission vom Bäckerberuf und die Begeisterung für gutes Brot ins Klassenzimmer zu tragen. Für ihn verhält es sich mit dem Brot ähnlich wie mit den Menschen: „Jeder Teig ist anders, aber doch irgendwie auch gleich." Der 22-Jährige ging nach dem Abitur zunächst für ein Jahr auf Weltreise. Erst danach fand er den Weg ins Handwerk und seine Erfüllung in der familieneigenen Bio-Bäckerei.

Daniel Freis (24) von der Eltra GmbH in Osann-Monzel würde am liebsten gleich mit schwerstem Gerät in den Schulen anrücken, um dort einen selbstgebauten Motor zu präsentieren. Ob er dafür von allen Beteiligten grünes Licht bekommt, muss er noch abwarten. Ansonsten weiß der Elektroniker für Maschinen- und Antriebstechnik jede Menge Spannendes aus der täglichen Praxis zu berichten, etwa vom professionellen Umgang mit Strom. So wie er verfolgen letztendlich alle Ausbildungsbotschafter in ihrer zweijährigen Amtszeit dasselbe Ziel: dass der Funke überspringt!

Ein „Kopf an Kopf Rennen" der Friseure

Praktischer Leistungswettbewerb in Koblenz

Jasmin Pitsch aus Niersbach (Ausbildungsbetrieb Salon Lamberty - Michaela Thiesen, Salmtal) nahm am Praktischen Leistungswettbewerb der Friseure in Koblenz teil und belegte erfolgreich den dritten Platz.
Foto: Landesverband Friseure & Kosmetik Rheinland

KOBLENZ. Ein wahres „Kopf an Kopf Rennen" lieferten sich die acht Teilnehmer beim Praktischen Leistungswettbewerb der Friseure vergangenen September in Koblenz im Zentrum für Ernährung und Gesundheit. „Die Teilnehmer zeigten alle eine sehr hohe Qualität und es lagen nur wenige Punkte zwischen den Bestplatzierten", resümiert Gabi Berkler, Vorsitzende im Berufsbildungsausschuss beim Landesverband Friseure & Kosmetik (LIV), Prüm, welcher die Veranstaltung organisierte. Wegen der Hygienevorschriften waren leider keine Zuschauer erlaubt.

Erste Landessiegerin wurde Eva Ender aus Argenschwang im Kammerbezirk Koblenz. Dicht gefolgt von Carolin Scherrer aus Leimersheim im Kammerbezirk Pfalz, die als zweite Landessiegerin aus dem Wettbewerb hervorging. Als dritte Landessiegerin wurde Jasmin Pitsch aus Niersbach im Kammerbezirk Trier gekürt. Zwischen Platz 1 und 3 lagen nur 10 Punkte von möglichen 300.

Als erste Landessiegerin qualifizierte sich Eva Ender auch für den Bundesentscheid, der Anfang November in Siegburg ausgetragen wurde. Dort erzielte sie den dritten Platz.

Über den Erfolg der Jungfriseurinnen aus dem Einzugsgebiet des LIV Rheinland freut sich auch Landesinnungsmeister Guido Wirtz und gratuliert. „Die Friseurbranche und der Wirtschaftsstandort Deutschland brauchen junge, engagierte Talente", so der Friseurmeister und ermuntert bei der Gelegenheit alle Auszubildenden, die Möglichkeiten der Wettbewerbe von Beginn an zu nutzen - beispielsweise die vom Landesverband Rheinland angebotenen Lehrlingswettbewerbe ab dem ersten Ausbildungsjahr. Aber auch den Betrieben legt er nahe, die Praktika zu optimieren, damit junge Schulabgänger bei der Berufssuche Spaß am Friseurberuf bekommen.

Anzeige

Die Wirtschaftsförderung informiert

Aktuell müssen wir uns mit der Corona-Pandemie der größten Herausforderung der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland stellen. Unsere Gesellschaft und unsere Wirtschaft sind in einem bisher unbekannten Ausmaß beeinträchtigt. Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Landkreise stehen Ihnen auch in dieser Zeit als Ansprechpartner für Fragen zu finanziellen Hilfen sowie Förderprogrammen von Bund und Land für Selbstständige/Unternehmen zur Verfügung.

Ziel der Wirtschaftsförderung ist es, die Wettbewerbsfähigkeit der Unternehmen zu verbessern, bestehende Arbeitsplätze zu sichern und neue zu schaffen. Dies gilt in besonderem Maße für die mittelständischen Betriebe des Handwerks in unserer Region. Die Wirtschaftsförderungseinrichtungen der Landkreise Eifelkreis Bitburg-Prüm, Bernkastel-Wittlich, Trier-Saarburg und Vulkaneifel leisten hier aktive Unterstützung für die gewerbliche Wirtschaft.

Wir bieten:

- Beratung über öffentliche Finanzierungshilfen
- Hilfestellung bei der Beantragung öffentlicher Fördermittel
- Lotsenfunktion im behördlichen Genehmigungsverfahren
- Hilfe bei der Standortentscheidung
- Beratung ansässiger Unternehmen bei Betriebserweiterungen und –übergaben
- Beratung für Existenzgründerinnen und Existenzgründer

Wir fördern die Gründung und die Entwicklung mittelständischer Unternehmen in der Region. Sie können unseren kostenlosen Full-Service mit Beratung, Betreuung und Förderung in Anspruch nehmen. Als spezielle Leistung übernehmen wir für Sie Koordinationsaufgaben in behördlichen Genehmigungsverfahren, um Zeit zu sparen und Ihre Kosten zu minimieren. Eine wirtschaftsfreundliche Verwaltung sowie schnelle und unbürokratische Unterstützung unternehmerischer Projekte sind für uns selbstverständlich.

Fragen Sie uns.
Wir sind für Sie da.

Kontakt:

Für den Landkreis Bernkastel-Wittlich

Kreisverwaltung Bernkastel Wittlich

Kurfürstenstraße 16 · 54516 Wittlich · Matthias Denis
Tel.: 06571 – 14-2494 · Fax: 06571 – 14-42494
E-Mail: matthias.denis@bernkastel-wittlich.de
Internet: www.bernkastel-wittlich.de

Für den Landkreis Vulkaneifel

WFG Wirtschaftsförderungsgesellschaft Vulkaneifel mbH

Mainzer Straße 24 · 54550 Daun · Judith Klassmann-Laux
Tel.: 06592 – 933-205 · Fax: 06592 – 985900
E-Mail: judith.klassmann-laux@wfg-vulkaneifel.de
Internet: www.wfg-vulkaneifel.de

Für den Eifelkreis Bitburg-Prüm

sbp

Wirtschaftsförderung
bei der Kreisverwaltung des Eifelkreises Bitburg-Prüm
Maria-Kundenreich-Straße 7 · 54634 Bitburg · Charlotte Thul
Tel.: 06561 – 15-5135 · Fax: 06561 – 15-5197
E-Mail: thul.charlotte@bitburg-pruem.de
Internet: www.sbp-online.de

Für den Landkreis Trier-Saarburg

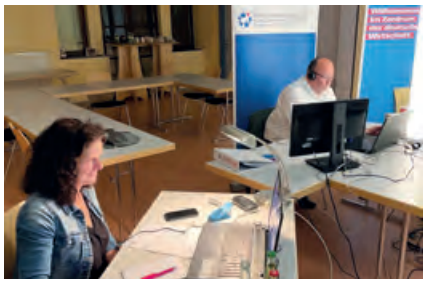
WFG Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg

Wirtschaftsförderung Trier-Saarburg GmbH
Europa-Allee 1 · 54343 Föhren · Hubert Rommelfanger
Tel.: 06502 – 99964-64 · Fax: 06502 – 9161-41
E-Mail: hrommelfanger@wfg-trier-saarburg.de
Internet: www.wfg-trier-saarburg.de

Handwerker der Innungen mit Blick nach vorne

Delegierte der Kreishandwerkerschaft tagten virtuell

MOSEL-EIFEL-HUNSRÜCK-REGION. Die Delegiertentagung ist neben den Lossprechungsfeiern und der Verleihung der Goldenen Meisterbriefe eine der Hauptveranstaltungen im



Geschäftsführer Dirk Kleis und Buchhalterin Ursula Schröder standen virtuell für alle Fragen der Delegierten zur Verfügung.

Jahreskalender der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (MEHR). Dort kommen die Obermeister und stellvertretenden Obermeister und andere Ehrenamtsträger zusammen, um Beschlüsse zu fassen und die Weichen für zukünftige Richtungen in der Kreishandwerkerschaft und den Innungen zu stellen. So auch Ende November letzten Jahres. Allerdings wurde auf Wunsch der überwiegenden Delegierten auf eine Präsenzveranstaltung verzichtet und die Versammlung wurde als virtuelle Gremiensitzung durchgeführt. „Möglich ist diese Form erst durch den neuen § 124 c der Handwerksordnung", so Vorsitzender Kreishandwerksmeister Raimund Licht, der durch die Versammlung führte.

Ein Hauptpunkt der Tagesordnung waren die Jahresergebnisse der Kreishandwerkerschaft und der Tochtergesellschaften, die Geschäftsführer Dirk Kleis der Versammlung im Detail vorstellte. Im Resümee: „Die Corona-Pandemie hat bei unseren Betrieben Spuren hinterlassen. Auch wenn der überwiegende Teil unserer rund 1.000 Mitglieder nach wie vor eine gute bis sehr gute Auftragslage verzeichnen kann, so wurden doch manche Gewerke wie Friseure, Bäcker und Fleischer hart getroffen", berichtet Geschäftsführer Dirk Kleis. Dies wirkt sich auch auf die Geschäftsstelle der Innungen, die Kreishandwerkerschaft MEHR aus. „Wurde für 2019 noch ein deutlich positives Ergebnis erzielt, erwarten wir für 2020 erstmals ein negatives Resultat. Es war für alle ein schwieriges Jahr", so Kleis. „Die in 2020 getätigten Investitionen, unter anderem im Bereich digitaler Ausstattung, werden sich aber langfristig auszahlen. Für 2021 rechnen wir schon wieder mit einem ausgeglichenen Haushalt." Ähnlich auch die Haushaltssituation bei den Tochtergesellschaften, der Mittelstandsberatungsgesellschaft KH mbH und des Arbeitsmedizinischen- und Sicherheitstechnischen Dienstes der KH (AMD-KH).

Emotional diskutiert wurde von den Delegierten die Bekämpfung der Schwarzarbeit in der Region. „Die Arbeit der eigens für diesen Bereich beschäftigten Syndikusrechtsanwältin wird von den Mitgliedern sehr geschätzt", so Kleis. Rund 160 Fälle, bei denen Verdacht auf Schwarzarbeit vorlag, wurden bislang überprüft. Bei fast der Hälfte der Fälle wurden Verstöße gegen die Handwerksordnung oder dem Gesetz gegen den unlauteren Wettbewerb festgestellt und entsprechende Maßnahmen ergriffen. „Der Kampf gegen die Schwarzarbeit und für gleiche Wettbewerbsbedingungen ist eines der drängenden Themen des Handwerks. Und zu Recht wird von unseren Innungsmitgliedern erwartet, dass dort in Sachen Kontrollen, die verschiedenen involvierten Stellen noch massiver tätig werden", unterstützt Kleis die Forderungen der Delegierten. Der zugeschaltete Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Trier, Axel Bettendorf, berichtete in dem Zusammenhang über einen neuen Mitarbeiter, der unter anderem im Außendienst Betriebskontrollen durchführen wird.

Rudi Müller, Präsident der Handwerkskammer, zeigte sich derweil in der Videokonferenz erfreut über die Tatsache, dass sich der Mitgliederstamm bei den Innungen im gesamten erhöht hat. So auch Dirk Kleis: „Die Zahl der neuen Mitglieder übersteigt die Zahl der Abgänge, die zumeist durch Betriebsschließungen aus Altersgründen erfolgen."

Christian Weirich, Mitarbeiter und technischer Organisator der Versammlung, präsentierte den Teilnehmern die umfangreichen Medien-Aktionen der Kreishandwerkerschaft im laufenden Geschäftsjahr. „Durch eine verstärkte Präsenz im Bereich der sozialen Netzwerke und über weitere Medienkanäle, konnten wir trotz ausgefallener Lossprechungsfeiern die neuen Fachkräfte im Handwerk wertschätzen. Ganz besonders auch die Arbeit der Prüfungsausschüsse. Auch die Begrüßung der neuen Auszubildenden im Handwerk fand tausendfache Beachtung", freut sich Weirich.

Über vierzig live zugeschaltete Delegierte trafen sich zur virtuellen Delegiertenversammlung im Netz.
Fotos: Kreishandwerkerschaft MEHR

In einer Schweigeminute gedachten die Teilnehmer den verstorbenen Mitgliedern und Ehrenamtsträgern und der kürzlich verstorbenen ehemaligen Mitarbeiterin Renate Fahl.

Best-Practice Beispiele - So geht's

Auch in dieser Ausgabe werden zwei Praxisbeispiele vom Einsatz der Wort-/Bildmarken der Innungsmitglieder im Bereich der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region gezeigt:

Innungsmitglied Reichel Gebäudereinigung aus Bitburg.

Innungsmitglied Olmscheider Baugesellschaft aus Olmscheid.

Von jeder Innung stehen folgende Wort-/Bildmarke zur Verfügung:

- Mitglied der Innung
- Partner der Innung
- Fachbetrieb der Innung
- Wir bilden aus

Abrufbar über die Website das-handwerk.de im Mitgliederbereich oder per E-Mail anfordern über mehr@das-handwerk.de.

Mitmachen!

Innungsbetriebe sind aufgerufen, ein Foto von ihrer Verwendung der Bildmarken an mehr@das-handwerk.de zu senden. Ob auf Websites, Firmenfahrzeugen, Geschäftspapier, der Einsatz ist vielfältig. „Best practice"-Beispiele werden in den kommenden Ausgaben des Compagnon veröffentlicht.

Aufruf an alle Mitglieder der Kreishandwerkerschaft MEHR!

Es gibt zahlreiche Gründe für eine Innungsmitgliedschaft. Die Kampagne "Ich bin Innungsmitglied, weil..." ruft die Mitglieder auf, in einem kurzen Statement ihren Grund für die Innungsmitgliedschaft anderen Betrieben mitzuteilen. Diese Kampagnenmotive verbreitet die Kreishandwerkerschaft MEHR unter anderem über deren Facebook-Seite.
Damit sollen auch Betriebe, die derzeit noch nicht Mitglied sind, von ihren Handwerkskollegen angesprochen werden.

Mitmachen ist ganz einfach: Senden Sie uns ein Foto (Querformat) und ein kurzes Zitat, warum Sie Innungsmitglied sind. Der Fotohintergrund sollte möglichst neutral und der Zitatgeber / Person im rechten Bilddrittel abgebildet sein.

Sie wollen Innungsbotschafter sein?
Kontakt: Irmgard Busch, Tel.: 06551-960215,
E-Mail: ibusch@das-handwerk.de

Kompetenz durch Wissen

Werde Meisterin oder Meister deines Handwerks!

*Förderung möglich!
AUFSTIEGS BAFÖG
AUFSTIEGS BONUS

Teilzeitlehrgang Teil III – Wirtschaft und Recht*
Trier: 24.04.2021-09.04.2022
samstags, 8-12 Uhr oder 13-17 Uhr
1.335 Euro zzgl. Prüfungsgebühren
Nicola Beklas, Tel. 0651 207-235, nbeklas@hwk-trier.de

AEVO – Ausbilder-Eignungsverordnung*
anerkannt als Teil IV der Meisterprüfung
Gerolstein: Teilzeit: 23.02.-20.05.2021
2x wöchentlich, 18-21 Uhr
Vollzeit: 01.03.-12.03.2021
montags-freitags, 8.30-16.00 Uhr
595 Euro zzgl. Prüfungsgebühren
Marika Willms, Tel. 0651 207-400, mwillms@hwk-trier.de

Die kaufmännische „Meisterweiterbildung“ im Handwerk

Geprüfte/-r Kaufmännische/-r Fachwirt/-in (HwO)*
Kenn: 22.02.2021-30.06.2022
2x wöchentlich, 18-21 Uhr
4.000 Euro zzgl. Prüfungsgebühren
Claudia Marx, 0651 207-402, cmarx@hwk-trier.de

Die Handwerkskammer Trier sucht erfahrene Dozenten (m/w/d) für die Meistervorbereitung in folgenden Gewerken: Elektrotechniker (Elektro- und Sicherheitstechnik), Installateur und Heizungsbauer (Sicherheits- und Instandhaltungstechnik, Anlagentechnik), Maler und Lackierer (Technik & Gestaltung)
Senden Sie Ihre Bewerbung an:
Handwerkskammer Trier, Martina Benzmüller, mbenzmueller@hwk-trier.de
Weitere Infos auch auf www.hwk-trier.de/stellenangebote

Handwerkskammer Trier

Projekt Zukunft Innung

1000 Innungsordner für Mitglieder

Mitarbeiterin Sabine Meuser zeichnete sich verantwortlich für die Erstellung der Innungsordner und deren Verteilung, die kurz vor dem Abschluss steht. „Wir freuen uns, wenn unsere Mitglieder den Ordner rege nutzen.“ *Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR*

Die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region hat im Zuge des Projektes „Zukunft Innung“ für alle Innungsmitglieder im vergangenen Jahr Ordner „Meine Innung“ erstellt.
Individuell bestückt, je nach Gewerk und Innung, finden Mitglieder dort ihre Mitgliedskarte, eine Leistungsübersicht von Innung und Verband sowie einzelne Rubriken wie Service, Arbeit, Ausbildung, geldwerte Vorteile und Marketing. „Die Basisinformationen können durch die Mitglieder individuell ergänzt werden. Entsprechende Neuerungen und Erweiterungen werden über den KH-Infoservice und bei den kommenden Jahreshauptversammlungen zur Verfügung gestellt“, so Geschäftsführer Dirk Kleis.

Nachruf

In tiefer Trauer und Anteilnahme haben wir Abschied genommen von unserer ehemaligen Mitarbeiterin, Kollegin und Freundin

Renate Fahl

die am 22. November 2020 verstorben ist.

In den vielen Jahren unserer Zusammenarbeit haben wir Renate als liebenswerte Mitarbeiterin und Kollegin kennen und schätzen gelernt.

Ihre Leidenschaft und ihr Engagement für das Handwerk war besonders.
Mit Kreativität und Begeisterung hat Renate sich stets für die Belange der Innungen und des Landesverbandes Friseure & Kosmetik Rheinland eingesetzt.

Renate hinterlässt Spuren, die wir noch lange sehen werden.
Unvergessen bleiben auch die von ihr organisierten Teamevents und Ausflüge.

Sie war uns lieb und wertvoll. Wir haben einen Freund verloren und werden ihr stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt ihrem Ehemann, ihren Kindern, ihrer Mutter und allen Angehörigen.

Im Namen der Vorstände, der Geschäftsführungen und aller Mitarbeiter

Kreishandwerkerschaft MEHR
Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

Landesverband Friseure & Kosmetik Rheinland

Nebenan ist hier

Die Wirtschaftsmacht bekommt ihr Gesicht

Als einzige Kreishandwerkerschaft in Rheinland-Pfalz hatte sich die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region (MEHR) für die Teilnahme an der Aktion „Nebenan ist hier.", die unter der Schirmherrschaft von Aktion Modernes Handwerk läuft, qualifiziert. Bis zum Teilnahmeschluss Mitte Dezember hatten 20 Betriebe die Möglichkeit genutzt, sich kostenlose Layouts für ihre Firmenpräsentation im Design der bekannten Handwerkerkampagne „Die Wirtschaftsmacht von nebenan" erstellen zu lassen. Einer dieser Betriebe wird im Frühjahr als Gewinner benachrichtigt werden und eine individuelle Plakatwandkampagne bei seinem Betriebsstandort gewinnen.

Mehr dazu in der nächsten Ausgabe des Compagnon.

Strompool: Drei Jahre Preisgarantie

Vorteilhafte Konditionen und Planungssicherheit für Innungsmitglieder

Abstimmungsgespräch Anfang Dezember zum Strompool in Prüm. Kevin Kommer (links) und Stephan Wirth (2. v. r.) vom Regionalvertrieb Süd von E.ON Deutschland GmbH zu Gast bei Dirk Kleis (rechts) und Irmgard Busch in der Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region.
Foto: Kreishandwerkerschaft MEHR

Seit fast zwei Jahrzehnten gibt es den Strompool der Kreishandwerkerschaften. Rund 2.200 Lieferstellen nutzten den letzten Rahmenvertrag-Tarif „Strom Stabil RV KHS" von E.ON (vormals innogy), dessen dreijährige Preisgarantie am 31. Dezember 2020 ausgelaufen ist. Die Kreishandwerkerschaften hatten vergangenes Jahr neu verhandelt und wieder vorteilhafte Konditionen mit drei Jahren Preisgarantie (1. Januar 2021 bis 31. Dezember 2023) erzielt. Der Netto-Arbeitspreis Energie beträgt 4,99 Cent/kWh. Hinzu kommen die Netzentgelte und staatlichen Umlagen sowie die Stromsteuer und die Mehrwertsteuer.
Alle Mitglieder, die den bisherigen Rahmenvertrag "Strom Stabil RV KHS" genutzt haben, wurden schriftlich im Oktober vom Rahmenvertragspartner E.ON Energie Deutschland GmbH mit dem neuen Angebot „e-fix 2023" versorgt. „Eine Umstellung in den neuen Rahmenvertrag erfolgt nicht automatisch. Eine Rücksendung des Angebotes ist zur Einrichtung der neuen Konditionen erforderlich", weiß Irmgard Busch, Strompoolbetreuerin für die teilnehmenden Kreishandwerkerschaften. „Das neue Angebot kann von allen Innungsmitgliedern genutzt werden, auch wenn man bisher noch nicht beim Strompool dabei war. Solange Vorrat reicht." Mit Vorrat ist hier die Strommenge gemeint, die für den Strompool der Kreishandwerkerschaften von E.ON eingekauft wurde.

Irmgard Busch steht als direkter Strompool-Ansprechpartner für die Kreishandwerkerschaften MEHR, Trier-Saarburg, Mittelrhein-Ahrweiler-Rhein-Lahn, Westfalen-Süd, Rhein-Nahe Hunsrück, Rhein-Westerwald und Rureifel zur Verfügung.

Kontakt:
Telefon 06551 9602-15,
E-Mail: ibusch@das-handwerk.de

Wir gratulieren

unseren Mitarbeiterinnen
zur Vermählung
im Dezember 2020

Silke Mengelkoch
jetzt
Silke Streit

Birgit Steinmetz
jetzt
Birgit Kiefer

Kreishandwerkerschaft
Trier-Saarburg

Das Handwerk kommt bislang gut durch die Corona-Krise

Delegiertentagung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Führten durch die Delegiertenversammlung (von links): Geschäftsführer Olaf Fackler, Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller und Hauptgeschäftsführerin Bärbel Schädlich.

Blick in die Delegiertenversammlung der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. *Fotos: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg*

TRIER. „Die Corona-Pandemie hat das Handwerk vor große Herausforderungen gestellt. Bislang kam es zwar gut durch die Krise, die staatlichen Hilfsmaßnahmen kamen allerdings beim Handwerk nur bedingt an." Das sagte Bärbel Schädlich, Hauptgeschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, anlässlich der Delegiertentagung im Hotel Deutscher Hof in Trier. So dürfte es kaum einen Handwerker geben, der die Ausbildungsprämie erhalten oder von den Soforthilfen habe partizipieren können.

Die Mitgliederzahlen konnten laut Schädlich im Vergleich zum Vorjahr gehalten werden, sodass es keinen gravierenden Mitgliederschwund gibt. Das Regensburger Modell werde sehr gut angenommen. Es gebe einen regelmäßigen Austausch zwischen Zoll, den Verbandsgemeinden und den Ordnungsämtern, die als Gewerbeaufsicht und Vergabestellen fungieren.

Die App der Kreishandwerkerschaft sei aufgrund der vielen Anregungen sehr anwenderfreundlich geworden. Die Homepage der Kreishandwerkerschaft wurde komplett überarbeitet und ist nun auch für Smartphones und Tablets optimiert. Der Mitgliederbereich wurde vollständig in die App ausgelagert. Die Einführung der Heimatshoppen Card ist weitestgehend abgeschlossen. Alle Betriebe können nun ihren Mitarbeitern diese Prepaid-Karte zur Verfügung stellen.

Die Verleihung des Qualitätssiegels Schule – Handwerk ist für den 25. Februar 2021 geplant, Bildungsministerin Hubing hat ihre Teilnahme an der Veranstaltung bereits zugesagt. Die Lossprechungsfeier in der Sparkasse findet am 19. März 2021 statt. Die Öko 2021 wurde, bedingt durch die anhaltende Corona-Pandemie, leider abgesagt.

Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller berichtete, dass die Obermeister und deren Stellvertreter zu einer Klausurtagung eingeladen werden, in der über die Agenda 2030 der Kreishandwerkerschaft und der angeschlossenen Innungen diskutiert werden soll. Im Anschluss soll gemeinsam mit der Geschäftsführung eine Machbarkeitsstudie erstellt werden.

Ebenso ging Geschäftsführer Olaf Fackler auf die intensive Zusammenarbeit mit den 13 Partnerschulen der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg ein. Im Rahmen der Kooperation Schule – Handwerk arbeiten Schulen und Kreishandwerkerschaft eng zusammen, um Schülerinnen und Schülern die vielfältigen Möglichkeiten einer dualen Ausbildung im Handwerk aufzuzeigen. Ein wichtiger Bestandteil dieser Zusammenarbeit ist die gemeinsame Organisation der Tage der Berufs- und Studienorientierung, an denen Handwerksbetriebe in Form von Workshops ihre Ausbildungsberufe und natürlich sich selbst als Arbeitgeber präsentieren können. Um den Schülerinnen und Schülern einen noch besseren Eindruck vom jeweiligen Gewerk zu bieten, soll zukünftig der Praxisbezug noch mehr in den Mittelpunkt gerückt werden. Die Meister und Gesellen der teilnehmenden Betriebe sind dazu aufgerufen, auch ihre Auszubildenden in die Workshops zu integrieren. Diese könnten einen noch besseren Zugang „auf Augenhöhe" zu den Schülerinnen und Schülern schaffen.
Leider konnte ein Großteil der Aktivitäten zur Berufsinformation in diesem Jahr aufgrund der Corona-Pandemie nicht durchgeführt werden. Fackler appellierte dennoch an alle, die Kooperation aktiv zu unterstützen. Nur so könne langfristig qualifizierter Nachwuchs für das Handwerk gewonnen werden.

Ein weiteres wichtiges Thema war der Grundstückserwerb auf dem Gelände der General-von-Seidel-Kaserne. Leider konnte die Stadt Trier bislang keine definitiven Kosten für den Erwerb bekannt geben. Auf dem Gelände sollen in erster Linie Handwerksbetriebe angesiedelt werden. Der Vorstand hat den Auftrag, ein Konzept mit schlüssigen Zahlen vorzulegen.

Schädlich bedankt sich beim Vorstand der Volksbank Trier, Alfons Jochem, für die Teilnahme an der Versammlung und den interessanten Vortrag von Timo Rausch zum Thema Mitarbeiterbindung.

Malermeister Michael Eschle wurde zum Delegierten des Kuratoriums der Franz-Mohr-Stiftung und Stuckateurmeister Michael Maier als Nachfolger von Karl-Heinz Thesen zum Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft gewählt. Für den verstorbenen Ehrenkreishandwerksmeister Herbert Tschickardt wurde eine Gedenkminute abgehalten.

Das Handwerk trauert um Ehrenkreishandwerksmeister Herbert Tschickardt

Am 28. September 2020 verstarb im Alter von 68 Jahren unser Ehrenkreishandwerksmeister Herbert Tschickardt. Der Zimmerermeister war von 1997 bis 2017 als Kreishandwerksmeister 20 Jahre lang der oberste Repräsentant der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. Zudem war er als Lehrlingswart und Obermeister engagiert und unter anderem im Vorstand der Handwerkskammer Trier tätig. Insbesondere lag ihm die Nachwuchsförderung im Handwerk am Herzen. Für seine umfangreichen Verdienste wurde er mehrfach geehrt.

Nachruf

Wir trauern um unseren ehemaligen Obermeister

Herrn Zimmerermeister Herbert Tschickardt

Der Verstorbene gehörte seit 1982 dem Vorstand der Zimmerer-Innung an. Er war Lehrlingswart, stellvertretender Obermeister und stand der Zimmerer-Innung Trier-Saarburg in der Zeit von 1992 bis 2001 als Obermeister vor. Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg verlieh ihm im Jahre 2010 die goldene Ehrennadel.

Sein hoher Sachverstand und seine Kollegialität zeichneten ihn als Mensch und Kollegen aus. Seine besonderen Verdienste für das Handwerk wurden mit vielen Auszeichnungen und Ehrungen gewürdigt.

Unser tiefes Mitgefühl und unsere Anteilnahme gelten seiner Ehefrau und seinem Sohn.

Sein Leben, sein Wirken und seine Arbeit werden uns ein Vorbild sein.

Zimmerer-Innung Trier-Saarburg
Im Namen des Vorstandes

Walter Ludwig
Obermeister

Nachruf

Wie nehmen Abschied von unserem langjährigen Vorstandsmitglied und Freund des Handwerks

Herbert Tschickardt

Jahrzehntelang hat sich der selbstständige Zimmerermeister ehrenamtlich in der Handwerksorganisation engagiert. In vielen handwerklichen Gremien sowie als langjähriges Vollversammlungs- und Vorstandsmitglied der Handwerkskammer Trier war er ein weit über die Grenzen der Region hinaus hoch geschätzter Repräsentant seines Berufsstandes. Seine besondere Liebe und Leidenschaft galt der beruflichen Bildung. Herbert Tschickardt war langjähriges Mitglied in den fachlichen Prüfungsausschüssen für das Zimmererhandwerk. Er erhielt zahlreiche Auszeichnungen, u. a. die Ehrennadel des Handwerks in Gold.

Mit Herbert Tschickardt verliert das Handwerk der Region eine herausragende und prägende Persönlichkeit.

Wir werden uns an seinen außerordentlichen Einsatz, zuletzt als aktives Vorstandsmitglied und beratendes Mitglied im Bauausschuss der Handwerkskammer Trier, stets dankbar erinnern und ihm ein ehrendes Andenken bewahren. Unser Mitgefühl gilt seiner Familie.

Handwerkskammer Trier
Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung
Präsident Rudi Müller Hauptgeschäftsführer Axel Bettendorf

Nachruf

In Trauer und Anteilnahme nehmen wir Abschied von unserem langjährigen Ehrenkreishandwerksmeister und Vorstandsmitglied

Herrn Zimmerermeister Herbert Tschickardt

der am 28. September 2020 verstarb.

Sein arbeitsreiches Leben galt ganz seinem Beruf. Hohes Fachwissen, seine reiche Erfahrung und seine ganze Tatkraft stellte er jahrzehntelang seiner Berufsorganisation ehrenamtlich zur Verfügung.

In der Zeit von 1992 bis 2001 stand er der Zimmerer-Innung Trier-Saarburg als Obermeister vor.

Lange Jahre war er Vorstandsmitglied der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg, als Kreishandwerksmeister führte er in den Jahren 1997 bis 2017 die Geschicke der Unternehmerorganisation. Er wurde 2017 zum ersten Ehrenkreishandwerksmeister ernannt.

Seine Persönlichkeit und seine menschliche Haltung verschafften ihm hohe Anerkennung, Wertschätzung und Beliebtheit, die in vielen Auszeichnungen und Ehrungen gewürdigt wurden. Er erhielt die Goldene Ehrennadel der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg. Die Stadt Trier überreichte ihm den Ehrenbrief und das Land Rheinland-Pfalz verlieh ihm die Landesverdienst-medaille.

Unser Mitgefühl gilt besonders seiner Ehefrau Erika und seinem Sohn Jan.

Er war ein Mensch, den wir immer in dankbarer Erinnerung behalten werden.

Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg
Im Namen des Vorstandes und der Geschäftsführung

Gerd Benzmüller, Kreishandwerksmeister *Bärbel Schädlich, Hauptgeschäftsführerin*

Landrat Günther Schartz im Austausch mit regionalem Handwerk

Innungsvertreter zu Besuch in der Kreisverwaltung Trier-Saarburg

TRIER-SAARBURG. Ein reger Gedankenaustausch findet alljährlich beim Gespräch mit Landrat Günther Schartz und Vertretern der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg statt.

Die Folgen der Corona-Pandemie und die damit einhergehenden Einschränkungen waren selbstverständlich ein Schwerpunkt der Sitzung. „Bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen durch die Kreisverwaltung Trier-Saarburg gab es keine Ausfälle oder Einschränkungen", so Landrat Günther Schartz. Die vorgezogene Auftragsvergabe des Kreises in der Zeit des Lockdown in Luxemburg waren für das regionale Handwerk sehr hilfreich.

Neben der Diskussion zur aktuellen Situation in den Zulassungsstellen Hermeskeil, Saarburg und Trier war ein weiterer Punkt die Kontrolle bei Gewerbeanmeldungen im Hinblick auf unerlaubte Handwerksausübung. Die Mitarbeiter der entsprechenden Abteilungen der Verbandsgemeinden konnten im Rahmen der Gespräche des Runden Tisches „Schwarzarbeit" auf dieses Thema sensibilisiert werden.

Reinhardt Müller, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderungsgesellschaft (WFG) des Kreises Trier-Saarburg, berichtete über die Aufgaben der Wirtschaftsförderung. „Häufig unterstützen wir Betriebe bei der Suche nach Gewerbeflächen. Die Nachfrage nach Standorten mit guter Energieversorgung, einer Autobahnanbindung und einem schnellen Breitbandanschluss ist höher als die zur Verfügung stehenden Flächen", so Müller. Nach den Neuansiedlungen der vergangenen Jahre sei nun die Entwicklung von Gewerbeflächen im Bestand eine wichtige Aufgabe der WFG.

Landrat Schartz im Gespräch mit Vertretern der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg
Foto: Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Das Edu-Hub am Baltasar-Neumann-Technikum in Trier soll Unternehmen und Schüler vernetzen und so Projekte im Bereich der Digitalisierung realisieren. Auf die veränderten Arbeitsbedingungen will der Landkreis mit dem Angebot von Coworking Spaces reagieren. Hierbei werden Arbeitsplätze, die inklusive Infrastruktur zeitbefristet angemietet werden können, zur Verfügung gestellt.

Kreishandwerksmeister Gerd Benzmüller hielt fest, dass sich in vielen Bereichen der direkte Austausch zwischen Verwaltung und Handwerk als sehr zielführend und sinnvoll erwiesen hat.

Corona bedingt musste der ebenfalls alljährlich stattfindende Termin mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe leider abgesagt werden.

Die Angebote Ihrer Kreishandwerkerschaften und Innungen

Bei uns erhalten Sie
Ausbildungsverträge
Berichtshefte
Dokumentenservice
Muster-Arbeitsverträge und -Zeugnisse
HU-/AU-Plaketten
Tarifinformationen
Fachinformationen

So kommen Sie an Ihr Geld!
Inkasso über die Rechtsabteilungen unserer Kooperationspartner

Wir unterstützen
Fachkräfte-Werbung
Berufsmessen
Schulkooperationen
Ausbildungsmessen
Lossprechungsfeiern
Prüfungsausschüsse
Schlichtungsausschüsse

Die Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg gratuliert ihren Geburtstagsjubilaren

40. Geburtstag

Tobias Weber
Bedachungen Weber · Saarburg

Sebastian Kring
Aqua Therm · Pluwig

Patrick Michels
Autohaus Michels GmbH · Saarburg

Jörg Schmitt
Tischlerei Hubert Schmitt GmbH · Welschbillig

Jessica Schmitt
Salonfähig · Trier

Manuel Hein
Malermeister · Osburg

50. Geburtstag

Christian Schumacher
Autolackiererei Gebr. Lieser GmbH · Trier

Peter Marx
Karosseriebau Peter Marx GmbH & Co. KG · Trier

Mario Tiné
Sanitäre Anlagen Ernst Tiné GmbH · Fell

Christian Karrenbauer
Schreinermeister · Schweich

60. Geburtstag

Erich Dose
HVL Gebäudetechn. Anlagen GmbH · Föhren

Michael Porten
Porten Sanitär GmbH · Schweich

Elmar Dils
Malermeister · Trier

Charly Hisgen
Adolf Hisgen GmbH · Trier

Reinhard Irsch
Schreinerei Irsch GmbH · Taben-Rodt

Arnold Tyszak
Metallbau Hase GmbH · Trier

Eugen Philippi
Sanitär-Heizung Klempnerei· Tawern

Jörg Leuk-Emden
Leuk-Emden GmbH · Hockweiler

Werner Schilz
Kfz.-Service · Kenn

Thomas Schmitt
Malermeister · Riol

Jörg von der Burg
Design und Werbung · Föhren

65. Geburtstag

Hans-Peter Schreiner
Malermeister · Wincheringen

Josef Meyer jr.
Schreinermeister · Nittel

70. Geburtstag

Engelbert Weibler
Malermeister · Trier

Karl Peter
Auto-Peter GmbH · Konz

Werner Schmitt
Fleischerei Werner Schmitt GmbH · Trier

Norbert Kröschel
Elektro Kröschel GmbH · Trier

Klaus Lange
Lange Haustechnik GmbH · Konz

Willy Buschmann
Albert Buschmann Autoservice e.K. · Trier

80. Geburtstag

Hans Haag
Fleischermeister· Trier

90. Geburtstag

Ewald Frick
Schreinermeister - Riol

Das Gebäudereiniger-Handwerk

Die Gebäudedienstleister
Innung Trier

Die leistungsstarken Mitgliedsbetriebe des Gebäudereiniger-Handwerks empfehlen sich als partnerschaftliche Dienstleister:

www.die-gebaeudedienstleister.de

ALBO Service GmbH	Trier	0651	99892390
Besenrein Horst Dany	Trier	0651	9931215
Bürgerservice GmbH	Trier	0651	82500
OK-Cleaning Solutions	Preist	06562	6590563
Glas- und Gebäudereinigung Sommer GmbH	Trierweiler	0651	9937795-0
Greisler GmbH (QV-zertifiziert)	Schweich-Issel	06502	93100
GSHD Gebäudereinigung (QV-zertifiziert)	Trier	0651	9981155
Hermes & Greisler GmbH	Wittlich	06571	90360
Horst Keller Gebäudereinigung GmbH	Trierweiler	0651	8242060
Paul Sommer GmbH	Dudeldorf	06565	934040
Reichel GmbH	Bitburg	06561	940122
Rottstock GmbH	Trier	0651	978200
Scheppe Gebäudeservice GmbH (QV-zertifiziert)	Daun-Pützborn	06592	957575
Tact GmbH	Trier	0651	2096-510

Rechtsanwalt Nico Schmitz

BOMM SCHATZ Rechtsanwälte Partnergesellschaft mbB, Trier

Das sollten Arbeitgeber in Zusammenhang mit dem Corona Virus wissen

Die Corona Pandemie hat Auswirkungen auf fast alle Lebensbereiche. Insbesondere für Arbeitgeber stellen sich häufige Fragen im Zusammenhang mit der Pandemie. Oft bestehen Unsicherheiten bei Arbeitgebern hinsichtlich der Rechte und Pflichten der Arbeitnehmer.
Sollte ein Arbeitnehmer an dem Corona Virus erkranken, liegt eine Arbeitsunfähigkeit im Sinne des Entgeltfortzahlungsgesetzes vor. Hierdurch entfällt, wie bei jeder anderen zur Arbeitsunfähigkeit führenden Erkrankung, die Verpflichtung des Arbeitnehmers zur Erbringung der Arbeitsleistung. Im Falle der Erkrankung an dem Corona Virus ist der Arbeitgeber grundsätzlich verpflichtet, dem Arbeitnehmer den Lohn für einen Zeitraum von sechs Wochen weiterzuzahlen.
Nach Ablauf dieses sechswöchigen Entgeltfortzahlungsanspruches entfällt der Lohnanspruch gegen den Arbeitgeber, da nach diesem Zeitraum die Krankenkasse Krankengeld zu zahlen hat.
Sollte ein Arbeitnehmer die Ansteckung mit dem Corona Virus selbst verschuldet haben, so trifft den Arbeitgeber die Verpflichtung aus dem Entgeltfortzahlungsgesetz nicht. Ob ein dementsprechendes Verschulden vorliegt, ist eine Frage des Einzelfalles und sollte in dem jeweiligen konkreten Falle überprüft werden.

Sollte ein Arbeitnehmer aufgrund behördlicher Anweisung in Quarantäne bleiben müssen, ohne dass er an dem Corona Virus erkrankt ist, so dürfte der Anspruch auf Entgeltfortzahlung gegen den Arbeitgeber ausgeschlossen sein, da der Arbeitnehmer nicht arbeitsunfähig erkrankt ist. In diesem Falle hat der Arbeitnehmer Ansprüche gegenüber der öffentlichen Hand und gegenüber dem Arbeitgeber nach dem Infektionsschutzgesetz. Hier ist der Arbeitgeber hinsichtlich des Arbeitsentgelts grundsätzlich für eine Gesamtdauer von sechs Wochen vorleistungspflichtig und kann gegenüber der zuständigen Behörde einen Erstattungsanspruch geltend machen.

Problematisch ist, welche Verpflichtung einen Arbeitnehmer trifft, sollte er ein positives Testergebnis erhalten haben. In jedem Falle besteht eine Verpflichtung des Arbeitnehmers, das Gesundheitsamt im Falle eines positiven Testergebnisses zu benachrichtigen. Im Regelfall wird der Arbeitgeber durch das Gesundheitsamt informiert, um gegebenenfalls notwendige Maßnahmen zur Verhinderung der Verbreitung des Virus einzuleiten. Ob der Arbeitnehmer jedoch von sich aus verpflichtet ist, dem Arbeitgeber ein positives Testergebnis mitzuteilen, ist fraglich. In keinem Falle darf ein Arbeitnehmer jedoch die Gesundheit des Arbeitgebers oder anderer im Betrieb tätigen Personen gefährden. Eine Verpflichtung zur Mitteilung über die Arbeitsunfähigkeit besteht in jedem Falle.
Sollte ein Arbeitgeber von einem Arbeitnehmer unterrichtet werden, dass dieser an Corona erkrankt ist, so hat der Arbeitgeber dies grundsätzlich vertraulich zu behandeln. Nur insoweit es erforderlich ist, zur Eindämmung der Verbreitung des Virus die Identität des erkrankten Mitarbeiters offenzulegen, ist der Arbeitgeber hierzu auch berechtigt.
Auch ist in diesem Zusammenhang wissenswert, dass ein Arbeitgeber nicht ohne begründeten Verdacht die Vorlage eines Coronatests oder die Messung der Körpertemperatur verlangen darf.
Sollte ein Betrieb aufgrund einer behördlichen Anordnung geschlossen werden, so stellt sich für den Arbeitgeber die Frage, ob er trotz der Betriebsschließung verpflichtet ist, den Mitarbeitern das Arbeitsentgelt zu zahlen.

Grundsätzlich besteht trotz einer behördlichen Anordnung zur Betriebsschließung seitens des Arbeitgebers die Verpflichtung, den Arbeitnehmern den vereinbarten Arbeitslohn zu zahlen. Eine behördliche Maßnahme wird in diesem Zusammenhang als sogenanntes Betriebsrisiko angesehen. Dies bedeutet, dass ein Arbeitnehmer in diesem Falle ohne Erbringung einer Gegenleistung einen Arbeitslohn erhält. Jedoch sind in einem solchen Fall etwaige Ansprüche eines Arbeitgebers nach dem Infektionsschutzgesetz zu prüfen. Auch käme in einem solchen Fall die Beantragung von Kurzarbeitergeld in Betracht.

Ein Arbeitgeber ist nicht berechtigt, Arbeitnehmer ohne eine entsprechende Vereinbarung zwischen den Arbeitsvertragsparteien einseitig in unbezahlten Urlaub „zu schicken". Eine entsprechende Vereinbarung kann jedoch jederzeit zwischen dem Arbeitgeber und dem Arbeitnehmer getroffen werden. Jedoch können bei solchen Vereinbarungen Hinweispflichten des Arbeitgebers bezüglich eines etwaigen Verlustes von Versicherungsschutz entstehen.

Wichtig ist für einen jeden Arbeitgeber, dass er geeignete Maßnahmen zur Sicherstellung

Hintergrund:
Rechtsanwalt Nico Schmitz ist Fachanwalt für Arbeitsrecht und Fachanwalt für Bau- und Architektenrecht in der Kanzlei Bomm Schatz, Trier. Die Kanzlei ist Kooperationspartner der Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg in den Bereichen Arbeitsrecht und Inkasso.

der geltenden Hygienerichtlinien durchführt. Sollte ein Arbeitgeber die notwendigen Maßnahmen nicht ergreifen, so hat ein Arbeitnehmer unter Umständen ein Recht, seine Arbeitsleistung zurückzubehalten, bis die notwendigen Maßnahmen ergriffen wurden. In diesem Falle bleibt der Vergütungsanspruch eines Arbeitnehmers bestehen.

Weiter wichtig zu wissen ist für Arbeitgeber, dass ein durch einen Arbeitnehmer beantragter und durch den Arbeitgeber bereits bewilligter Urlaub nicht einseitig durch den Arbeitnehmer rückgängig gemacht werden kann, sollte der Arbeitnehmer kein Interesse mehr an dem Urlaub haben, da er aufgrund der Pandemie keine Reise durchführen kann. Ein dem Arbeitnehmer gewährter Urlaub kann nicht einseitig durch einen Arbeitnehmer rückgängig gemacht werden. Dies bedeutet, dass der Arbeitnehmer verpflichtet ist, von ihm beantragten und durch den Arbeitgeber bewilligten Urlaub zu nehmen. Anders sieht dies nur dann aus, wenn zwischen den Parteien eine anderslautende Vereinbarung getroffen würde.

Im Vorstehenden sind häufig aufkommende Fragen von Arbeitgebern grundsätzlich beleuchtet. Die obigen Antworten stellen nur Grundsätze dar. Jeder Sachverhalt ist jedoch im konkreten Einzelfall rechtlich zu beurteilen und sollte im Zweifelsfalle von einem Rechtsanwalt beurteilt werden.
Insbesondere bleibt die Entwicklung der Rechtsprechung in Bezug auf die arbeitsrechtlichen Folgen durch die Corona Pandemie abzuwarten.

Einem jeden Arbeitgeber ist anzuraten, die konkrete Entwicklung im Bereich der Beschränkungen und Auflagen, die durch die Corona Pandemie gemacht werden, zu verfolgen und die notwendigen Maßnahmen umzusetzen.

Peter-Parler-Preis 2020

Spannender Wettbewerb mit 16 Projekten in der Denkmalpflege

TRIER/SCHOPHOVEN/INDEN. Die Trierer Steinmetzwerkstatt Henning Wirtz wurde für ihre Steinmetz- und Restaurierungsarbeit am barocken Hauptportal von „Gut Müllenark" in Schophoven/Inden mit einem alle zwei Jahre ausgelobten und in der Denkmalpflege hochrenommierten Peter-Parler-Preis ausgezeichnet.
Zielsetzung bei den Arbeiten am Hauptportal „Gut Müllenark" war – trotz der schwierigen Ausgangssituation durch frühere, massive Eingriffe in den historischen Bestand und der teilweise stark verwitterten Werksteine – eine nachhaltige Sicherung des Baudenkmals zu erreichen und dabei so viel Originalsubstanz als möglich zu erhalten. Hierfür wurden die vielfältigsten konservatorischen, restauratorischen und handwerklichen Techniken durchgeführt. Besonderes Augenmerk wurde auch auf die Dokumentation der Arbeiten gelegt, die künftigen Bearbeitern eine wichtige Arbeitsgrundlage bietet.
Aus 16 hochwertigen Projekten im Wettbewerb vergab die sechsköpfige Fachjury einen ersten und zweiten Preis, zwei dritte Preise sowie eine Belobigung. „Die Leistung der am Wettbewerb teilnehmenden Betriebe wurden in den unterschiedlichen Disziplinen der Denkmalpflege mit differenzierten Zielsetzungen erbracht und unterschieden sich nur geringfügig in ihrer Qualität", so die Jury.

Henning Wirtz (oben links) zusammen mit Christian Müller (oben rechs), David Konstanzer (unten links), Leo Greif (unten Mitte) und Maik Kollmann. Es fehlt Jörg Schneider.

Das barocke Hauptportal erscheint nach der Fertigstellung in neuem Glanz. *Fotos: privat*

Henning Wirtz: „Wir sind sehr stolz darüber, dass unsere Arbeit die Jury überzeugen konnte und mit einem 3. Preis ausgezeichnet wurde. Wir hoffen, dass wir mit diesem Erfolg auch junge Menschen auf unser vielseitiges und hochinteressantes Handwerk aufmerksam machen können. Ganz besonders freut es mich, dass mein früherer Lehrmeister Christoph Kronewirth 2003 ebenfalls mit diesem Preis ausgezeichnet wurde. So schließt sich gewissermaßen ein Kreis."
Die offizielle Preisverleihung hätte Anfang November auf der Messe „Denkmal" in Leipzig stattfinden sollen. Diese ist leider Corona bedingt abgesagt worden.

Seit 40 Jahren Metzger mit Leidenschaft

Die Jubilare Josef Klein und Karin Weinand (Mitte) zusammen mit Georg Bösen (rechts) und seiner Ehefrau Judith Bösen (links). *Fotos: Metzgerei Bösen*

Geschätzt 25.000 Mal hat Josef Klein, wie hier, ein Schwein zerteilt.

PIESPORT. Josef Klein aus Piesport feierte im vergangenen Oktober seine 40-jährige Betriebszugehörigkeit bei der Metzgerei Bösen in Piesport. Am 15. Oktober 1980 hatte Klein seine Lehre als Metzger (heute Fleischer) in dem Familienbetrieb begonnen. „Seit dieser Zeit ist er ununterbrochen und mit viel Fleiß bei der Arbeit", freut sich sein Chef Georg Bösen. In seiner Ausbildung erlernte der Jubilar unter anderem auch das Schlachten, welches noch bis heute bei der Metzgerei Bösen ausgeübt wird. Bösen schätzt, dass sein Mitarbeiter in diesen 40 Jahren etwa 25.000 Schweine und 1.500 Rinder geschlachtet, zerlegt und „verwurstelt" hat. „Und in all den Jahren war er nur 40 Tage krankgeschrieben", sagt der Chef und meint „das darf man ruhig erwähnen."
Ausgezeichnet mit einer Urkunde von der Handwerkskammer Trier wurde Josef Klein bei einer kleinen Feierstunde im Kreise der Familie Bösen und den Kollegen der Metzgerei geehrt. Geehrt wurde an diesem Tag ebenso Mitarbeiterin Karin Weinand, die auch bereits 30 Jahre im Team ist. „Wenn Mitarbeiter so lange treu zum Unternehmen stehen, dann ist dies ein großes Dankeschön wert", so Georg Bösen.

Bester neuer Meister im Land

Dachdeckermeister Achim Kill aus Büdesheim

Mit 23 Jahren hat Achim Kill den Meisterbrief im Dachdeckerhandwerk in der Tasche und ist Bester seines Meisterjahrgangs. *Foto: Michael Jordan*

KOBLENZ. 613 Meisterprüfungen in 27 unterschiedlichen Handwerksberufen stehen für Vielfalt und umfangreiches fachliches Wissen. Ende September vergangenen Jahres stand dann auch fest, wer die Nummer 1 der 613 neuen Meister von der Handwerkskammer Koblenz ist: Dachdeckermeister Achim Kill erreichte das beste Prüfungsergebnis mit 92,4 von 100 möglichen Punkten.
Dabei zog es ihn zunächst ganz woanders hin – er wollte als Kind Forstwirt werden. „Das handwerkliche Geschick des Vaters war sicher auch ein Grund für meine Wahl." So wurde aus Achim Kill ein Dachdecker „und ich kann mich noch gut daran erinnern, dass ich bereits in den ersten Ausbildungstagen am Schieferdach mitarbeiten durfte." Achim Kill hat seine Ausbildung bei dem Innungsbetrieb Thiel & Alff aus Schönecken gemacht, wo er auch heute noch beschäftigt ist.
Der Weg zur Meisterschule nach Mayen folgte, „da ich mich weiterbilden wollte und den Meisterbrief für meine berufliche Zukunft benötige. Es war eine schöne Zeit, aber ich bin auch froh, wieder zurück auf der Baustelle zu sein." Perspektivisch möchte Achim Kill die Weiterbildung zum Energieeffizienz- Experten mit dem jetzigen Beruf kombinieren „und mit dieser Mischung erfolgreich sein".

Ein Kurzvideo von der digitalen Meisterfeier bei der HWK Koblenz gibt es unter:
http://url.kh-mehr.de/kill

Buschmanns neues Kapitel

Neuer Firmensitz bezogen – Weichen für die Zukunft gestellt

TRIER. Albert Buschmann Autoservice ist in einen Neubau nach Trier-West umgezogen.
Die dritte Generation führt den Familienbetrieb nun in die Zukunft. „Ich habe von meinem Vater gelernt, dass man loslassen kann, wenn man ein gewisses Alter erreicht hat", sagt Willy Buschmann. Er ist nun 70 Jahre alt. Andere sind da längst im Ruhestand, doch er leitet immer noch ein Autohaus. Ein bisschen zumindest. Seine Kinder Nicole Buschmann (40) und Max Ferring (29) übernehmen nun nach und nach die Leitung. „Doch so lange ich gebraucht werde und gesund bin, helfe ich gerne", sagt Willy Buschmann. Seine Frau Sylvia kümmert sich weiterhin um die Buchhaltung. Und Hilfe schadet nicht. Schließlich ist im August das ganze Autohaus von Trier-Pallien nach Trier-West in einen neuen Firmensitz umgezogen.

Vor drei Jahren kam die Stadt Trier auf Buschmann zu. Direkt gegenüber dem alten Standort an der Kaiser-Wilhelm-Brücke soll eine Haltestelle der dort künftig verlaufenden Regionalbahn entstehen. Kurzum: Die Stadt brauchte Fläche von dem sowieso nicht gerade großzügigen Firmengelände. Aber sie bot einen Tausch an: mit einer Fläche hinter dem Edeka-Markt in Trier West in der Straße Über Brücken 11, welche an der künftigen West-Trasse liegt. Diese wird die Hornstraße mit dem Bobinet-Quartier verbinden.

Willy Buschmann und seine Ehefrau Sylvia übergeben nach und nach die Leitung des Autohauses an die nächste Generation. Nicole Buschmann und Max Ferring freuen sich über die neuen Aufgaben. *Fotos: Jan Söfjer*

Buschmann beratschlagte sich mit seiner Familie. Sie wagten den Schritt und bauten auf dem neuen Gelände einen neuen Firmensitz mit einer 400 Quadratmeter großen Verkaufshalle. Genug Platz für eine weitere Automarke. Neben den Marken Ssangyong und Isuzu vertreibt Buschmann nun auch Fiat-Autos, Fiat-Transporter sowie Tuning-Fahrzeuge der Marke Abarth. Ein Schwerpunkt bleibt im Verkauf von Nutzfahrzeugen wie Schneeräum- oder Abschleppwagen. Ende August wurde der neue Firmensitz durch Pater Aloys Hülskamp eingeweiht. Helmut Leyendecker moderierte und präsentierte Videoclips über das Bauprojekt.

Eigentlich wollte Buschmann als junger Mann etwas Anderes machen, als das Autohaus zu übernehmen, das sein Vater 1952 gegründet hatte. „Ich wollte Berufsmusiker werden, aber mein Vater hat das nicht erlaubt und damals hat man noch auf seine Eltern gehört", sagt Buschmann. Er wählte dann den Kompromiss und studierte in Koblenz Lehramt für Musik und Werken. Doch als er nach dem Studium hospitierte, fand er seine Vorgesetzten unerträglich bürokratisch. „Und ich hatte noch Benzin im Blut." Also ging er zurück in die Firma seines Vaters, machte dort noch eine kaufmännische Ausbildung und stieg gemeinsam mit seinem Bruder Dirk in den Betrieb mit ein.

Auch Buschmanns Tochter Nicole hatte zuerst andere Pläne. „Ich wollte etwas Kreatives machen." Ein Jahr lang absolvierte sie nach der Schule ein Praktikum nach dem anderen: etwa als Goldschmiedin, Kunstschmiedin und Schilder- und Lichtreklameherstellerin. „Nur um festzustellen, dass ich der unkreativste Mensch der Welt bin." Der Verkauf und der Vertrieb hingegen, so merkte sie, lagen ihr. Nach einer Lehre im Familienbetrieb zur Automobilkauffrau arbeitete sie zwölf Jahre bei Renault und kehrte dann zurück, um den Vertrieb zu übernehmen. „Ich freue mich darauf, das Unternehmen so geradlinig und fair weiterzuführen, wie es mein Vater und Großvater vorgelebt haben", sagt Nicole Buschmann.

Ein Blick in die Verkaufsräume am neuen Standort „Über Brücken" in Trier-West.

Ihr, wie auch ihrem Halbbruder Max Ferring, war klar, dass sie die Firma wohl eines Tages übernehmen werden. Doch als ihr Vater das bei der Einweihung des neuen Standortes vor Gästen verkündete, wurden sie davon überrascht. Ferring freut sich genauso wie Nicole Buschmann darauf, „die neuen Herausforderungen gemeinsam anzugehen", so Ferring. Bereits seit zwei Jahren ist der Kfz-Mechatronikermeister Leiter der Werkstatt. Aktuell bildet er sich zum geprüften Betriebswirt des Handwerks weiter. Und er sucht Personal: fünf Stellen für die Werkstatt und den Vertrieb sind offen. Die neuen Mitarbeiter sollten allerdings Hunde mögen. Schließlich agiert Dackel Valentino als Verkaufsleiter in Werbeanzeigen der Firma – unterstützt von der Weimaranerin Luna und Dackel Lily.

Wirtz als Landesinnungsmeister wiedergewählt

Herbsttagung Landesverband Friseure & Kosmetik Rheinland

ALZEY. Die Delegierten zum Landesverband Friseure & Kosmetik Rheinland haben gewählt. Bei der Herbsttagung Ende Oktober im Hotel Kaisergarten in Alzey kamen die Delegierten der acht zugehörigen Mitgliedsinnungen aus dem Rheinland „mit Abstand" zusammen, um die Weichen für die Zukunft zu stellen.

An der Spitze bleibt Landesinnungsmeister Guido Wirtz (Innung Westeifel). Er wird für weitere drei Jahre die Interessen des Friseurhandwerks vertreten. Zusammen mit ihm engagieren sich der wiedergewählte Bernd Kiefer (Innung Reinhessen) und der neu gewählte Ingo Schmidt (Innung Rhein-Westerwald) als Stellvertreter. Ingo Schmidt folgt damit auf Landesinnungsmeister Franz-Josef Küveler, der im vergangenen Frühjahr verstorben war.

Als Art-Director zeichnet sich auch weiterhin Julian Wagner (Innung Ahrweiler) verantwortlich. Den Vorstand unterstützen werden die zwölf Beisitzer Daniel Röber, Nadine Heck, Sabine Schömann-Kuhnen, Margit Schabbach, Gabi Berkler, Oliver Schmdit, Matthias Herkenrath, Matthias Dietz, Gerlinde Borrero-Wolff, Wilma Guckert-Stolz, Johanna Röhl und Michael Klas. Damit sind auch einige Jungunternehmer neu im Team.

Neben dem Vorstand wurden auch der Berufsbildungsausschuss, der Tarifausschuss, der Fachbeirat sowie weitere Fachbereiche gewählt. „Mit dieser starken Struktur werden wir als Landesverband unsere vielfältigen Aufgaben schlagkräftig angehen", so der Vorsitzende Landesinnungsmeister Guido Wirtz. Damit spricht er insbesondere die Vertiefung der politischen Kontakte und Gespräche auf Landes- und Bundesebene an. „Die Friseure hatten ein turbulentes Jahr und waren die einzige Branche in den Reihen der Handwerker, die bei dem ersten Lockdown schließen mussten. Durch klare Hygienekonzepte der Branche, über die wir die Landesregierung im Oktober nochmal informiert hatten, konnte eine Zwangsschließung bei dem jetzigen Lockdown light verhindert werden."

Vorsitzender Landesinnungsmeister Guido Wirtz (2. v. r.) und Geschäftsführer Dirk Kleis (2. v. l.) mit den stellvertretenden Vorsitzenden Bernd Kiefer (links) und Ingo Schmidt.
Foto: Landesverband Friseure und Kosmetik Rheinland

Neben den gesundheitlichen und politischen Themen lag der Tagungsschwerpunkt bei der Frisurenmode. Art Director Antonio Weinitschke, Zentralverband des Deutschen Friseurhandwerks Köln, präsentierte die Erarbeitung von Modetrends. Der Landesverband verfolgt das Ziel, über neue Wege und Strukturen Trends zu setzen und in die Salons von nebenan zu bringen.

Hinweis:
Der Bericht gibt den Stand zur Delegiertentagung Ende Oktober wieder. Die Friseurbetriebe sind seit dem 16. Dezember erneut von dem Shutdown betroffen. Aktuelle Hinweise auf den Seiten des Landesverbandes Friseure & Kosmetik Rheinland unter www.lv-friseure.de.

Fachverband Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik (SHK) Rheinland-Rheinhessen

Der Fachverband SHK Rheinland-Rheinhessen und die Christliche Gewerkschaft Metall haben sich im Herbst vergangenen Jahres für die Beschäftigten im rheinland-rheinhessischen SHK-Handwerk auf eine Einigung in der Tarifrunde 2020 verständigt. Der erzielte Tarifabschluss sieht sowohl eine Anpassung der Löhne und Gehälter in drei Stufen, als auch eine Erhöhung der Ausbildungsvergütungen vor.

„Der Tarifabschluss bis zum 31. Juli 2023 gewährt unseren angeschlossenen Innungsfachbetrieben in diesen unsicheren Zeiten langfristige Planungssicherheit", führt Reiner Hilger als Vorsitzender der Tarifkommission aus.

Ausbildungsvergütung:
01.10.2020 bis 31.12.2020
die damaligen Ausbildungsvergütungen wurden unverändert fortgeschrieben.

01.01.2021 bis 31.07.2023
1. Ausbildungsjahr 655 EUR
2. Ausbildungsjahr 705 EUR
3. Ausbildungsjahr 850 EUR
4. Ausbildungsjahr 905 EUR

Löhne und Gehälter:
Lohngruppe 0 entspricht dem gesetzlichen Mindestlohn

sonstige Lohngruppen:
01.10.2020 bis 30.09.2021 1,5 Prozent
01.10.2021 bis 30.09.2022 1,0 Prozent
01.10.2022 bis 31.07.2023 0,8 Prozent

Kurzarbeit:
Die Ankündigungsfrist zur Kurzarbeit wird bis zum 31. Dezember 2021 auf einen Tag verkürzt.

Kontakt:
Fachverband SHK Rheinland-Rheinhessen, Koblenz
Geschäftsführerin Katharina Hilger
Telefon: 0261 – 40 630 62
E-Mail: k.hilger@shk-dienst.de

Verband des Rheinischen Bäckerhandwerks

Nach intensiven Verhandlungen hat die Tarifkommission für das Bäckerhandwerk in Nordrhein-Westfalen und in den ehemaligen Regierungsbezirken Koblenz und Trier in der vierten Verhandlungsrunde im vergangenen Oktober einen neuen Tarifvertrag mit der Gewerkschaft Nahrung-Genuss-Gaststätten abgeschlossen.

Der Entgelttarifvertrag vom 3. Juni 2019 behält unverändert seine Gültigkeit bis zum 28. Februar 2021.

Ab dem 1. März 2021 erhöhen sich die Entgelte wie folgt:
in den Tarifgruppen 1-14 um 1,9 %
in der Tarifgruppe 15 um 60 Cent
in der Tarifgruppe 16 um 50 Cent

Ab dem 1. Februar 2022 erhöhen sich die Entgelte wie folgt:
in den Tarifgruppen 1-14 um 1,9 %
in der Tarifgruppe 15 um 60 Cent
und in der Tarifgruppe 16 um 50 Cent

Die überproportionale Erhöhung in den Entgeltgruppen 15 und 16 verhindert, dass die Entgelt-Schere bei diesen beiden unteren Tarifgruppen künftig weiter auseinandergeht.

Für die außergewöhnlichen Erschwernisse während der Corona-Pandemie erhielt jeder Mitarbeiter vollzeitäquivalent einen betrieblichen Corona-Bonus in Höhe von 200 Euro, der zahlbar bis zum 31. Dezember 2020 war.

Kontakt:
Verband des Rheinischen Bäckerhandwerks, Düsseldorf
Geschäftsführer Henning Funke
Telefon: 0211 – 17904090
E-Mail: info@biv-rheinland.de

Tarifabschluss in der Gebäudereinigung

Nach der vierten Verhandlungsrunde wurden die Tarifverhandlungen im Gebäudereiniger-Handwerk für die gewerblich Beschäftigten im November letzten Jahres erfolgreich beendet. Der Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV) und die Industriegewerkschaft Bauen-Agrar-Umwelt einigten sich auf den Abschluss eines dreijährigen Lohn- und Mindestlohn-Tarifvertrages. Das Tarifabkommen trat zum 1. Januar 2021 in Kraft.

Der Tarifvertrag kann von Innungsmitgliedern über den BIV abgerufen werden.
Kontakt:
Die Gebäudedienstleister
Bundesinnungsverband des Gebäudereiniger-Handwerks (BIV), Bonn
Geschäftsführer Recht: Rechtsanwalt Axel Knipp
Telefon: 0228-91775-0
E-Mail: biv@die-gebaeudedienstleister.de

Arbeitgeberverbände Bauhauptgewerbe informieren

Die beiden Arbeitgeberverbände im Bauhauptgewerbe, der Hauptverband der Deutschen Bauindustrie und der Zentralverband Deutsches Baugewerbe, hatten im vergangenen September dem Schlichterspruch zugestimmt. Nachdem auch die IG BAU ihre Zustimmung signalisiert hatte, konnte der Schlichterspruch in Kraft treten.

„Damit haben die Tarifvertragsparteien ihrer Verantwortung angesichts der schwierigen wirtschaftlichen Situation der Branche in der Corona-Pandemie Rechnung getragen. Die Tarifverhandlungen waren schwierig und haben sich lange hingezogen. Am Ende hat es sich aber gelohnt. Wir haben einen guten Kompromiss für viele Fragen gefunden. Unser Schlichter, Prof. Dr. Rainer Schlegel, der Präsident des Bundessozialgerichts, hat einen wichtigen Anteil daran gehabt. Dafür möchten wir uns noch einmal ausdrücklich bedanken", erklärten Uwe Nostitz, Verhandlungsführer der Arbeitgeber und Vizepräsident des Zentralverbandes Deutsches Baugewerbe (ZDB) und Jutta Beeke, Vizepräsidenten des Hauptverbandes der Deutschen Bauindustrie (HDB) im vergangenen September.

Die Beschäftigten erhielten eine „Corona-Prämie" in Höhe von 500 Euro als Einmalzahlung für 2020, die Auszubildenden in Höhe von 250 Euro. Diese war steuer- und sozialabgabenfrei, sodass sie vollständig den Beschäftigten zu Gute kam.

Darüber hinaus erhöhten sich zum 1. Januar 2021 die Entgelte der Beschäftigten um 2,1 Prozent im Tarifgebiet West und 2,2 Prozent im Tarifgebiet Ost.
Zusätzlich erhielten die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer ab dem 1. Oktober 2020 einen Zuschlag von 0,5 Prozent auf den Stundenlohn zur pauschalen Entschädigung von Wegezeiten und -strecken. Auch die Ausbildungsvergütungen wurden angehoben, und zwar um 40 Euro im ersten, um 30 Euro im zweiten und um 20 Euro im dritten Lehrjahr.

Die Laufzeit des Tarifabschlusses beträgt 14 Monate ab dem 1. Mai 2020 bis zum 30. Juni 2021.

Zudem wurde vereinbart, in sogenannten „Gipfelgesprächen" unter Moderation des Schlichters, essentielle Änderungen im Bundesrahmentarifvertrag zu verhandeln. Gegenstand werden dabei unter anderem auch die neu eingeführte pauschale Wegezeitenvergütung sowie eine zukunftsfähige Regelung der Mindestlöhne sein.

Kontakt:
Bauwirtschaft Rheinland-Pfalz
Justiziar Andreas Theis (Geschäftsstelle Koblenz)
Tel. 0261/30407-0, E-Mail: theis@bauwirtschaft-rlp.de

Mit der IKK Südwest gestärkt durch die Krise

Betriebliches Gesundheitsmanagement jetzt besonders wichtig

Die Corona-Krise ist eine besondere Herausforderung für die Arbeitswelt, die es zu meistern gilt. Der Arbeitsalltag hat sich für viele verändert und Führungskräfte und Mitarbeiter gehen in der Krise an ihre Grenzen: Egal ob Homeoffice, Kurzarbeit oder fehlende kollegiale Kontakte – all das kann überfordern und die Psyche belasten. Die Folge: längere Ausfallzeiten und weniger Produktivität. Daher ist betriebliches Gesundheitsmanagement (BGM) gerade jetzt wichtiger denn je: es hilft dabei, die mentale und körperliche Gesundheit zu erhalten und fit zu bleiben für die Hürden, vor die die Pandemie uns stellt. Denn nur eine gesunde Belegschaft kann auch in Krisenzeiten den Unternehmenserfolg sichern.

Das BGM „Gesundheit Spezial" der IKK Südwest

Die IKK Südwest hat auf die veränderten Arbeits- und Lebensumstände reagiert und ein BGM-Corona-Paket geschnürt, das die entstandenen Probleme gezielt angeht: Die einen fühlen sich unsicher und alleine oder haben Angst vor einer Infektion. Andere sind zunehmend gestresst, wieder andere haben Probleme, sich zu motivieren. Auch Führungskräfte sehen sich mit der Frage konfrontiert, wie sie ihre Mitarbeiter motivieren können, wenn alle im Homeoffice arbeiten.
Die IKK Südwest hat erkannt, welche Herausforderungen das für Unternehmen mit sich bringt und bietet das BGM „Gesundheit Spezial" unter anderem zu folgenden Themenfeldern an:

- Souveräner Umgang mit Belastungssituationen
- Veränderungen meistern und Ängste bewältigen
- Interaktion im Team stärken
- Soziale Nähe trotz räumlicher Distanz
- Individuelle Stressbewältigungsstrategien
- Suchtverhalten in Krisensituationen verstehen und bewusste Selbststeuerung erlernen
- Coaching-Hotline für kurzfristige Hilfe und Beratung

Die IKK Südwest hat für jeden Betrieb die passende Lösung

Egal ob als Seminar, Vortrag oder Coaching, vor Ort oder Online: Arbeitgeber können flexibel entscheiden, welche Angebote sie ihren Mitarbeitern zur Verfügung stellen wollen und in welcher Form sie stattfinden sollen. Die Maßnahmen werden individuell auf die Bedürfnisse des jeweiligen Unternehmens und deren Mitarbeiter zugeschnitten: die IKK-Gesundheitsberater helfen dabei, gemeinsam die Probleme zu analysieren und entwickeln Strategien, wie sie zu lösen sind.

Dabei ist es auch egal ob es ein kleiner Schreinerbetrieb, ein mittelständisches Unternehmen oder ein Großunternehmen ist – die IKK-Gesundheitsberater sind überall dort im Einsatz, wo die Unternehmensführung die Gesundheit und das Wohlbefinden der Belegschaft erhalten und fördern will.

Die IKK Südwest ist zertifizierter Partner des BGM

Die IKK Südwest ist der ideale Partner zur Einführung einer betrieblichen Gesundheitsförderung: Sie ist nicht nur langjähriger BGM-Partner zahlreicher Betriebe in der Region, ihr internes BGM ist sogar zertifiziert. Mit der „Gesunden IKK" macht die IKK Südwest nachweislich etwas für die mentale und körperliche Gesundheit ihrer Mitarbeiter. Die Zertifizierung ist einzigartig in der Gesetzlichen Krankenversicherung. Keine andere Krankenkasse hat dieses Gütesiegel bisher erhalten.

Ihr Ansprechpartner in der Eifel und der Region:

Arno Zimmer
Telefon: 0651 / 99 98-2817
E-Mail: arno.zimmer@ikk-sw.de
Informationen im Netz unter:
www.bgm.ikk-suedwest.de/gesundheit-spezial/spezielle-angebote

Unser Team im IKK Südwest-Kundencenter Trier steht auch in Pandemiezeiten – allerdings bitte nur nach vorheriger telefonischer Terminvereinbarung – gerne persönlich mit Rat und Tat zur Seite:
IKK Südwest Kundencenter
Thebäerstr. 20
54292 Trier
Telefon 0651 / 99 98-2800

Die BetriebsPolice select

Top-Schutz-Garantie erleichtert Wechsel

Mit ihrer BetriebsPolice select (BPS) bietet die SIGNAL IDUNA umfassenden Versicherungsschutz für Handwerk und Handel: Absicherung nicht von der Stange, sondern aufgebaut aus frei wählbaren Leistungsbausteinen.

Für Betriebe, die in Sachen Versicherungsschutz künftig auf die BPS bauen möchten, gibt es mit der Top-Schutz-Garantie gleich ein besonderes Schmankerl. Hiermit erleichtert die SIGNAL IDUNA den Versicherungswechsel. Die Top-Schutz-Garantie stellt sicher, dass der Betrieb auf der einen Seite bereits von den Vorteilen der BPS profitiert. Auf der anderen Seite behält er weitgehend die Konditionen des Vorversicherers. In der Praxis bedeutet dies, dass die SIGNAL IDUNA im Schadenfall die Konditionen zugrunde legt, die für den versicherten Betrieb am günstigsten sind. Die Top-Schutz-Garantie gilt vom Vertragsabschluss an bis zur nächsten Vertragsaktualisierung, längstens für fünf Jahre.

Mit der SIGNAL IDUNA stellt sich den Betrieben ein starker Partner an die Seite, der dem Betriebsinhaber zumindest in Sachen Betriebsabsicherung Last von den Schultern nehmen kann. Die BPS bietet ein mächtiges Instrument, um das Unternehmen gegen existenzgefährdende Risiken abzusichern. Dabei lassen sich die einzelnen Leistungsbausteine – von der Betriebshaftpflicht- über die Geschäftsinhalts- bis zur Elektronikversicherung – bedarfsgerecht zusammenstellen.

Ein immens wichtiger, von vielen Betriebsinhabern aber unterschätzter Bestandteil des Versicherungsschutzes ist die Betriebsunterbrechungsversicherung.

Wenn zum Beispiel nach einem schweren Einbruch oder Brand der Betrieb geschlossen bleiben muss, wird das oft viel teurer als der zugrunde liegende Sachschaden.

Die dynamische Selbstbeteiligung und die Erweiterte Neuwertdeckung sind weitere hervorstechende Merkmale der BPS. Genauso wie ein optionaler, dynamischer Selbstbehalt und ein Beitragsnachlass für Neukunden über die ersten drei Jahre.

Sie denken zum ersten Mal an Ihre Absicherung. **Wir seit über 100 Jahren.**

Mit SIGNAL IDUNA verlassen Sie sich vom ersten Arbeitstag an auf über 100 Jahre Erfahrung. Als traditioneller Partner des Handwerks bieten wir Ihnen eine Rundum-Betreuung durch speziell ausgebildete Fachberater. Und natürlich günstige Spezialtarife für genau die Versicherungs- und Finanzdienstleistungen, die Sie als Berufseinsteiger wirklich brauchen.

Bezirksdirektion Marc Simons der SIGNAL IDUNA
Fuhrweg 25, 54595 Prüm, Telefon 06551 1481222, Fax 06551 1481224
marc.simons@signal-iduna.net, www.signal-iduna.de/marc.simons

SIGNAL IDUNA
gut zu wissen

Das können Sie tun, um Mitarbeiter zu halten

Arbeitgeber, die sich aktiv für die Zufriedenheit ihrer Mitarbeiter einsetzen, binden diese auch länger. Aber wie gelingt das?

In Zeiten des Fachkräftemangels ist es schwer gute Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu finden. Diese dann langfristig zu halten, ist umso wichtiger. Die Kosten für eine Neubesetzung betragen sechs bis 24 Monatsgehälter. Maßnahmen, die die Mitarbeitenden an das Unternehmen binden, können helfen, diese Kosten zu senken. Da lohnt es sich, in Maßnahmen zur Mitarbeiterbindung zu investieren.

Zufriedene Mitarbeitende bleiben länger im Unternehmen. Das Wichtigste, das Arbeitgeber dafür tun können, ist ihren Beschäftigten ihre Wertschätzung auszudrücken. Das geht neben Lob auch über Benefits, die am besten regelmäßig kommuniziert werden, um die Wertschätzung immer wieder zu betonen.

Solche Zusatzleistungen gibt es zuhauf. Angefangen vom Tankgutschein über eine aufladbare Kreditkarte bis hin zur betrieblichen Altersvorsorge (bAV) oder betrieblichen Krankenzusatzversicherung (bKV). Umfragen zeigen, dass mehr Geld nicht unbedingt mehr motiviert. Für 37 % der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer wäre eine betriebliche Krankenversicherung interessanter als etwa ein Ticket für öffentliche Verkehrsmittel oder ein Diensthandy (INSA 2018). Auch im Vergleich mit Leistungen zur betrieblichen Altersvorsorge, von denen der oder die Einzelne erst im Alter profitiert, könnte eine betriebliche Krankenversicherung attraktiver sein, denn ihre Leistungen können sofort in Anspruch genommen werden. Zudem kostet eine Krankenzusatzversicherung für Privatpersonen wesentlich mehr oder sie würden aufgrund von Branche oder Vorerkrankungen abgelehnt.

Mit der PlusCard von „Wir für Gesundheit" kann auch die ganze Familie abgesichert werden. Das erhöht die Bindung an das Unternehmen zusätzlich.

Bei der betrieblichen Krankenzusatzversicherung wird häufig auf Gesundheitsprüfungen verzichtet, denn der entsprechende Vertrag zwischen Versicherer und Unternehmen gilt für eine größere Gruppe von Menschen. Dadurch kann der Versicherer das zu erwartende Krankheitsrisiko besser berechnen und diese Gruppentarife zu besseren Konditionen als Einzeltarife anbieten.

Die PlusCard von „Wir für Gesundheit" etwa gibt es bereits ab 4,91 Euro pro Monat und Mitarbeiterin oder Mitarbeiter. Weil sie steuerlich als Sachlohn behandelt wird, ist sie innerhalb der 44,- Euro-Freigrenze steuerfrei.

Die PlusCard von „Wir für Gesundheit" gibt es bereits ab 4,91 Euro im Monat pro Mitarbeiterin oder Mitarbeiter.

Im günstigsten PlusCard-Tarif gibt es bereits Zweibett-Komfortzimmer und komfortable Services in den Partnerkliniken des größten deutschen Qualitätsnetzwerks „Wir für Gesundheit". Neben den stationären Leistungen beinhalten alle PlusCard-Tarife eine Vorteilswelt mit vielen Sonderangeboten sowie einen Facharzt-Terminservice, der zügig Facharzttermine sowie die medizinische Zweitmeinung für alle Diagnosen bei Experten aus dem Netzwerk koordiniert.

Dachdeckermeister Michael Schneider aus Weimar erklärt, warum er die PlusCard in seinem Unternehmen eingeführt hat: „Für mich war der Terminservice für Fachärzte das wichtigste Argument, denn wenn ein Mitarbeiter arbeitsunfähig ist und drei Wochen auf einen Facharzttermin warten muss, dann kann er sein Tagwerk nicht erledigen – und seine Heilung kommt auch nicht voran. Seit wir den Service von „Wir für Gesundheit nutzen", hat sich die nutzlose Wartezeit extrem verkürzt. Der zweite positive Effekt ist, dass die Mitarbeiter sich im Krankenhaus besser aufgehoben und besser behandelt fühlen, wenn sie sich mit der PlusCard dort anmelden."

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit PlusCard können zudem ihre ganze Familie absichern. Auch ohne Gesundheitsprüfung und ohne Wartezeit. Das ist ein zusätzlicher Vorteil für Arbeitgeber: Beste Absicherung für die Mitarbeitenden und ihre Familien und ein wertschätzender Benefit, der zu mehr Mitarbeiterzufriedenheit und Bindung an das Unternehmen führt.

Die PlusCard ist ein Tarif des Debeka Krankenversicherungsvereins a. G.
Bei Interesse wenden Sie sich gerne an:

Michael Zahnen
Fachbereichsleiter betriebliche Versorgung
Debeka
M: 0151-531 825 27
T: 06561-947 936
E: michael.zahnen@debeka.de
www.wir-fuer-gesundheit.de

Das richtige Werkzeug für Mitarbeiterbindung:

Die PlusCard. Ein spürbarer Mehrwert für all Ihre Angestellten.

Gesundheits-Upgrade für Ihre Mitarbeiter*innen:

Gerade wenn Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in einem Beruf besonderen körperlichen Belastungen und Gefahren ausgesetzt sind, ist eine qualitativ hochwertige und schnell verfügbare medizinische Versorgung von besonderem Wert. Setzen Sie ein wertschätzendes Zeichen und ermöglichen Ihren Mitarbeitenden bestmögliche Gesundheitsversorgung auf höchstem Niveau.

Privatpatientenkomfort ab 4,91 Euro im Monat

- Privatpatientenkomfort ab 4,91 Euro im Monat
- Einbett- oder Zweibettzimmer[1]
- Wahlarzt-/ Chefarztbehandlung[1]
- Facharzt-Terminservice
- Medizinische Zweitmeinung
- Keine Gesundheitsprüfung
- Altersunabhängig
- Aufnahmegarantie
- Sonderkonditionen bei über 200 Partnern
- Absicherung der gesamten Familie möglich

[1] je nach Tarif

Mehr Infos unter: www.mitarbeitergesundheit.de

WIR FÜR GESUNDHEIT
Netzwerk für Qualitätsmedizin

Beratung rund um das Patentrecht

TRIER. Der Schutz eigener Ideen und Produkte rückt in einer grenzüberschreitenden Wirtschaftswelt immer mehr in den Fokus. Eigene Produkte, Designs und Marken sind am Markt vor etwaigen Nachahmern und unerwünschten Plagiaten zu schützen. Gewerbliche Schutzrechte gewähren dem Anmelder einen nicht unerheblichen, rechtlichen Schutz seiner Ideen und sichern damit zugleich den eigenen wirtschaftlichen Erfolg. Die Handwerkskammer (HWK) Trier bietet zusammen mit der Industrie- und Handelskammer (IHK) Trier Erfindersprechtage an. Mitglieder erhalten dort kostenlos eine halbstündige Erstberatung von einem Patentanwalt. Fragen über Schutzrechte wie Patente, Gebrauchsmuster, Marke und Geschmacksmuster und deren Inhalt können gemeinsam besprochen werden. Zum Beispiel:

- Ist meine Idee schutzrechtsfähig? Besteht bereits ein entsprechendes Schutzrecht eines Dritten?
- Wie beantrage ich welches gewerbliche Schutzrecht und wie setze ich es durch?
- Mit welchen Kosten ist die Anmeldung und Aufrechterhaltung eines Schutzrechts verbunden?
- Wie kann mir ein Patentanwalt dabei behilflich sein?

Termine werden individuell nach Anfrage vereinbart und finden derzeit als Telefon- oder Videokonferenz statt.

Ansprechpartner HWK:
Vanessa Brandenburg,
Telefon: 0651 207-142,
E-Mail: vbrandenburg@hwk-trier.de

Ansprechpartner IHK:
Lena Schwickerath,
Telefon: 0651 9777-407,
E-Mail: schwickerath@trier.ihk.de
Die IHK bietet unter www.ihk-trier.de (Suchtext Erfindersprechtag) ein Anfrageformular an.

Neues Werbeportal für Betriebe

werbeportal.handwerk.de

Das Portal ist ab sofort unter werbeportal.handwerk.de erreichbar.

Mit wenigen Klicks professionelle Werbemittel erstellen – möglich macht dies ab sofort das neue Werbeportal der Imagekampagne. Hunderte kostenlose Vorlagen können mit den eigenen Betriebsdaten individualisiert werden. Mit dabei: Corona-Motive zum Masketragen und Abstandhalten.

Klappern gehört sprichwörtlich zum Handwerk. Mit professioneller Werbung auf sich und seine Dienstleistungen und Produkte aufmerksam zu machen, ist für viele Handwerksbetriebe gleichwohl eine Herausforderung. Das neue Werbeportal der Imagekampagne unterstützt dabei. Kostenlos und schnell können Betriebe aus den Vorlagen im Design der Kampagne ihre eigene Werbung selbst erstellen. Plakate, Social-Media-Postings und sogar Kino-Spots können dazu mit dem eigenen Logo, Beschreibungstext und Betriebsdaten versehen werden. So profitieren Handwerksbetriebe gleichzeitig von der Sichtbarkeit der bundesweiten Kampagne, die einen hohen Wiedererkennungswert hat.
Die Vorlagen lassen sich auf der Internetseite werbeportal.handwerk.de bequem anpassen und anschließend drucken, als Anzeige schalten oder zum Beispiel in Social Media posten. Zugeschnitten auf die COVID-19-Pandemie stehen im Portal auch individualisierbare Corona-Motive mit der Aufforderung zum Masketragen, Abstandhalten oder bargeldlosen Bezahlen bereit, die in Verkaufsräumen ausgehängt werden können und eine professionelle Alternative zu selbstgestalteten Plakaten sind.
Im Werbeartikel-Shop ergänzt ein wechselndes Sortiment an Werbeartikeln im Handwerks-Design das Angebot: von Briefmarken über Kunden-Stopper bis zur limitierten Filztasche als besonderes Angebot zum Portal-Start.
Das neugestaltete Werbeportal löst dabei das bisherige „Werbemittelportal" der Kampagne ab und bietet Betrieben nicht nur neue Vorlagen, sondern vor allem eine deutlich verbesserte Navigation und Nutzerfreundlichkeit. Durch Filterfunktionen können Betriebe unkompliziert geeignete Vorlagen für sich finden. Wer die eigenen Daten in seinem Betriebe-Profil hinterlegt, bekommt alle Vorlagen direkt vorausgefüllt und spart somit noch mehr Zeit. Vorschau- und Downloadfunktion arbeiten Dank Serverumzug auf zeitgemäßem Niveau. Und auch die Bedienung mit Smartphone und Tablet ist im neuen Portal kein Problem.

Einziger Wehrmutstropfen für Betriebe, die bereits im bisherigen „Werbemittelportal" angemeldet waren: Sie müssen sich aufgrund des Datenschutzes erneut für das neue Werbeportal registrieren.
In den kommenden Jahren wird das Angebot im Portal entlang der Handwerkskampagne kontinuierlich weiterentwickelt. Regelmäßige Informationen über neue Vorlagen und Werbeartikel bekommen die Portalnutzer auf Wunsch per E-Mail über den Newsletter „Infos für Betriebe".

Quelle: Kampagnenbüro Handwerk

Betriebsberatung

PRÜM/TRIER/WITTLICH. Die Kreishandwerkerschaften (KH) MEHR und Trier-Saarburg bieten in Kooperation mit der Handwerkskammer (HWK) Trier Betriebsberatungen an. Nach Vereinbarung auch in den Räumen der KH-Geschäftsstellen. Ziel ist es, das Beratungsangebot der HWK, insbesondere in den entfernteren Regionen wie Prüm und Wittlich, für die Mitglieder räumlich näher zu bringen.

Die Betriebsberater der HWK im Überblick:

Vera Meyer – Telefon: 0651 207-131
E-Mail: vmeyer@hwk-trier.de
- Existenzgründungsberatung
- Businessplanerstellung
- Investition und Finanzierung
- Rentabilität und Liquidität
- Marketing
- Bilanzanalyse
- Nachfolgeberatung
- Unternehmenswertermittlung

Claudia Steil – Telefon: 0651 207-109
E-Mail: csteil@hwk-trier.de
- Coaching: Führung, Kommunikation
- Steigerung der Arbeitgeberattraktivität
- Mediation zur Konfliktlösung
- Mitarbeiterbefragung
- Unternehmensleitbildentwicklung
- Personalauswahl
- Personalentwicklung
- Digitalisierung
- Existenzgründungsberatung

Elfriede Wagner – Telefon: 0651 207-276
E-Mail: ewagner@hwkrier.de
- Nachfolgeberatung
- Unternehmenswertermittlung
- Maschinenwertermittlung
- Bilanzanalyse
- Existenzgründungsberatung
- Businessplanerstellung
- Investition und Finanzierung
- Rentabilität und Liquidität
- Marketing

Hans-Werner Lichter - Telefon 0651 207-281
E-Mail: hlichter@hwk-trier.de
- Technische Beratung
- Maschinenwertermittlung
- Betriebsbörse
- Bauleitplanung
- Denkmalpflege
- Digitalisierung
- Energie und Umwelt

Michèle Schneider – Telefon: 0651 207-107
E-Mail: mschneider@hwk-trier.de
- Außenwirtschaftsberatung
- Exportberatung

Die Beratungen sind kostenlos.

Auch die Fachverbände der verschiedenen Innungsgewerke bieten für ihre Mitglieder entsprechende Beratungen an.

Starke Frauen mit Blick nach vorne

Neuwahlen bei den Unternehmerfrauen im Handwerk

Die neue Spitze bei den Unternehmerfrauen vom Arbeitskreis Bernkastel-Wittlich (von links): Juliane Illigen (Kassiererin), Sabine Schömann-Kuhnen (Kassenprüferin), Edeltrud Scholtes (Kassenprüferin), Waltraud Griebler (Beisitzerin), Christine Schuh (stv. Vorsitzende), Manuela Schmitz (stv. Schriftführerin), Vanessa Thieltges (Vorsitzende), Heike Rössler (Beisitzerin) und Edith Becker (Schriftführerin). *Foto: UfH Arbeitskreis Bernkastel-Wittlich*

WITTLICH. Zur Jahreshauptversammlung hatten die Unternehmerfrauen des Handwerks (UFH), Arbeitskreis Bernkastel-Wittlich, Anfang Oktober nach Wittlich in das „Casino" geladen. Nach Begrüßung, Kassenbericht, Kassenprüfung und Entlastung des Vorstandes ging der Vorstand zur Neuwahl über. Erfreulicherweise waren viele Mitglieder bereit, sich für eine Mitarbeit im Vorstand zur Wahl zu stellen. Ein neues Team, unter dem Vorsitz von Vanessa Thieltges und Christine Schuh, freut sich auf die zukünftige Zusammenarbeit. Der bisherige Vorstand stellte sich nach langjähriger Arbeit nicht mehr zur Wahl und begrüßte den gelungenen Wechsel sehr. Der Arbeitskreis bietet die Möglichkeit des monatlichen Erfahrungsaustausches und gezielter Weiterbildungsseminare. Vorträge und Kontakt mit Gleichgesinnten sollen dabei unterstützen, die Aufgabenvielfalt einer Unternehmerfrau besser zu bewältigen. Nach dem Motto "Starke Frauen für ein starkes Handwerk" erfolgt die herzliche Einladung an interessierte Unternehmerfrauen, die selbstständig oder in Familienbetrieben mitarbeiten, in kommende Aktivitäten hinein zu „schnuppern". Neue Mitglieder und Gäste sind zu den Veranstaltungen des Arbeitskreises herzlich eingeladen.

Infos auf www.ufh-bks-wil.de.
Kontakt per E-Mail an die Vorsitzende über: v.thieltges@thieltges-zunker.de.

Kabinett beschließt Mindestlohn-Anstieg

Die Bundesregierung hat der Empfehlung der Mindestlohnkommission von Ende Juni zugestimmt. Damit steigt der gesetzliche Mindestlohn in vier Schritten bis Mitte 2022 von derzeit 9,35 Euro auf 10,45 Euro pro Stunde. „Die von der Mindestlohnkommission vorgeschlagene Anpassung orientiert sich an der Tarifentwicklung, berücksichtigt aber zugleich auch die wirtschaftlichen Unsicherheiten der Corona-Pandemie", teilte Bundesarbeitsminister Hubertus Heil (SPD) nach dem Kabinettsbeschluss mit. Perspektivisch sehe er noch „deutlich Luft nach oben", fügte er hinzu.
Wegen der aktuellen Corona-Pandemie fällt der Anstieg 2021 etwas schwächer und dafür 2022 etwas stärker aus. So wird der Mindestlohn zum 1. Januar 2021 zunächst für ein halbes Jahr um 15 Cent auf brutto 9,50 Euro steigen. Im zweiten Halbjahr 2021 legt er um 10 Cent auf brutto 9,60 Euro zu. Zum 1. Januar 2022 wird er dann um 22 Cent auf brutto 9,82 Euro erhöht, bevor er dann zur Mitte des Jahres 2022 brutto 10,45 Euro erreicht.

Quelle: deutsche-handwerks-zeitung.de

Der Mindestlohn gilt weiterhin <u>nicht</u> für:

- Jugendliche unter 18 Jahren ohne abgeschlossene Berufsausbildung
- Auszubildende – unabhängig von ihrem Alter – im Rahmen der Berufsausbildung
- Langzeitarbeitslose während der ersten sechs Monate ihrer Beschäftigung nach Beendigung der Arbeitslosigkeit
- Praktikanten, wenn das Praktikum verpflichtend im Rahmen einer schulischen oder hochschulischen Ausbildung stattfindet
- Praktikanten, wenn das Praktikum freiwillig bis zu einer Dauer von drei Monaten zur Orientierung für eine Berufsausbildung oder Aufnahme eines Studiums dient
- Jugendliche, die an einer Einstiegsqualifizierung als Vorbereitung zu einer Berufsausbildung oder an einer anderen Berufsbildungsvorbereitung nach dem Berufsbildungsgesetz teilnehmen,
- ehrenamtlich Tätige

Es gilt zu beachten, dass für verschiedene Gewerke durchaus auch höhere als allgemeinverbindlich anerkannte Branchen-Mindestlöhne gelten können. Infos zu den aktuellen Tarifen erhalten Innungsmitglieder bei ihrer Kreishandwerkerschaft und dem jeweiligen Fachverband.
Arbeitgeber sollten insbesondere bei Minijobbern die vereinbarte Stundenzahl prüfen und wenn nötig anpassen.

Einige Handwerker-Seiten bald nicht mehr bei Google zu finden

Fast jede zweite Handwerker-Webseite könnte ab März 2021 aus den Google-Suchergebnissen fliegen. Grund ist die „Mobile only"-Strategie des Suchmaschinen-Riesen.
Schon seit Jahren verlieren Webseiten, die nur auf Desktop-Inhalte setzen, im Google-Ranking an Bedeutung. Der Grund: Google berücksichtigt, dass Nutzer inzwischen überwiegend mit dem Smartphone im Netz surfen. Jetzt will das US-Unternehmen endgültig einen Schlussstrich ziehen und Webseiten mit ausschließlich Desktop-Inhalten ab März 2021 aus den Suchergebnissen werfen. Konkret: Ist eine Webseite nicht für mobile Endgeräte optimiert, wird sie ab diesem Zeitpunkt nicht mehr oder nur noch schlecht in den Google-Sucherergebnissen zu finden sein. Das gilt auch für enthaltene Bilder, Videos und andere Inhalte.

Ob eine Seite von der Google-Änderung betroffen ist, lässt sich recht einfach prüfen, indem sie über das Smartphone oder Tablet aufgerufen wird. Muss in die Seite hineingezoomt werden, damit die Texte gut gelesen werden können, ist die Seite nicht responsive – das heißt, das Design passt sich der Bildschirmgröße des Nutzers nicht automatisch an. Google bietet darüber hinaus einen kostenlosen Online-Test an, über den Seitenbetreiber ihren Web-Auftritt auf Mobilfreundlichkeit checken können.

Quelle: deutsche-handwerks-zeitung.de
Den umfangreichen Gesamtartikel von der Deutschen Handwerks Zeitung gibt es auch unter folgendem Link http://url.kh-mehr.de/obileonly.

i Unterstützung bei der Erstellung zeitgemäßer Websites bieten auch vielfach die Fachverbände der Innungen.

Kfz-Steuer: Leichte Nutzfahrzeuge

Besteuerung wieder wie LKWs

Die Sonderregelung, wonach leichte Nutzfahrzeuge unter bestimmten Bedingungen wie Pkws besteuert wurden, wird wieder abgeschafft. Betroffene Handwerksbetriebe erhalten rückwirkend geänderte Kfz-Steuerbescheide.
Zahlreiche Handwerksbetriebe hatten sich in den vergangenen zwei Jahren über geänderte Kfz-Steuerbescheide geärgert. Diese sahen Mehrkosten von teils mehreren hundert Euro pro Fahrzeug vor. Hintergrund war eine Sonderregelung im Kraftfahrzeugsteuergesetz (KraftStG), nach der leichte Nutzfahrzeuge unter bestimmten Bedingungen wie Pkws besteuert werden konnten. Der entsprechende Paragraph (§ 18 Abs. 12 KraftStG) wurde wieder aus dem Gesetz gestrichen, die Änderung trat am 23. Oktober 2020 in Kraft. Zuvor hatte sich der Zentralverband des Deutschen Handwerks (ZDH) für eine Abschaffung der Regelung starkgemacht.
Die erhöhten Kfz-Steuerbescheide sollen nun automatisch rückwirkend auf den Zeitpunkt des Inkrafttretens des Gesetzes geändert werden, teilte der Zoll mit. Ein Einspruch ist insoweit nicht erforderlich. Allerdings bittet der Zoll um etwas Geduld, da die entsprechende Software voraussichtlich erst im Januar 2021 zur Verfügung stehen wird.

Quelle: deutsche-handwerks-zeitung.de

Corona-Schnelltest beim AMD in Wittlich

Das Tochterunternehmen „Arbeitsmedizinischer und Sicherheitstechnischer Dienst (AMD)" der Kreishandwerkerschaft MEHR in Wittlich (Am kleinen Rotenberg 14) führt seit Ende letzten Jahres kostenpflichtige SARS-CoV-2 Rapid Antigen Tests zur Eindämmung der Corona Pandemie durch.

Der Test erfolgt schnell und unkompliziert. Die Testperson kann in ihrem Fahrzeug bleiben. Nach 20 Minuten liegt das Testergebnis vor. Vertragskunden des AMD und Innungsmitglieder erhalten einen Rabatt auf die Testkosten.

Terminabsprache direkt beim AMD unter der Telefon 06571 – 9991810.

i **Arbeitsmedizinischer Dienst**
Beratung, Schutz und Untersuchungen in den Bereichen
Arbeitsmedizin, Sicherheitstechnik, Gesundheitsmanagement
Betreuung von derzeit über 500 Handwerks- und Industriebetrieben, Banken und Behörden.
Für eine adäquate Betreuung und Beratung verfügt die AMD über ein Expertennetzwerk aus:

- Betriebsärzten
- Fachkräften für Arbeitssicherheit
- Fachkräften für das betriebliche Gesundheitsmanagement
- Fachkräften für die psychische Gefährdungsbeurteilung
- Brandschutz- und Gefahrenstoffbeauftragten

Die AMD KH GmbH, als Zentrum für Arbeitsmedizin und Arbeitssicherheit, unterstützt und berät bei der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften aus dem Arbeitsschutzgesetz, dem Arbeitssicherheitsgesetz und den Vorschriften aus der DGUV 2.
Interessenten erhalten maßgeschneiderte Konzepte für deren jeweilige Unternehmensgröße.

Ansprechpartner:
Hans-Josef Jakoby
Geschäftsführer
Telefon: 06571 999181-1
E-Mail: jakoby@amd-kh.de

www.amd-kh.de

Bundesprogramm Bildungsprämie um ein Jahr verlängert

Das Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB) informierte Ende September darüber, dass das Bundesprogramm Bildungsprämie (Fördermöglichkeit für individuelle berufsbezogene Weiterbildung) um ein Jahr – bis zum 31.12.2021 – verlängert wurde.
Menschen, die Interesse an einer beruflichen Weiterbildung haben, können Prämiengutscheine der Bildungsprämie also noch bis Ende 2021 erhalten.

Hintergrund:
Die wirtschaftlichen Folgen der Corona-Pandemie sind in vielen Branchen deutlich spürbar. Viele Menschen müssen mit zum Teil sehr einschneidenden Veränderungen in ihrer beruflichen Entwicklung umgehen. Gleichzeitig hat die Corona-Krise zu Einschränkungen der Weiterbildungsmöglichkeiten geführt. Weiterbildungsinteressierte Erwerbstätige mit geringem Einkommen sollen daher gerade jetzt unterstützt werden. Eine berufliche Weiterbildung kann Chancen eröffnen, sich auf dem Arbeitsmarkt neu zu orientieren, beruflich attraktiver zu werden oder die fachlichen Kompetenzen zu stärken.

Was ist die Bildungsprämie?
- Mit der Bildungsprämie unterstützt das Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) Erwerbstätige, die eine berufsbezogene Weiterbildung machen möchten. Gefördert wird die individuelle Weiterbildung, unabhängig vom Arbeitgeber, mit bis zu 500 Euro.
- Der Prämiengutschein der Bildungsprämie richtet sich an Menschen, die mindestens 15 Stunden pro Woche erwerbstätig sind oder sich in Eltern- oder Pflegezeit befinden und über ein zu versteuerndes Einkommen (zvE) von maximal 20.000 Euro (bei gemeinsam Veranlagten 40.000 Euro) verfügen.
- Pro Kalenderjahr können Erwerbstätige einen Prämiengutschein erhalten, die Bildungsprämie kann also mehrfach genutzt werden.
- Eine Altersgrenze gibt es nicht.
- Wo gibt es den Prämiengutschein? Den Prämiengutschein erhalten Teilnehmerinnen und Teilnehmer in einer der bundesweit zertifizierten Bildungsprämie-Beratungsstellen.
- Bereits über 375.000 Menschen konnten einen Prämiengutschein für ihre berufliche Entwicklung nutzen.

Ausführliche Informationen zum Förderprogramm unter www.bildungspraemie.info. Dort gibt es unter dem Stichwort „Weiterbildungsgeschichten" auch Praxisbeispiele von Menschen, die die Bildungsprämie bereits – zum Teil mehrfach – genutzt haben, in Texten und Videos.

Ehrenamtsakademie

Die Ehrenamtsakademie erfolgt in Zusammenarbeit der Kreishandwerkerschaften MEHR und Trier-Saarburg mit der Handwerkskammer Trier, um Ehrenamtsträger bei ihrer Tätigkeit zu unterstützen. Alle Angebote sind für Ehrenamtsträger im Handwerk kostenfrei.

Der Seminartag zum Thema: **Rhetorik für Ehrenamtsträger im Handwerk** ist für Dienstag, 18. Mai 2021 von 9 bis 16 Uhr geplant.
Ort: Prüm
Referent: Ralf Burkhardt
Weitere Fortbildungsangebote für das Jahr 2021 werden noch bekannt gegeben.

Information und Anmeldung:
Claudia Marx (Handwerkskammer Trier)
Telefon: 0651 207-402
E-Mail: cmarx@hwk-tier.de

Neues Angebot im Eifelkreis Bitburg-Prüm

Plattform „Shared Eco" bringt regionale Wirtschaft zusammen

BITBURG-PRÜM. Der Eifelkreis Bitburg-Prüm, die Toyota Mobilitätsstiftung, Sozialverbände im Eifelkreis und das Kölner Digitalunternehmen Erlkoenig.io haben im vergangenen Sommer mit dem Lokalhelfer den ersten Baustein der digitalen Plattform „Eifelkreis verbindet" eingeführt. Ziel ist die Vernetzung von Akteuren, um durch digitale Angebote das Leben der Menschen zu vereinfachen.

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm setzt nun mit der „Shared Eco" einen weiteren Baustein seiner Digitalisierungsstrategie um. Ziel der „Shared Eco" ist die Unterstützung der regionalen Wirtschaft, indem sich Unternehmen vernetzen und Ressourcen effizient teilen. Beispielsweise bieten Unternehmen ihre freien Ressourcen an und andere Unternehmen finden benötigte freie Maschinen, Produktionsmittel, Job-Sharing-Angebote oder Arbeitskräfte. „Shared Eco" ermöglicht damit den direkten Austausch mit anderen Unternehmen und will zur besseren Ausnutzung der Kapazitäten beitragen. Mittels eines Suchalgorithmus erfolgt ein automatischer Match, der im Anschluss an eine Kontaktaufnahme zu individuellen Absprachen und Vereinbarungen zwischen den Unternehmen führt.

Bei der Entwicklung von „Shared Eco" wurden Betriebe aus der Region über Workshops, Interviews und einer Testphase konkret einbezogen, um die digitale Plattform genau am Bedarf der Wirtschaft ausrichten zu können. Auch die Kreishandwerkerschaft Mosel-Eifel-Hunsrück-Region war durch Dirk Kleis bei der Entwicklung eingebunden.

Der Eifelkreis Bitburg-Prüm bittet die Unternehmen im Kreisgebiet darum, das kostenlose Vernetzungsangebot zu nutzen und die freien Kapazitäten im Unternehmen auf https://sharedeco.de/ einzustellen. Denn die Wirkung der Plattform steigt mit den Angeboten und Interaktionen der Unternehmen.

Ansprechpartner:
Wirtschaftsförderung im Eifelkreis Bitburg-Prüm
Charlotte Thul
Telefon: 06561 - 15-5135
E-Mail: thul.charlotte@bitburg-pruem.de

Willkommen in den Innungen

Gebiet Kreishandwerkerschaft Trier-Saarburg

Sanierung und Renovierung Oliver Monzel
Am Weilerbach 32 - 54636 Messerich
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Trier-Saarburg

Scholtes Projekt GmbH
Luxemburger Straße 236 - 54294 Trier
Innung für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik Trier-Saarburg

Schreinerei Werel & Alt GmbH
Konzerbrück 30 - 54329 Konz
Schreiner-Innung Trier-Saarburg

Bevollm. Bez.-Schornsteinfegerin
Cornelia Butz
Herresthaler Straße 3 - 54311 Trierweiler
Schornsteinfeger-Innung Trier

Maler- und Lackierermeister
Guido Dobrewski
Oberstiftstr. 37 - 54338 Schweich
Maler- & Lackiererinnung Trier-Saarburg

Gebiet Kreishandwerkerschaft MEHR

Bau Profi Maschke
Riccardo Maschke
Dorfstraße 43 - 54675 Utscheid
Baugewerbe-Innung Mosel-Eifel-Hunsrück-Region

Anton Holzbau GmbH
Idarwaldstraße 10a - 54497 Morbach
Dachdecker-Innung Bernkastel-Wittlich

Dachdeckerei Dennis Schmitz
Feusdorfer Str. 31 - 54584 Jünkerath
Dachdecker-Innung Westeifel

Toss Holzbau
Manfred Toss
Brauereistraße 6 - 54634 Bitburg
Dachdecker-Innung Westeifel und Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

Otmar Thomas & Stefan Assion GbR
Vulkanstraße 16 - 54578 Wiesbaum
Elektroinnung Westeifel

Coupe Design
Irene Brunner
Eupastraße 26 - 54636 Wolsfeld
Friseur-Innung Westeifel

Salon Lux
Kerstin Eppers
Hochstraße 10 - 54655 Kyllburg
Friseur-Innung Westeifel

Silke's Haarstudio
Silke Nelles
Waldstraße 12 - 54689 Dasburg
Friseur-Innung Westeifel

Salon Karin
Karin Weber
Hillstraße 3 - 54568 Gerolstein - Müllenborn
Friseur-Innung Westeifel

Metallbau Fernandez
Tristan Fernandez Haas
Neue Straße 1 - 56841 Traben-Trarbach
Metallbauer- und Feinwerkmechaniker-Innung Bernkastel-Wittlich

Partner der Innung

Hilger Holz GmbH
Werner-Schumacher-Str. 12 - 53925 Kall
Holzbau- und Zimmerer-Innung Westeifel

Gemeinsam allem gewachsen.

gemeinsamallemgewachsen.de

Gerade jetzt ist Zusammenhalt wichtiger denn je. Darum machen wir uns für die stark, die sich für die Gemeinschaft stark machen. Und unterstützen Künstler, Sportler, Unternehmer vor Ort und all diejenigen, die sich für andere einsetzen.

Die Sparkassen der Region

Ausgewählte Tipps und Hinweise

Geplante Verbesserungen beim Investitionsabzugsbetrag

Die Bundesregierung hat am 02.09.2020 den Entwurf für das JStG 2020 beschlossen. Das weitere Gesetzgebungsverfahren in Bundestag und Bundesrat steht noch aus. Dessen Abschluss ist bis Ende 2020 vorgesehen.

Beim Investitionsabzugsbetrag soll es tiefgreifende Änderungen zugunsten von Unternehmen geben. Bisher musste ein Investitionsgut zu mindestens 90 % im Betrieb genutzt werden. Künftig sollen auch zur Vermietung gedachte Wirtschaftsgüter begünstigt werden. Die begünstigten Investitionskosten, mit denen der Abzug vorgenommen werden kann, sollen von 40 % auf 50 % angehoben werden. Es soll außerdem für alle Einkunftsarten (bei bilanzierenden Unternehmen, bei Land- und Forstwirten sowie Einnahmenüberschussrechnungen) eine einheitliche Gewinngrenze von 150.000 € gelten. Bislang galten für die Anwendung des Investitionsabzugsbetrags je nach Einkunftsart und Gewinnermittlungsmethode unterschiedliche Voraussetzungen.

Hinweis: Die Änderungen sollen erstmals für Investitionsabzugsbeträge und Sonderabschreibungen, die in nach dem 31.12.2019 endenden Wirtschaftsjahren in Anspruch genommen werden, gelten.

Digitalisierung der Buchführung

Verpflichtung zur XRechnung

Die XRechnung ist ein elektronisches Dateiformat, durch das eine vollständig automatisierte Verarbeitung von Rechnungen in der Buchhaltung ermöglicht wird. Eine grundsätzliche Verpflichtung für die Versendung elektronischer Rechnungen im Format der XRechnung an Behörden besteht ab dem 27.11.2020. Zwingend ist dies für Rechnungen an Bundesbehörden vorgeschrieben; die einzelnen Bundesländer können abweichende Regelungen treffen. Ausgenommen davon sind Direktaufträge mit einem Auftragswert bis zu 1.000 € netto.

Hinweis: Die XRechnung dürfte bald bei allen Behörden Standard werden und muss dann von Unternehmern, die Leistungen an Behörden erbringen, elektronisch übersandt werden.

Neues zur Pendlerpauschale

Erhöhung der Entfernungspauschale und Mobilitätsprämie ab 2021

Durch das Gesetz zur Umsetzung des Klimaschutzprogramms 2030 im Steuerrecht wurde 2019 die Erhöhung der Pendlerpauschale ab 2021 beschlossen. Der bisher mögliche Abzugsbetrag von 0,30 € pro Kilometer der einfachen Wegstrecke wird ab 2021 auf 0,35 € ab dem 21. Kilometer erhöht. Von 2024 bis 2026 wird die Pauschale für Fernpendler ab dem 21. Entfernungskilometer um weitere drei Cent auf dann insgesamt 0,38 € pro Kilometer erhöht. Danach gilt, vorbehaltlich einer gesetzlichen Anpassung, wieder der ursprüngliche Abzug von 0,30 €. Die Erhöhung ist sowohl anwendbar auf Unternehmer als auch auf Familienheimfahrten im Rahmen einer doppelten Haushaltsführung.

Bei der erhöhten Pendlerpauschale gibt es allerdings das Problem, dass diese bei Einkünften innerhalb des Grundfreibetrags kaum Auswirkungen hat. Mit der ebenfalls von 2021 bis 2026 geltenden neuen Mobilitätsprämie haben Bezieher geringer Einkommen allerdings eine weitere Möglichkeit, die sie neben der Berücksichtigung der Entfernungspauschale zusätzlich ab dem 21. Entfernungskilometer beantragen können. Für jeden zusätzlichen Kilometer erhalten sie 14 % der erhöhten Pendlerpauschale von 0,35 € - also 4,9 Cent. Die Pendlerpauschale kann nur für tatsächlich zurückgelegte Wegstrecken beantragt werden. Insbesondere dann, wenn coronabedingt vermehrt im Homeoffice gearbeitet wurde, müssen die anzusetzenden Tage entsprechend gekürzt werden.

Tipp: Nutzer eines Firmen-Pkw können im Rahmen ihrer Steuererklärung für das Jahr 2020 aufgrund der vermehrten Tätigkeit im Homeoffice eventuell eine Reduzierung des geldwerten Vorteils erreichen. Hierfür sind die einzelnen Fahrten zur Arbeit aufzuzeichnen.

Bescheinigung zur Förderung der energetischen Gebäudesanierung

Seit 2020 wird die energetische Sanierung von privatem Wohneigentum gemäß § 35c EStG steuerlich gefördert. Bei Einzelmaßnahmen zur energetischen Gebäudesanierung sind 20 % der Aufwendungen (max. 40.000 € pro Wohnobjekt), verteilt über drei Jahre, steuerlich abzugsfähig. Auch die Beratung durch einen Energieberater ist zu 50 % abzugsfähig. Gefördert werden unter anderem Maßnahmen der Wärmedämmung, der Einbau neuer Fenster, der Einbau neuer Heizungsanlagen sowie digitale Maßnahmen zur energetischen Betriebs- und Verbrauchsoptimierung. Die steuerliche Förderung kann allerdings nur in Anspruch genommen werden, wenn keine andere Art der Förderung in Anspruch genommen wird (z.B. über Zuschüsse oder zinsgünstige Darlehen von der Kreditanstalt für Wiederaufbau).

Die Details zu den förderfähigen Maßnahmen sind in einer Verordnung geregelt. Die Maßnahmen müssen einen vorgeschriebenen energetischen Wirkungsgrad entfalten können und dürfen nur von Fachunternehmen durchgeführt werden. Zudem muss eine Bescheinigung des beauftragten Fachunternehmens vorliegen mittels derer nachgewiesen werden soll, dass die Mindestanforderungen der Verordnung eingehalten worden sind. Hierzu hat das BMF am 31.03.2020 eine Musterbescheinigung herausgegeben. Hierin sind Inhalt, Aufbau und die Reihenfolge der Angaben aufgeführt; die Handwerksbetriebe dürfen hiervon nicht abweichen. Zudem gibt es noch eine Musterbescheinigung für Energieberater und weitere ausstellungsberechtigte Personen. Die ausstellenden Firmen oder Personen dürfen die Bescheinigung auch auf elektronischem Weg verschicken. Grundsätzlich muss für jedes einzelne Objekt, an dem Sanierungsmaßnahmen durchgeführt werden, eine Bescheinigung ausgefüllt werden. Allerdings darf erst dann eine Gesamtbescheinigung ausgestellt werden, wenn der Sanierungsaufwand das Gesamtgebäude betrifft.

Achtung: Fehlt eine solche Bescheinigung oder ist sie fehlerhaft, kann die Steuervergünstigung für die energetische Sanierung komplett versagt werden.

Erhöhung des Entlastungsbetrags für Alleinerziehende

Der Entlastungsbetrag für Alleinerziehende ist durch das Zweite Corona-Steuerhilfegesetz für die Jahre 2020 und 2021 jährlich von 1.908 € auf 4.008 € angehoben worden. Ab dem zweiten Kind wird der Betrag dann, wie bisher auch üblich, um weitere 250 € erhöht.

SPÜRBAR MEHR ERGEBNIS.
FÜHLBAR MEHR NÄHE.

GEROLSTEIN 0 65 91 95 04-0
PRÜM 0 65 51 77-0
BITBURG 0 65 61 96 61-0
DAUN 0 65 92 17 33-0
WITTLICH 0 65 71 1 48 57-0

Lehnen & Partner
Steuerberatungsgesellschaft mbB
www.lehnen-partner.de

Unser textiles Hygienekonzept
für Ihr Unternehmen.
Schnell. Sicher. Nach RKI*.
dbl itex gaebler
Miettextilien
Mietberufskleidung
Waschraumhygiene
Mietfußmatten
Desinfektionssäulen
Mund-Nasen-Masken
*Wir waschen Berufskleidung, Mund-Nasen-Masken und Handtuchrollen
nach den Vorgaben des Robert-Koch-Instituts.
5%
Rabatt
für Innungs-
mitglieder.
ITEX Gaebler-Industrie-Textilpflege GmbH & Co. KG
Elgendorfer Str. 51 | 56410 Montabaur | tel: +49 2602 9224 0
info@dbl-itex.de | www.dbl-itex.de

HEES + PETERS
WÜNSCHT EIN
BESCHWINGTES
JAHR
2021
+ BESCHLÄGE UND SICHERHEITSTECHNIK
+ BEFESTIGUNGSTECHNIK UND CHEMISCHE PRODUKTE
+ ARBEITSSCHUTZ UND BETRIEBSEINRICHTUNG
+ GARAGENTORE, TÜREN UND SONNENSCHUTZ
+ ROLLLADEN, FENSTERBÄNKE UND INSEKTENSCHUTZ
+ HAND- UND ELEKTROWERKZEUGE
+ HOLZBEARBEITUNGSMASCHINEN
+ FORST- UND GARTENGERÄTE
www.heesundpeters.com
Metternichstraße 4 | 54292 Trier | Tel.: +49 (0) 651 2 09 07 - 0
HEES
PETERS

Ihr Partner für eine sichere Energiezukunft:

e·on

Das neue Rahmenvertragsprodukt für Strom ist da

Sichern Sie sich als Innungsmitglied frühzeitig die attraktiven Strompool-konditionen für drei Lieferjahre, von 2021 bis Ende 2023.

Sprechen Sie mit der für Sie zuständigen Kreishandwerkerschaft oder kommen Sie gern direkt auf uns zu.

E.ON Energie Deutschland GmbH
eon.de/gk